

Energy is our business

Geschäftsbericht 2008

atel

Als führende, europaweit tätige Energiedienstleisterin ist Atel in der Stromproduktion, im Stromhandel und -vertrieb wie auch mit einer breiten Palette von Dienstleistungen rund um Energie und ihre Anwendungen im Bereich Energieservice aktiv.

**Tochtergesellschaften und Niederlassungen**

- Segment Energie
- Segment Energieservice
- Stromproduktion
- Stromvertrieb/-handel  
(Exchanges/OTC Market)





Atel ist ein europaweit tätiges Energieunternehmen mit starker Schweizer Verankerung. Energie ist seit über 110 Jahren das Kerngeschäft von Atel. Ihre Aktivitäten in der Energieerzeugung, Energieübertragung, im Handel, Vertrieb und im Bereich Energieservice stützen sich auf paneuropäische Partnerschaften, die auf gegenseitigem Vertrauen aufbauen. Das Handeln ist bei Atel geprägt von gesellschaftlicher Verantwortung; es berücksichtigt die Bedürfnisse der Kunden, Aktionäre, Mitarbeitenden und der Gesellschaft im Allgemeinen.

## Die wichtigsten Zahlen 2008

## Atel Gruppe

	+/- Veränderung 2007–2008 in % (bezogen auf CHF)	2007 Mio. CHF	2008 Mio. CHF	2007 Mio. EUR	2008 Mio. EUR
Energieabsatz (TWh)	-25,2	128,841	96,328	128,841	96,328
Nettoumsatz	-4,1	13452	12897	8187	8127
Energie	-6,9	11505	10712	7002	6750
Energieservice	14,4	1959	2242	1192	1413
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	2,2	1253	1281	763	807
Abschreibungen	-12,9	-248	-280	-151	-176
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	-0,4	1005	1001	612	631
in % des Nettoumsatzes		7,5	7,8	7,5	7,8
Gruppengewinn	-5,8	778	733	474	462
in % des Nettoumsatzes		5,8	5,7	5,8	5,7
Nettoinvestitionen	77,7	591	1050	360	662
Total Eigenkapital	5,8	3621	3830	2188	2579
in % der Bilanzsumme		38,6	36,2	38,6	36,2
Bilanzsumme	12,6	9381	10566	5668	7115
Mitarbeitende*	10,1	9034	9944	9034	9944
zusätzlich Handel mit standardisierten Produkten					
in TWh	-35,9	220,115	141,191	220,115	141,191
in Mio. CHF bzw. Mio. EUR	-26,8	15885	11627	9668	7326

\* Durchschnittlicher Bestand in Vollzeitstellen

## Angaben je Aktie

	+/- Veränderung 2007–2008 in %	2007 CHF	2008 CHF
Nennwert		20	10
Börsenkurs am 31.12.	-11,6	605	535
Höchst	26,4	605	765
Tiefst	1,3	371	376
Reingewinn	-10,5	38	34
Dividende*		-	10
Nennwertreduktion		10	-

\* Vorschlag zuhanden der ordentlichen Generalversammlung vom 23. April 2009

**Inhalt**

10	Vorwort
12	Interview mit dem CEO
22	Milestones
34	Segment Energie
58	Segment Energieservice
72	Corporate Social Responsibility
76	Corporate Governance
90	Adressen und Termine
92	Impressum
	Finanzbericht (separater Teil)

## Weinfelden, Schweiz

Erst kanalisiert, dann renaturiert, ist die Thur heute für Mensch und Tier wieder zugänglich und bietet ausreichenden Schutz vor Hochwasser. Ein breiterer Flusslauf, baumgesicherte Steil- und Flachufer, verschiedene Strömungswechsel und natürliche Kiesbänke sorgen für ein abwechslungsreiches Landschaftsbild. Nicht nur die Anzahl der Watvögel hat inzwischen zugenommen, auch die einstigen Auenwälder erwachen zu neuem Leben. Und selbst der im vorletzten Jahrhundert in der Schweiz ausgerottete Biber fühlt sich im Thurgau wieder zuhause. Rund um den Thurkanal und seine Seitenarme leben heute bereits über 200 Biber, die durch einen regen Ka-

nal- und Dammbau die Gehölze auslichten und damit zum Erhalt der Artenvielfalt beitragen. Das ist auch im Sinne von Atel. Sie ist über die Atel EcoPower an der Wasserkraftwerke Weinfelden AG beteiligt, die am Thurkanal die drei Kleinwasserkraftwerke Widen, Model und Mühle betreibt. Mit den gebändigten Wassern des einstigen Wildbachs produziert sie insgesamt rund 10 GWh Strom pro Jahr. 3000 Haushalte können ihren Stromverbrauch durch die Nutzung des kleinen Fließgewässers decken. Drei weitere Kleinwasserkraftwerke, die Atel an der Thur plant, werden 1000 zusätzliche Haushalte mit Strom versorgen.



Der Thurkanal beim Kraftwerk Widen ist Erholungsraum für Menschen und Lebensraum für Tiere. Wassertiere können dank Wildausstieg problemlos vor dem Kraftwerk an Land gehen. Und Landtiere durchqueren den Kanal ohne Gefahr.

Wo der Biber wirkt, gedeihen Flora und Fauna. Das scheue Tier hält in Flusslandschaften das Ökosystem intakt. Damit sich der Nager heimisch fühlt, müssen Flüsse und Bäche stets genügend Wasser führen. Beim Kraftwerk Widen wurde deshalb zusätzlich eine Röhre für Restwasser eingebaut.







Bei Unterhaltsarbeiten an den Seitenarmen der Thur werden alle Fische gefangen und im Fluss wieder ausgesetzt. Wasserwart Hanspeter Zwahlen (rechts im Bild), der die drei Kraftwerke unterhält, hilft beim «elektrischen Bachfischet» dem kantonalen Fischereiaufseher Markus Grünenfelder.



Das Thur-Wehr birgt Ausbaupotenzial: Heute fließen hier pro Sekunde zwei Kubikmeter Restwasser. Ein Wehrkraftwerk könnte daraus gegen drei GWh Strom pro Jahr erzeugen.

## Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre



Seit Jahren weist der Geschäftsgang von Atel nach oben. Mehr Umsatz, mehr Gewinn, mehr Unternehmenswert. Zufriedene Kunden, Aktionäre und Mitarbeitende. Diese erfreuliche Entwicklung ist das Ergebnis einer überlegten Geschäftspolitik und weitsichtiger unternehmerischer Entscheide. Von Bedeutung war aber auch ein besonders günstiges Umfeld: Steigender Wohlstand, zunehmender Energiebedarf, aufstrebende Märkte. Das Paradies ist aber nur periodisch zu Gast auf Erden. Die finanz- und wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen haben sich im Berichtsjahr 2008 markant getrübt. Stolze Gewinne schrumpften über Nacht zu herben Verlusten. Aus Banken wurden Subventionsempfänger am Staatsropf. Rettungspakete rund um den Globus kosteten Tausende von Milliarden Franken. Auch die Energie- und Rohstoffmärkte konnten sich dem allgemeinen Trend

nicht entziehen. Der Erdölpreis kehrte von seinem Allzeithoch im Juli von über 140 Dollar je Barrel bis Ende Jahr auf unter 50 Dollar zurück – auf das Preisniveau von 2004.

Als Folge der veränderten Situation liegen auch die Geschäftszahlen von Atel im Berichtsjahr leicht unter den Erwartungen. Sie bewegen sich allerdings auf hohem Niveau in der Nähe des Vorjahres. In Würdigung aller Umstände ist das Ergebnis sehr erfreulich und erfüllt uns mit Stolz. Die Aussichten für ein fortgesetztes, langfristiges, wenn auch verlangsamtes Wachstum sind intakt. Im Namen des Verwaltungsrats danke ich der Geschäftsleitung unter CEO Giovanni Leonardi und den über 10000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Atel für ihren täglichen Einsatz und ihre Hingabe an unser Unternehmen und die Werte, die es verkörpert.

Vor einem Jahr schrieb ich an gleicher Stelle: «Klima, Knappheit, Konkurrenz waren die Kernthemen im Berichtsjahr. Diese Themen prägen auch die Rahmenbedingungen, unter denen sich Atel in den nächsten Jahren entwickeln wird.» Trifft dies unter den veränderten Vorzeichen eines verlangsamten Wirtschaftswachstums tatsächlich noch zu? Ich glaube ja.

**Zum Klima:** Das Klima folgt längeren Zyklen als die Wirtschaft. Der langfristige Trend steigender Treibhausgasemissionen bleibt von kurzfristigen Finanz- und Wirtschaftszyklen unberührt. Die fossile Stromproduktion trägt einen nicht ganz unbedeutenden Anteil zu den CO<sub>2</sub>-Emissionen bei. Der Handlungsbedarf bleibt bestehen. Die Klimapolitik, vor einem Jahr noch der Motor der Weltpolitik, wird aber vermehrt in Konkurrenz zu finanz- und wirtschaftspolitischen Prioritäten stehen. Die

Schere zwischen den ehrgeizigen Klimazielen und der tatsächlichen Entwicklung der Treibhausgasemissionen droht sich dadurch noch weiter zu öffnen. Darunter leidet nicht nur das Klima, sondern auch die Glaubwürdigkeit der Politik. Diese muss über das Bewirtschaften des schlechten Gewissens hinauskommen. Wichtiger denn je bleibt deshalb das selbstverantwortliche Engagement der Stromindustrie für Mensch und Klima. Darum hat Atel auch im Berichtsjahr ihre Investitionen in die erneuerbaren Energien weiter erhöht und mit der Gründung der Atel Eco Services AG ihren Willen bekräftigt, ihre heute schon starke Position im Zukunftsmarkt der Energieeffizienz rasch und nachhaltig auszubauen.

**Zur Knappheit:** Kohle, Öl und Gas sind wieder billiger zu haben. Ihr Einsatz in der Stromproduktion wird wieder lohnender – mit zweischneidigen Folgen. Am langen Trend zur Knappheit wird sich nichts ändern. Die fossilen Energieträger nehmen nicht zu, sondern ab. Auch der Strom bleibt langfristig knapp, weil der Verbrauch zunimmt, die Produktionskapazitäten aber nicht ausreichen und die Transportkapazitäten an Grenzen stossen. Von der Knappheit führt ein direkter Weg zur Versorgungssicherheit. Für alle Länder geht es darum, genügend Strom im Inland zu produzieren. Es gilt, den Bedarf an Band- und Spitzenenergie aus eigener Kraft zuverlässig, wirtschaftlich und klimafreundlich abzudecken. Die Unabhängigkeit von Stromimporten erhöht die Handlungsfreiheit und dämpft die Strompreise.

Der Bundesrat hat sich als Schwerpunkte der schweizerischen Energiepolitik deshalb unter anderem für die Erhaltung der Wasserkraft und den Bau neuer Grosskraftwerke ausgesprochen. Im Einklang damit hat Atel ein Rahmenbewilligungsgesuch für ein neues Kernkraftwerk im Niederamt eingereicht und zusammen mit den Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) den Bau des Pumpspeicherkraftwerks Nant de Drance an die Hand genommen. Diese Projekte werden uns mittel- und langfristig neue Perspektiven eröffnen.

**Zur Konkurrenz:** Der Konkurrenzgedanke ist unter dem Stichwort «Liberalisierung» in ganz Europa in den Strommarkt eingeführt. Die damit verbundene Hoffnung auf

günstige Strompreise hat sich aber nicht erfüllt. Im Gegenteil: Die neuen Regulierungen haben sich auf den Strompreis niedergeschlagen und umgehend die Politik auf den Plan gerufen, auch in der Schweiz. Inzwischen besteht die berechtigte Hoffnung, dass sich die Volatilität der Gesetzgebungen in Grenzen hält und es Politik und Wirtschaft in gemeinsamer Anstrengung gelingt, die Strompreise zu dämpfen, ohne die Grundprinzipien des freien Strommarktes über Bord zu werfen. Atel ist an konstruktiven und tragfähigen Lösungen interessiert. Wir sind überzeugt, dass die Zusammenarbeit von Politik und Wirtschaft, wie sie auch in der Tradition der Schweiz liegt, europaweit Erfolg bringt.

Weiter an Fahrt gewonnen hat im Berichtsjahr auch der Zusammenschluss von Atel und EOS. Die Bereinigung der Aktionärsstruktur, die umfassende Bewertung der beiden Partner und die Festlegung der neuen Organisation haben die Voraussetzungen für den endgültigen Zusammenschluss Anfang 2009 geschaffen.

Mit dem Zusammenschluss von Atel und EOS zum neuen Schweizer Stromkonzern Alpiq mit verstärkter Heimbasis und ausgezeichneter europäischer Vernetzung läuft auch mein Mandat als letzter Verwaltungsratspräsident von Atel aus. Mit dem Verschwinden des traditionsreichen Namens geht nach 115 erfolgreichen Jahren ein bedeutendes Kapitel Schweizer Industriegeschichte zu Ende. Atel geht aber nicht unter, sondern lebt in veränderter Form weiter. Es erfüllt mich mit Stolz und Wehmut zugleich, die Schlüssel weiterzureichen. Ich wünsche dem neuen Unternehmen Alpiq und meinem Nachfolger im Amt alles Gute und noch viele erfolgreiche Geschäftsjahre im Dienste der Versorgungssicherheit unseres Landes und ganz Europas.



Rainer Schaub  
 Verwaltungsratspräsident der Atel Holding AG



Giovanni Leonardi, CEO der Atel Holding AG (seit 1. Februar 2009 CEO der Alpiq Holding AG)

## Pole-Position für Alpiq

Atel hat im Berichtsjahr den Ausbau seines Kraftwerkparks forciert und weitere wichtige Akquisitionen getätigt. Nach einer intensiven Vorbereitung wurden Ende Jahr die Transaktionsverträge für den Zusammenschluss mit EOS unterschrieben. Atel positioniert sich dadurch ausgezeichnet, um gemeinsam mit EOS die Erfolge als führendes Schweizer Energieunternehmen mit europäischer Ausrichtung weiterzuführen. Giovanni Leonardi, CEO von Atel, resümiert und gibt einen Ausblick.

### **Herr Leonardi, 2008 war ein wirtschaftlich bewegtes Jahr. Wie hat Atel die Turbulenzen überwunden?**

Atel hat in einem anspruchsvollen Marktumfeld ein solides Geschäftsergebnis erzielt – dank guter Produktionsleistungen und erfolgreichem Vertrieb. Besonders hervorheben will ich das Segment Energieservice. 2008 war für die Atel Installationstechnik-Gruppe (AIT-Gruppe) und für die GAH Gruppe in jeder Beziehung ein Rekordjahr.

Der Konzernumsatz liegt leicht unter und die operativen Ergebnisse liegen im Rahmen des Vorjahres – und dies trotz Anstieg der Rohstoff- und Brennstoffpreise im ersten Halbjahr, Turbulenzen an den Finanzmärkten und Rezessionsängsten in der zweiten Jahreshälfte.

### **Wie haben sich die Märkte des Geschäftsbereichs Zentral-Europa im zunehmend anspruchsvolleren Umfeld bewegt?**

Im deutschen Markt waren wir sehr erfolgreich. Ebenfalls positive Resultate erzielt haben die zentraleuropäischen Märkte Nord und Süd. Hervorragend präsentiert sich auch die Produktion. Mit dem Kraftwerk Spreetal hat Atel erstmals Produktionskapazitäten in Deutschland erworben. Das Kombikraftwerk mit 56 MW elektrischer Leistung wird umgebaut und soll bereits ab Sommer 2009 Strom erzeugen. In Ungarn hat das Werk Csepel II seine Leistung um 14 MW auf 403 MW erhöht.

Und im tschechischen Kladno läuft ein Projekt, um das thermische Kraftwerk aufzurüsten. Schliesslich hat Atel mit der Übernahme von Vetrocom ihr Portfolio an Windenergie ausgebaut: Die Projektgesellschaft baut in Bulgarien einen Windpark mit 20 Turbinen.

### **Was bewegt sich im Geschäftsbereich West-Europa?**

Atel baut das Geschäft in Italien und in den nordischen Ländern weiter aus. Zum einen haben wir uns am Energieunternehmen Moncada Energy Group S.r.l. beteiligt. Das gemeinsame neue Unternehmen M & A Rinnovabili S.r.l. umfasst Moncadas laufende und geplante Wind- und Solarenergieanlagen in Italien. Mit Atel verfügt Moncada nun über einen starken europäischen Partner für den Vertrieb von Energie aus erneuerbaren Quellen. Zum anderen hat Atel den Energiedienstleister Energia-kolmio Oy in Jyväskylä in Finnland erworben, der in den Bereichen Portfoliomanagement und Energiedienstleistungen als der bedeutendste unabhängige Anbieter Finnlands gilt. Mitte Jahr begann ausserdem der Bau der beiden Gas-Kombikraftwerke im französischen Bayet (420 MW) und im italienischen San Severo (400 MW).

### **In der Schweiz hat die Liberalisierung des Strommarkts viel zu reden gegeben.**

Das Stromversorgungsgesetz und die -verordnung haben die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Schweizer Energiewirtschaft Anfang 2008 grundlegend verändert.

Für Atel bedeutete diese Umstellung höhere Aufwendungen und Risiken. Bis jetzt hat sich allerdings gezeigt, dass Kunden mit einem Verbrauch von über 100 MWh grösstenteils bei ihrem bisherigen Versorger bleiben, obwohl sie ihren Anbieter frei wählen können. Die Preisdiskussion hat bis in die letzten Tage des Jahres viel bewegt. Sie wird uns wohl auch 2009 stark beschäftigen.

#### **Wo steht Atel in der Strompreis-Debatte?**

Wir engagieren uns auf verschiedenen Ebenen für eine nachhaltige Lösung, die für alle Beteiligten tragbar ist. Beim Bundesrat liegen auch bereits Vorschläge, wie die

sicher ein Meilenstein. Die Bau-Vorbereitungsarbeiten haben bereits begonnen. Im Wallis gab es noch einen zweiten Spatenstich: zur Wärme-Kraft-Kopplungsanlage Monthel.

#### **Im Juni 2008 hat Atel mit Plänen für ein neues Kernkraftwerk überrascht.**

Atel unterstützt mit Innovationen und Investitionen die Sicherstellung der Schweizer Stromversorgung. Deshalb hat sie ein Rahmenbewilligungsgesuch für ein neues Kernkraftwerk im Solothurner Niederamt eingereicht. Dies aus mehreren Gründen: Erstens sieht der Bundesrat in seiner Energiepolitik Ersatz oder Neubau von Kern-

## «Seit Anfang 2009 versorgen wir als Alpiq zusammen mit unseren Aktionären und Partnern rund ein Drittel der Schweizer Bevölkerung mit Strom.»

unvermeidbare Kostensteigerung gedämpft werden könnte. Ein grosses Potenzial liegt sicher bei der Bewertung der Stromnetze, machen die Netzkosten doch rund ein Drittel des Strompreises aus.

#### **Die Transportnetze sind von der Liberalisierung am stärksten betroffen.**

Ja, das stimmt. Und es kommt hinzu, dass die Verantwortung für den Betrieb des schweizerischen Transportnetzes per 2008 an Swissgrid übergegangen ist. Gemäss Gesetz hat Atel das Eigentum am Transportnetz bis spätestens Ende 2012 an Swissgrid zu übertragen. Die Atel Netz AG wird bis dahin ihr Netz weiter ausbauen. Ende November 2008 konnte zum Beispiel das erneuerte Teilstück der 380-kV-Hochspannungsleitung Lavorgo–Mettlen an der Rigi in Betrieb gehen.

#### **Wie entwickelt sich die Produktion in der Schweiz?**

Die Erteilung von Konzession und Baubewilligung für das Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance im Wallis ist

kraftwerken vor. Zweitens, weil die Schweiz unweigerlich auf einen Stromengpass zusteuert. Und drittens, weil die Kernenergie alle Anforderungen der Bundesverfassung an die Energieversorgung erfüllt: Versorgungssicherheit, Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit. Die Vorbereitungsarbeiten am Projekt laufen weiter, ebenso Verhandlungen mit möglichen Partnern. Atel arbeitet auf eine breite Trägerschaft hin.

#### **Wie engagiert sich Atel hinsichtlich Klimaschutz?**

Bis zum Jahr 2030 wollen wir in der Schweiz 20 Prozent des vom Bundesrat geforderten Zuwachses an neuen erneuerbaren Energien bereitstellen: Strom für über 200 000 Haushalte für ein ganzes Jahr. Deshalb treiben wir in der Schweiz den Erwerb und den Neubau von Kleinwasserkraftwerken voran. Die Atel EcoPower AG bearbeitet derzeit rund 100 Projekte im Bereich erneuerbare Energien.

Auch in Europa haben wir bereits einige Projekte realisiert. In Sizilien sind 2008 zwei Windkraftwerke ans

Netz gegangen. In Norditalien und in Norwegen haben Kleinwasserkraftwerke die Stromerzeugung gestartet.

### **Energieeffizienz ist ein Pfeiler der bundesrätlichen Energiepolitik: Was tut Atel?**

Die Nachfrage nach Dienstleistungen im Bereich der Energieeffizienz ist gestiegen. Atel engagiert sich hier stark – schliesslich arbeiten unsere Mitarbeitenden der AIT- und teilweise auch der GAH Gruppe im Bereich der Energieeffizienz. Im Berichtsjahr haben wir die Atel Eco Services AG gegründet, ein Unternehmen, das Leistungen zur Effizienzsteigerung in der Anlagen- und Gebäudetechnik erbringt.

### **Wo liegen die Schwerpunkte im Segment Energieservice?**

Die AIT-Gruppe verzeichnet anhaltend hohe Auftragsbestände. Die Gruppe ist im Berichtsjahr weiter gewachsen: mit Akquisitionen in Italien, dem Schweizer Mittelland und der Westschweiz.

Die GAH Gruppe hat 2008 den Zuschlag für bedeutende Grossprojekte erhalten. So baut sie zum Beispiel die Kabeltrasse für den weltgrössten Offshore-Windpark in der deutschen Nordsee. Und beim ersten deutschen Solarturmkraftwerk zeichnet sie für das Heliostatenfeld und den 60 Meter hohen Solarturm verantwortlich. Zudem hat sie sich im Hochspannungs-Freileitungsbau mit der Übernahme der deutschen FBG-Freileitungsbau GmbH verstärkt. Auch der europaweite Investitionsboom in konventionelle Grosskraftwerke hält an.

### **Wie stark beeinflussten die volatilen Finanzmärkte den Geschäftsbereich Trading & Services?**

Im Proprietary Trading waren sprunghafte Marktbebewegungen an der Tagesordnung. So rasch die Preise in der ersten Jahreshälfte stiegen, so rasch sanken sie in der zweiten. Betroffen waren vorwiegend die Primärenergieträger Öl, Gas und Kohle und nachfolgend auch die Strompreise.

Beim Asset Trading musste die Handelsstrategie fortlaufend angepasst werden, denn auch hier kamen grosse Preisbewegungen mit abrupten Richtungswechseln vor.

Im Bereich Middle Office & Operations blicken wir trotz der starken Dynamik auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Und im Juni hat Atel auf das neue Handelssystem Murex gewechselt und ist damit auch in diesem Bereich für die Zukunft bestens gerüstet.

### **Was steht 2009 im Fokus?**

2008 arbeiteten wir intensiv an den Vorbereitungen für die Zusammenführung mit EOS. Am 18. Dezember 2008 wurden die Transaktionsverträge unterschrieben und unmittelbar danach die Öffentlichkeit und die wichtigsten Stakeholder informiert. Der Zusammenschluss unter dem Dach der neuen Marke ALPIQ wird uns weiterhin stark beanspruchen. Die industrielle und kulturelle Integration steht dabei im Zentrum.

Gleichzeitig werden wir unsere Produktionskapazitäten in ganz Europa weiter erhöhen und parallel dazu die erneuerbaren Energien fördern sowie die Energieeffizienz erhöhen. Im Stromhandel beabsichtigen wir das Gasgeschäft aufzubauen. Allerdings werden wir in vielen Bereichen die Auswirkungen der Finanzkrise und der Konjunktur spüren.

## Valsesia, Italien

Im nördlichen Piemont, unterhalb des Monte Rosa und tief eingegraben zwischen den östlichen Gipfelketten des Aosta-Tals, gerät Italien in Vergessenheit. Hier stiegen einst Walser die hohen Berge und Pässe hinab ins Valsesia-Tal, um das raue Alpenland zu bewirtschaften. Die Holzfäller und Viehzüchter aus dem Rhonetal besiedelten selbst einsame, kaum zugängliche Almen und begründeten Ortschaften wie Rimella und Alagna. Kultur und Sprache der vor 700 Jahren ausgewanderten Walser prägen Valsesia bis in die heutige Zeit. Seinen Namen verdankt das Tal jedoch der Sesia, die mitten durch die alpine Landschaft fließt, bevor sie in den Po mündet. Als Wildbach den Gletschern entsprungen, gelten die klaren

Wasser der Sesia unter Anglern aus der ganzen Welt als Wiege des Fliegenfischens. Unweit des Quellgebiets, im Wintersportort Alagna, nutzt auch Atel die natürliche Kraft des Wassers. Das Kleinwasserkraftwerk Gestimi mit einer Kapazität von 4 MW produziert jährlich 15 GWh Strom und fügt sich mit seiner für die Region typischen Architektur nahtlos in die Landschaft ein. Weiter talwärts in Riva Valdobbia liefert das neue Kleinwasserkraftwerk Idrovalsesia jährlich rund 13 GWh Strom. Atel setzt auch hier auf einen schonenden Umgang mit dem kostbaren Gut Wasser. Damit leistet das Unternehmen einen Beitrag zum Klimaschutz und zur wirtschaftlich sinnvollen Nutzung der erneuerbaren Energien.



Der kleine Stausee der Gemeinde Peccia oberhalb von Riva Valdobbia ist ein beliebtes Ausflugsziel für Wanderer. Natürlich eingebettet in die raue Berglandschaft des oberen Valsesia, begünstigt er durch seine leichte Regulierbarkeit die Nutzung der Wasserkraft.





Auch in Varallo, dem Handelszentrum und Hauptort des oberen Valsesia, gehört der sanfte Tourismus zum Erscheinungsbild. Während sich in Alagna das Tor zu einem der grössten Skigebiete Europas öffnet, laden abseits der Dörfer im Talgrund zahlreiche von Menschen verlassene Almen zu ausgiebigen Wanderungen.





Intakte Ökosysteme bilden das Rückgrat der alpinen Landschaft im Valsesia. Auf Wälder aus Buchen und Weisstannen folgen Lärchen und Rhododendren. In höheren Lagen wachsen Enziane, Flechten und seltene Moose. An den wenigen ruhigen Buchtungen der Sesia gedeiht die Pflanzenvielfalt auch unter Wasser.



Hohe Felsen, tiefe Schluchten und ein tosendes Rauschen lassen die Kraft erahnen, mit der das Wasser der Sesia vom Gletscher bis weit hinab in die Poebene braust. Erst weiter unten im Tal wagen sich die Kanuten in den Fluss.



## Höhepunkte des Geschäftsjahres 2008

Die Vorbereitungsarbeiten für die Zusammenführung mit EOS bestimmten das Jahr 2008 in vielen Aspekten. Mit zahlreichen weiteren Massnahmen stärkte Atel ihre Position in Europa und stellte ihre Innovationskraft im Umgang mit Kunden und Umwelt unter Beweis.

### Neues Schweizer Powerhouse

Zum Jahresende war es so weit: Nach der Unterzeichnung der Transaktionsverträge am 18. Dezember 2008 gab Atel die Zusammenführung mit EOS per Anfang 2009 bekannt. Das neue Unternehmen tritt unter dem Namen Alpiq am Markt auf. Damit wurde der führende Schweizer Energiedienstleister mit europäischer Ausrichtung geschaffen. Mit den Transaktionsverträgen bringt die EOS Holding ihre Aktivitäten und Aktiven in die neue Firma ein. Dafür erhält sie Aktien der Atel Holding AG, die ihrerseits in die Alpiq Holding AG umfirmiert wurde, sowie eine Ausgleichszahlung. Hauptaktionäre von Alpiq sind ein Konsortium aus EOS Holding, dem Konsortium Schweizer Minderheitsaktionäre von Atel zu je 31 % sowie als starkem internationalem Partner der französischen EDF mit 25 %. Die EDF bringt den gesamten Energieanteil ihrer 50 %-Beteiligung am Speicherkraftwerk Emosson in die Alpiq Holding AG ein. Die Umbenennung der operativen Einheiten – fast alle der mehr als 200 Tochterfirmen und Standorte – folgt 2009 und 2010.

Alpiq ist in der Schweiz und in Europa mit einem Angebot aktiv, das sich von der Stromerzeugung und -übertragung über Stromvertrieb und -handel bis hin zu einem breiten Portfolio von Energiedienstleistungen erstreckt. Das Unternehmen beschäftigt mehr als 10 000 Mitarbeitende in 29 Ländern Europas. In der Schweiz ist Alpiq als Nummer eins der Energiedienstleister für rund ein Drittel der nationalen Stromversorgung verantwortlich.

### 113. Generalversammlung

Die Aktionäre der Atel Holding AG haben am 24. April 2008 an der 113. ordentlichen Generalversammlung in Olten allen Anträgen des Verwaltungsrates zugestimmt. Die 507 anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre, die 94 % der Aktienstimmen repräsentieren, genehmigten den Geschäftsabschluss und entlasteten den Verwaltungsrat. Ausserdem stimmten sie dem Antrag des Verwaltungsrates zu, anstelle einer Dividendenausschüttung eine Kapitalherabsetzung im Umfang von 218 Mio. CHF in

Alpiq – Nummer eins in der Schweiz

# ALPIQ

Neumayer III: Forschungsstation in der Antarktis



Form einer Nennwertreduktion von 20 auf neu 10 CHF durchzuführen. Damit profitierten sie von einer Verdoppelung der Ausschüttung im Vergleich zum Vorjahr.

### **Langfristige Sicherstellung der Stromversorgung**

Im Juni 2008 hat Atel beim Schweizer Bundesamt für Energie (BFE) ein Rahmenbewilligungsgesuch für den Bau eines neuen Kernkraftwerks im Solothurner Niederamt eingereicht. Dieser Standort ist in mehrfacher Hinsicht besonders gut geeignet. Aus technischer Sicht bietet er beste Bedingungen, was Platzverhältnisse, Netzanschluss und Kühlung betrifft. Weiter blickt Atel im Niederamt auf eine jahrzehntelange positive Zusammenarbeit mit Behörden und Bevölkerung zurück. Mit dem Projekt leistet Atel hinsichtlich eines sich abzeichnenden Versorgungsengpasses einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Sicherung der Schweizer Stromversorgung – im Einklang mit der Energiepolitik der Schweizer Bundesbehörden, die neben der Förderung erneuerbarer Energien und der Steigerung der Energieeffizienz auch den Ersatz oder Neubau von Kernkraftwerken vorsieht. Im Wissen, dass der Bau des neuen Kernkraftwerks Niederamt eine breite Trägerschaft erfordert, ist Atel bestrebt, weitere Partner für das Projekt zu gewinnen.

### **Kraftwerk für die Antarktis**

Die Atel-Tochter Kraftanlagen Hamburg GmbH hat einen einzigartigen Auftrag bekommen: Sie plant, baut

und testet ein erstklassiges Blockheizkraftwerk für die neue deutsche Forschungsstation: «Neumayer III» in der Antarktis. Das Blockheizkraftwerk besteht aus drei Dieselmotoren und einem Notstromaggregat gleichen Typs – alles Sonderkonstruktionen auf der Basis von Marine-Dieselmotoren. Dabei stand neben der Zuverlässigkeit ein einfacher und klarer Aufbau im Vordergrund, um eine möglichst einfache Wartung sicherzustellen. Die Kraftanlagen Hamburg GmbH konzipierte die Anlage für eine extrem hohe Verfügbarkeit. Zu überzeugen vermag auch die Konstruktion der Abgaswärmetauscher. Sie sind besonders klein und kompakt gehalten und leisten so einen wesentlichen Beitrag zur optimalen Platzausnutzung in der Antarktisstation. Die neue Station des Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung dient als wissenschaftliches Observatorium für Geophysik, Meteorologie und Luftchemie sowie als Basis für Sommerexpeditionen. Zudem überwachen die Forscher mit einer Infraschallmessanlage den Kernwaffen-Teststopp.

### **Grösster Offshore-Windpark der Welt**

In der Nordsee entsteht derzeit ein Offshore-Windpark, der gleich zwei Rekorde aufstellt. Zum einen liegt er am weitesten draussen im Meer, nämlich rund 120 Kilometer vor der deutschen Nordseeküste. Zum anderen ist er bereits in der ersten Ausbaustufe mit einer Kapazität von über 400 MW in Sachen Leistungsstärke weltweit führend. Die zur Atel Gruppe gehörende GA Energieanlagenbau Nord GmbH hat dabei den Auftrag für den

## Neues Kernkraftwerk für Solothurner Niederamt



Bau eines Hochspannungs-Netzanschlusses durch eine Kabeltrasse erhalten. Als besondere Herausforderung gilt es, die Trasse durch Deich-, Naturschutz- und touristische Gebiete zu führen. GA Energieanlagenbau Nord bringt gerade in der zügigen und umweltschonenden Ausführung solcher Projekte grosse Erfahrung mit. Auf Innovation setzt das Unternehmen bei der Unterquerung der Ems und weiterer Stellen: Mit dem hochmodernen horizontalen Spülbohrverfahren lässt sich die Trasse schnell und umweltschonend unter dem Boden hindurchführen. Die Netzanbindung markiert einen energietechnischen Meilenstein: Erstmals verbindet ein Energieversorger einen Offshore-Windpark grösster Leistungsdimension mit dem heimischen Höchstspannungsnetz.

#### Ausbau in Skandinavien

Im Mai 2008 hat Atel die Firma Energiakolmio Oy in Finnland erworben. Energiakolmio Oy ist der wichtigste unabhängige Anbieter von Portfoliomanagement und Energiedienstleistungen in Finnland. Das finnische Unternehmen betreut mit rund 60 Mitarbeitenden Energieportfolios grösserer Industrie- und Gewerbebetriebe. Das betreute Volumen von rund 15 TWh pro Jahr entspricht mehr als 20 Prozent des Stromverbrauchs ausserhalb der Privathaushalte. Mit der Akquisition weitet Atel ihre Präsenz neben den bestehenden Aktivitäten in den nordischen Ländern auf den finnischen Energie-

markt aus und verbreitert damit die Basis für einen weiteren Ausbau der Geschäfte. Nach Deutschland und Frankreich bilden die nordischen Länder den drittgrössten und liquidesten Strommarkt in Europa.

#### Seewasser für Swarovski

Im Schmuck-, Mode- und Designmarkt ist Swarovski der Inbegriff für aufregende Werke aus geschliffenem Kristallglas. Das Wachstum der letzten Jahre veranlasste Swarovski, für die Holdinggesellschaft ein neues Büro- und Verwaltungsgebäude in Männedorf am Zürichsee zu bauen: mit 470 Arbeitsplätzen, einem Betriebsrestaurant und einer unterirdischen Einstellhalle mit 178 Abstellplätzen. Das Gebäude zeichnet sich durch einen aussergewöhnlichen Grundriss in Hufeisenform aus, die sich gegen den Zürichsee hin öffnet. Die Daniel Swarovski Corporation beauftragte die Atel Installationstechnik AG (AIT) mit der innovativen Umsetzung der gesamten Gebäudetechnik im Elektro- und Sanitärbereich nach den Anforderungen des Minergiostandards. Im Geist einer ökologischen Bauweise, die auf regenerative Energiequellen setzt, steht die Nutzung des Wassers aus dem nahen Zürichsee: Eine Wärmepumpe beheizt das neue Swarovski-Gebäude mit Seewasser und kann als Kombimaschine auch zum Kühlen verwendet werden. Bei AIT freut man sich, mit starken Dienstleistungen und Produkten zu Arbeitswelten beizutragen, in denen sich die Menschen wohl fühlen.



Stärkster Windpark der Welt

© Bundesverband WindEnergie e.V.



Faszinierende Glitzerwelt: Gebäudetechnik für Swarovski

© Walter Oczlon

## Projekte in Planung und Entwicklung

Für die nächsten Jahre hat Atel ein ambitioniertes Programm für den Bau neuer Kraftwerke in ganz Europa gestartet. Zehn dieser Projekte nehmen voraussichtlich bis 2015 den produktiven Betrieb auf. Damit baut Atel längerfristig und gezielt ihre Präsenz im europäischen Strommarkt aus. In Ländern wie Italien und der Schweiz dienen Ausbau und Neubauten der Stärkung und der Unterstützung im Verkauf. In «neuen» Ländern wie Frankreich und Deutschland baut Atel eine Produktionsbasis auf, um sich langfristig als bedeutender Marktteilnehmer zu etablieren.

### Atel-Strom aus Deutschland

Mit dem Gas-Kombikraftwerk Spreetal in der Nähe von Cottbus hat Atel erstmals Produktionskapazitäten in Deutschland erworben. Das Unternehmen hat im Juni 2008 entsprechende Verträge mit der Sustec Schwarze Pumpe GmbH als Verkäuferin unterzeichnet. Das 56-MW-Kraftwerk mit Baujahr 1996 verwendete bis 2007 lokal produziertes Synthesegas in der Dampfturbine, um Strom und Dampf zu erzeugen. Die Sustec Schwarze Pumpe GmbH, ein Gruppenunternehmen der schweizerischen Sustec Beteiligungs AG, stellte 2007 die Erzeugung von Synthesegas ein und legte das Kraftwerk vorübergehend still. Bei der etwa einjährigen Umbau- und Umrüst-

zeit modernisiert Atel Gas- und Dampfturbine, Kessel und Brenner sowie Mess- und Regeltechnik. Im gleichen Zug wird auf umweltfreundliches Erdgas umgestellt. Ab Sommer 2009 soll die Anlage wieder Strom produzieren. Atel kann damit zukünftig auch in Deutschland auf eigene Kraftwerksreserven zurückgreifen.

### Minimale Eingriffe in die Umwelt

Im August 2008 hat das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) die Konzession und die Baugenehmigung zum Bau des Pumpspeicherkraftwerks Nant de Drance im Wallis erteilt. Damit ist ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zu einer sicheren Energieversorgung der Schweiz und des öffentlichen Verkehrs erreicht. Bereits im September haben die Bauarbeiten für das 600-MW-Projekt begonnen, im November folgte die Gründung einer Bau- und Betriebsgesellschaft, an der Atel mit 60 % und die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) mit 40 % beteiligt sind. Das Projekt Nant de Drance nutzt das Gefälle zwischen den beiden Stauseen Emosson und Vieux Emosson zur Produktion von Spitzenenergie. Die Anlage wird komplett unterirdisch gebaut. Der Zugang zu den auf 1800 m ü. M. liegenden Kavernen erfolgt durch einen fünf Kilometer langen Stollen. Die Realisierung des Grosskraftwerks kommt daher mit minimalen Eingriffen in die Umwelt aus. Die Inbetriebnahme ist für 2015 geplant.

### Atel-Projekte im Überblick

Betriebsgesellschaft	Technologie	Land	Inbetriebnahme	Atel-Beteiligung in %	Atel-Anteil Kapazität MW	Produktion GWh/Jahr
Vetrocom (vgl. S. 26)	Wind	Bulgarien	2010/2011	100	50	146
Atel Spreetal Kraftwerk (vgl. oben)	Gas-Kombi	Deutschland	1997/2009	100	55	430
Bayet (vgl. S. 37)	Gas-Kombi	Frankreich	2011	100	420	1550
Moncada (vgl. S. 26, 46)	Wind	Italien	2011	30	138	390
San Severo (vgl. S. 47)	Gas-Kombi	Italien	2011	60	245	1600
Ecopower Skandinavien (vgl. S. 48)	Kleinwasser	Norwegen	2014	100	100	475
EcoPower Schweiz (vgl. S. 27)	Kleinwasser	Schweiz	2010	100	35	120
Nant de Drance (vgl. oben, S. 43)	Pumpspeicher	Schweiz	2015	60	377	900
Thermatel (vgl. S. 45)	Kraft-Wärme-Kopplung	Schweiz	2010	100	60	460

## Engagement für nachhaltige Zukunft

Mit der Entwicklung von Windkraftanlagen für die Stromerzeugung und innovativen Ansätzen zur Stromproduktion mit Hilfe der Trinkwasserversorgung setzt sich Atel für das Erreichen der Klimaziele ein.

### Steigerung der Energieeffizienz

Mit der Atel Eco Services AG hat Atel im Segment Energieservice ein neues Unternehmen gegründet, das Leistungen erbringt, um Gebäude und Anlagen energieeffizienter zu konzipieren, zu planen, zu bauen und zu betreiben. Das Angebotsportfolio umfasst unter anderem Nachhaltigkeitsstrategien, Energiechecks, Energiekonzepte, nachhaltige Gebäudetechnikplanung, Finanzierung von energieeffizienten Anlagen, Betriebsoptimierung und technische Lösungen für Facility Management. Hohes Marktpotenzial sieht man nicht nur bei Neubauten, sondern insbesondere bei bestehenden Bauten. Mittels sogenannter Leuchtturmprojekte will die Atel Eco Services AG einen aktiven Beitrag zur Steigerung der Energieeffizienz leisten und eine Vorbildfunktion bei der Umsetzung der behördlichen Energieziele spielen. Atel reagiert mit dem neuen Unternehmen auf die Neuausrichtung der Energiepolitik durch die Schweizer Exekutive. Es ist mit mehr als 50 Mio. CHF Risikokapital ausgestattet, um in der Steigerung der Energieeffizienz eine führende Rolle zu spielen und einen Beitrag zur Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstosses bzw. zur Erreichung der Klimaziele zu leisten.

### Neues Windparkprojekt in Bulgarien

Atel übernahm 2008 den bulgarischen Windparkentwickler Vetrocom Ltd. zu 100 % und baut damit das Portfolio an erneuerbaren Energien in Mittel- und Osteuropa weiter aus. Vetrocom verfügt bereits über Erfahrung in der Entwicklung von Windkraftanlagen und plant 200 Kilometer östlich von Sofia einen Windpark.

Der Standort erreicht mit bis zu 3000 Windstunden pro Jahr bei Volllast im europäischen Vergleich Spitzenwerte, die weit über denjenigen der besten im Alpenraum liegen. Vorgesehen ist die Installation von 20 Generatoren mit einer Leistung von je 2,5 MW und einer mittleren Jahresbruttoproduktion von 144 GWh für den Windpark. Dies entspricht etwa dem Zehnfachen der 2006 in der Schweiz produzierten Menge an Windenergie. Das Potenzial für Windkraftwerke in Bulgarien liegt bei rund 2200 MW. Unterstützt durch die Gesetzgebung der EU, bis 2010 im Minimum 11% und bis 2020 wenigstens 20% des Energiemixes aus erneuerbaren Energien zu erreichen, beabsichtigt Atel, deren Anteil im Portfolio deutlich zu erhöhen. Weitere Faktoren stützen diese Strategie: So garantiert der bulgarische Staat die Abnahme der gesamten Produktion und legt vorteilhafte Einspeisetarife für die Produktion erneuerbarer Energien fest. Für Atel bildet Bulgarien zusammen mit Rumänien eine künftige Schwerpunktregion in Zentraleuropa.

### Verstärktes Engagement in Italien

Mit 30 % beteiligt sich Atel neu an den italienischen Aktivitäten der Moncada Energy Group S.r.l. Erstes Ergebnis diese Engagements ist ein gemeinsames Unternehmen, das Windparkanlagen entwickelt, realisiert und betreibt. Dieses verfügt bereits über eine installierte Leitung von 105 MW Windenergie. Weitere Projekte mit einer Gesamtleistung von mehr als 1000 MW sind in der Entwicklung. Mit der 30 %-Beteiligung weitet Atel ihre Präsenz auf dem italienischen Markt weiter aus und verstärkt das Engagement bei den erneuerbaren Ener-

gien. Die vermehrte Nutzung erneuerbarer Energien ist Teil der Strategie von Atel. Gleichzeitig hat sich Atel zum Ziel gesetzt, in Italien einen Teil des Bedarfs an grünen Zertifikaten aus dem Betrieb eigener Kraftwerke und Beteiligungen zu decken. Atel besitzt in Italien bereits Anteile an einer Reihe von Kraftwerken, die Strom sowohl konventionell als auch aus erneuerbaren Energieträgern produzieren. Die gesamte installierte Leistung in Italien beträgt 1700 MW in 16 Anlagen, 7 davon mit erneuerbarer Energie. 2008 wurden in Sizilien zwei Windparks mit einer Jahresproduktion von 220 GWh in Betrieb gesetzt, an denen Atel mit 49 % beteiligt ist. In Norditalien engagiert sich Atel zudem in der Nutzung der Wasserkraft mit dem Bau und Betrieb von zwei ersten Kleinwasserkraftwerken im Piemont.

### Ökostrom in den Schweizer Hochalpen

In den Schweizer Alpen setzt die Atel EcoPower AG, eine Tochtergesellschaft von Atel, auf innovative Stromproduktion mit Hilfe der Trinkwasserversorgung. Das Trinkwasserkraftwerk nutzt dabei ein Gefälle von 545 Metern zwischen der Alp oberhalb der Gemeinde Riein und dem Reservoir. Es ergänzt so auf sinnvolle Weise die existierende Trinkwasserversorgung und liefert aus dem turbinieren Trinkwasser als wertvolles Nebenprodukt elektrische Energie. Das Minikraftwerk mit einer Leistung von 15 KW und einer Jahresleistung von 60 000 KWh kann 15 Haushalte mit ökologischem Strom versorgen. Die Anlage wird 2009 in Betrieb gehen.

### Erstes Solarturmkraftwerk in Deutschland

Nach zweijähriger Planungs- und Bauphase konnte die Kraftanlagen München GmbH, eine Tochter der zu Atel gehörenden GAH Gruppe, Ende 2008 in Jülich das erste deutsche Solarturmkraftwerk fertigstellen. Bis zirka Mitte 2009 läuft die Inbetriebnahmephase. Kraftanlagen München fungierte als Generalunternehmer der neuartigen Anlage, in deren Zentrum ein 60 Meter hoher Turm steht. Rund 20 000 Quadratmeter Spiegel, die automatisch der Sonne nachgeführt werden, konzentrie-

ren die Strahlung auf einen Receiver, in dem Luft auf etwa 700 Grad Celsius erwärmt wird. Die aufgeheizte Luft erzeugt in einem Abhitzeessel Dampf, der seinerseits eine Dampfturbine mit einer Leistung von 1,5 MW antreibt. Kraftanlagen München arbeitet mit Partnern weiter an der Optimierung der Technologie. Im Fokus stehen dabei die Weiterentwicklung des Receivers, der Speichertechnologie sowie der Steuerungsstrategien für alle Kraftwerkskomponenten – im Hinblick auf die maximale Nutzung von solarer Strahlung bei der Stromerzeugung. Die Technologie soll zukünftig in Anlagen von 10 bis 50 MW in sonnenreichen Ländern zum Einsatz kommen.



### Atel-Investitionen in neue erneuerbare Energien

- Kleinwasserkraft
- Windkraft
- Solarkraft (Installation)
- Entwicklung

## Reisæter, Norwegen

Schwindelerregende Steilhänge, rauschende Wildbäche, tosende Wasserfälle: Die Gegend um den Hardangerfjord ist geradezu prädestiniert, um die Kraft des blauen Goldes zu nutzen. Ecopower Skandinavia AS tut dies umweltschonend und nachhaltig. Diesen Frühling ist ein neues Kleinwasserkraftwerk in Reisæter ans Netz gegangen, an dem die Atel-Tochter beteiligt ist. Oberhalb des kleinen Weilers am Sør fjord, einem Seitenarm des Hardangerfjords, sprudeln die Bäche Bleieelva und Strutåni. Sie erzeugen auf 300 Metern über Meer zusammen jährlich gegen 6 GWh Strom bewässern anschliessend Apfelbaumplantagen, um schliesslich in den eisigblauen Fjord zu münden. Rund 500 norwegische Haushalte können mit Energie aus Reisæter bedient werden. Verkauft wird sie im freien Markt von der Atel-Vertriebsgesell-

schaft Energipartner AS. In Reisæter hat eine umsichtige Planung dazu beigetragen, dass die einzigartige Vegetation mit unzähligen Moosarten, mit Wacholder, Blaubeeren, Birken, Erlen, Fingerhut und Fliegenpilzen nicht tangiert wurde. Denn das Einzugsgebiet der beiden Flüsse liegt mitten in einem weitläufigen Nationalpark. Bewusst eingebunden wurden auch die Land- und Plantagenbesitzer: Sie sind heute Miteigner des Kleinkraftwerks. Atel baut das norwegische Wasserkraft-Portfolio laufend aus. Bis zum Jahr 2015 wird sich Ecopower Skandinavia AS voraussichtlich an über 20 Kleinwasserkraftwerken in Norwegen beteiligen. Etwa die Hälfte davon sollen rund um den Hardangerfjord realisiert werden. Die Investitionen für diese nachhaltigen Projekte belaufen sich auf insgesamt 200 Mio. CHF.



Die grandiose Fjordlandschaft Norwegens offenbart eine atemberaubende Kulisse. Aber nicht nur. Diese zerklüftete Seenlandschaft bietet sich geradezu an, um aus den unzähligen Zubringerbächen und -flüssen Strom zu gewinnen.

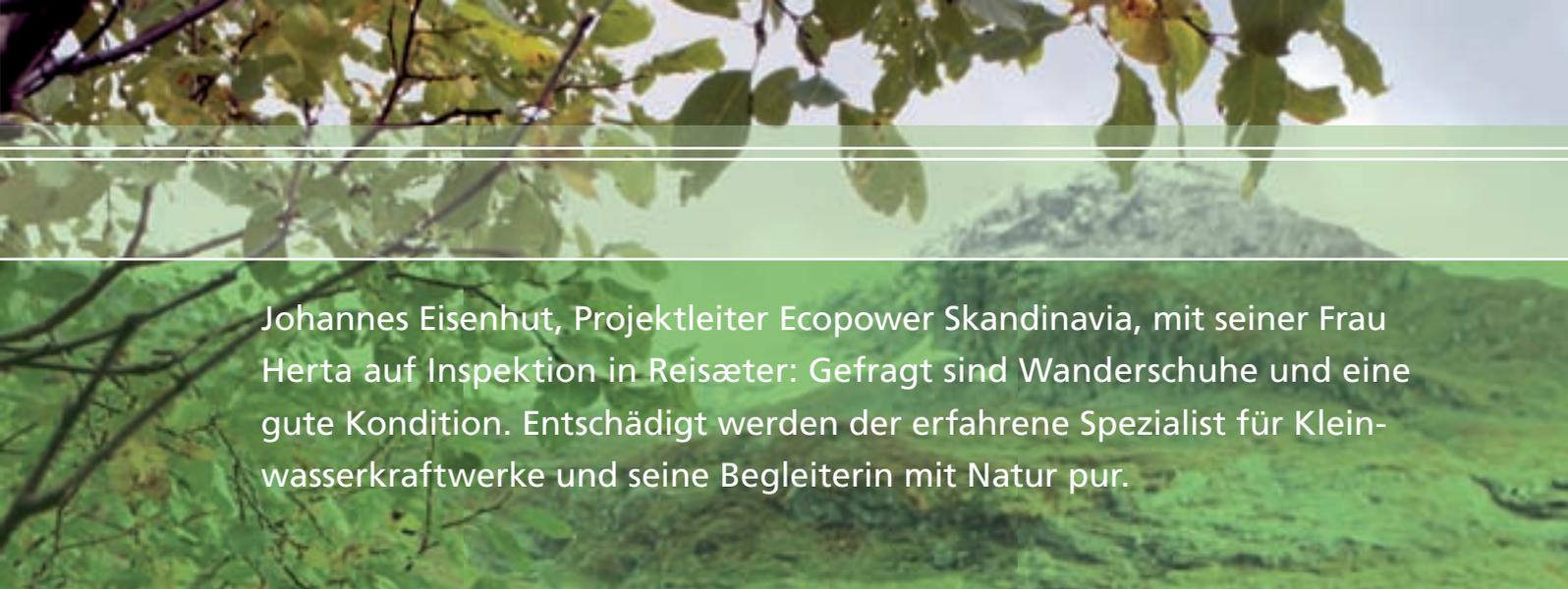


Über eine halbe Million Obstbäume krallen sich am Hardangerfjord an die steilen Hänge. Im nördlichsten Anbaugebiet Europas reifen schmackhafte, resistente und lagerfähige Äpfel. Die Region ist äusserst fruchtbar: Wasser als erneuerbare Energiequelle ist zu jeder Jahreszeit in Fülle vorhanden.



Geplant und gebaut werden die Kleinwasserkraftwerke am Hardangerfjord von KraftKarane AS, dem regionalen Partner von Atel. David Inge Tveito ist Projektleiter des Kraftwerks Reisæter. Den Fjord kennt er wie seine Westentasche, ergiebige Fischgründe inklusive.





Johannes Eisenhut, Projektleiter Ecopower Skandinavia, mit seiner Frau Herta auf Inspektion in Reisæter: Gefragt sind Wanderschuhe und eine gute Kondition. Entschädigt werden der erfahrene Spezialist für Kleinwasserkraftwerke und seine Begleiterin mit Natur pur.



Vorbereitungen zur effektiven Marktliberalisierung in der Schweiz, Auswirkungen der Marktöffnung in Zentraleuropa und die allgemeinen konjunkturellen Folgewirkungen der Finanzkrise haben das Vertriebs- und Handelsgeschäft massgeblich beeinflusst. Trotz steigendem Wettbewerbsdruck und starken Marktpreisbewegungen verzeichnet Atel in allen Regionen ein erfolgreiches Berichtsjahr. In diesen zunehmend dynamisierten Märkten konnte Atel ihre Position durch weitere Zukäufe, einen langfristigen Zugang zur Stromproduktion sowie durch den Aufbau des neuen Bereichs Trading & Services festigen oder sogar ausbauen.

## Starkes Jahr mit hoher Dynamik

In allen Märkten hat Atel den ersten Folgewirkungen der globalen Finanzkrise erfolgreich getrotzt. Ebenso wusste sie die Chancen und Potenziale der Marktliberalisierung zu nutzen: sowohl in der Schweiz als auch in den neuen und alten Ländern der EU.

### Markt Schweiz

#### Kundenbasis weiter gestärkt

Im Geschäftsjahr 2008 konnte Atel Umsatz und Absatz gegenüber dem Vorjahr erneut steigern. Insgesamt konnte sie das bestehende Energiegeschäft hinsichtlich Kundenbasis und Energievolumen stärken und weiter verankern. Zum bestehenden Geschäft kamen Neukunden im Bereich der Wiederverkäufer dazu. Um jedoch das Tätigkeitsfeld zu erweitern und dabei Pilotkunden zu gewinnen, wurde ein neues Geschäftsfeld Industriekunden aufgebaut und mit einer Vertriebsstrategie unterlegt. In diesem Zusammenhang ergab sich die Möglichkeit, auch externe Energiebezüge zu akquirieren. Während der Strombedarf im ersten Halbjahr noch klar anstieg, zeigte er in der zweiten Jahreshälfte teilweise eine abflachende Tendenz.

Auffällig war, dass die Preise für den Grosshandel und die Wiederverkäufer stark auseinanderdrifteten. Charakteristisch für die Marktpreisentwicklung im Jahr 2008 waren massiv steigende Grosshandelspreise bis in den Spätsommer, anschliessend gaben die Preise bis gegen Jahresende im Gleichschritt mit den Erdölpreisen kräftig nach. Die Auktionierung der Netzkapazität an der Schweizer Nordgrenze führte infolge der knappen Importkapazitäten insbesondere im Winterhalbjahr zu einem Preisanstieg.

#### Vorbereitung auf Marktöffnung

Die Energiebranche der Schweiz nutzte 2008 als Vorbereitungsjahr auf die effektive Marktliberalisierung. Während der ersten Phase der Strommarktöffnung, die von 2009 bis und mit 2013 dauert, können Grosskunden mit einem jährlichen Energiebezug von über 100 MWh

### Übersicht Segment Energie

	+/- Veränderung 2007–2008 in % (bezogen auf CHF)	2007 Mio. CHF	2008 Mio. CHF	2007 Mio. EUR	2008 Mio. EUR
Energieabsatz (TWh)	-25,2	128,841	96,328	128,841	96,328
Nettoumsatz	-6,9	11 505	10 712	7 002	6 750
EBIT	-5,7	919	867	559	546
in % des Nettoumsatzes		8,0	8,1	8,0	8,1
Nettoinvestitionen in Sach- und immaterielles Anlagevermögen	202,9	137	415	83	261
Mitarbeiterbestand am Bilanzstichtag	10,3	1 694	1 869	1 694	1 869
zusätzlich Handel mit standardisierten Produkten					
in TWh	-35,9	220,115	141,191	220,115	141,191
in Mio. CHF bzw. Mio. EUR	-26,8	15 885	11 627	9 668	7 326

ihren Stromanbieter frei wählen. Der weitaus grössere Teil dieser grundsätzlich freien Grossbezüger verbleibt jedoch aufgrund wirtschaftlich vorteilhafter Konditionen vorläufig in der Grundversorgung.

#### Regionale Entwicklungen

Für die **Società Elettrica Sopracenerina SA (SES)**, die beinahe den ganzen nördlichen Teil des Tessins mit Strom versorgt, lag das Jahr 2008 hinsichtlich Stromabsatz, -produktion und -umsatz im langjährigen Mittel. Im Übrigen stand die Entwicklung auch in der südlichen Schweiz im Zeichen der Marktöffnung. Die erste Phase der Strommarktliberalisierung verlief erfreulich: Die Kunden blieben der SES treu. Im Unterschied zu anderen Regionen der Schweiz haben die meisten Gemeinden im Sopraceneri die Stromversorgung schon 2007 weiter der privatrechtlich organisierten SES anvertraut.

Die SES rüstet sich nun im liberalisierten Markt für die Verteidigung ihrer Position im Tessiner Elektrizitätssektor. Unter anderem treibt sie die Zusammenarbeit mit den Aziende Industriali di Lugano (AIL) voran, dem grössten Strom-, Gas- und Wasserversorgungsunternehmen im Kanton Tessin. Zusätzlich fördert das Unternehmen Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und den Einsatz erneuerbarer Energiequellen.

Erfreulich verlief das Jahr 2008 auch für die **Atel Versorgungs AG (AVAG)**: Absatz und Umsatz lagen beide leicht über dem Budget. Im Hinblick auf die Strommarktliberalisierung baute die AVAG unter dem Kooperationsdach der Aare Energie AG (a.en) zusammen mit den Städtischen Betrieben Olten (SBO) marktfähige Systeme sowie neues Know-how auf.

Weiter hat die AVAG mit Unterstützung der Atel-Geschäftseinheit Thermische Produktion die Fernwärme Niederamt technisch aufgerüstet. Die Wärme stammt aus dem Dampf des Kernkraftwerks Gösgen und geht an Gebäude in Schönenwerd und Niedergösgen. Erneuert wurde ferner die Absichtserklärung mit den SBO, womit eine entscheidende Weiche für ein gemeinsames Betriebsgebäude gestellt wurde.

Drei Schwerpunkte bestimmen voraussichtlich das neue Geschäftsjahr. Ganz oben auf der Prioritätenliste steht die Bereinigung der Netzstrukturen. Zum zweiten wird die Neuausrichtung der Fernwärme Niederamt umgesetzt. Und schliesslich partizipiert die AVAG, vertreten durch die a.en, am für 2009 geplanten Aufbau einer Marketing- und Vertriebskooperation zusammen mit Atel, EBM (Elektra Birseck Münchenstein) und EBL (Elektra Baselland).

Auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2008 kann auch die **AEK Energie AG** zurückblicken. Mit ihren Vertriebspartnern und zahlreichen KMU-Kunden hat sie im abgelaufenen Jahr langfristige Energielieferverträge abgeschlossen. Erfreulich entwickelte sich das Pelletgeschäft: AEK konnte sich als schweizweit führende Anbieterin von Contractinganlagen, die mit Pellets betrieben werden, bestätigen. Die Holzpellets werden von der eigenen Tochterfirma AEK Pellet AG produziert. Diese hat mit dem Ausbau ihres Pelletwerks in Balsthal die Produktionskapazität verdoppelt. Dadurch konnte sie die Marke AEK-Pellets weiter festigen und ihre führende Marktstellung in der Schweiz sichern.

#### Markt West

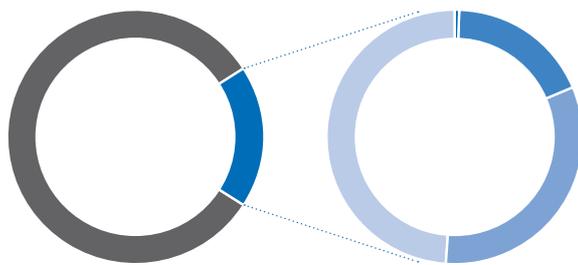
##### Wachsender Wettbewerbsdruck

Sowohl in Frankreich wie in Spanien übertraf Atel ihre Verkaufs- und Gewinnziele. Dank gutem Verkauf und effizientem Portfoliomanagement erfreute sich der Verkauf einer steigenden Profitabilität. Dieses Ergebnis wurde in einem Umfeld erzielt, in dem der Stromverbrauch vorerst stabil blieb, im vierten Quartal aber einbrach. Insgesamt nahm die Volatilität der Elektrizitätspreise zu: Im Juli erreichten die Preise einen Spitzenwert, danach zerfielen sie rapide.

Atel konnte ihre Position als eine der wichtigsten Alternativen zu den etablierten Energielieferanten in der Region weiter festigen. Sie versorgte Frankreich mit 10 TWh und Spanien mit 2 TWh. Die Neuaufträge für 2009 belaufen sich in beiden Ländern auf insgesamt 13 TWh. Damit kann Atel ihren Marktanteil im laufenden Geschäfts-

## Energiebeschaffung 2008

(ohne spekulative Geschäfte)



### Beschaffung

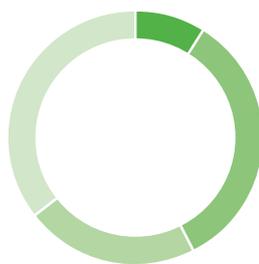
■ Kauf (Mix)	81,8 %	78 759 GWh
■ Produktion	18,2 %	17 568 GWh
<b>Total</b>		<b>96 327 GWh</b>

### Produktion

■ Neue erneuerbare	0,5 %	81 GWh
■ Hydraulisch	18,0 %	3 166 GWh
■ Nuklear	32,5 %	5 711 GWh
■ Konventionell thermisch	49,0 %	8 610 GWh

## Energieabsatz 2008

(ohne spekulative Geschäfte)



■ Schweiz	8,9 %	8 609 GWh
■ West-Europa	33,6 %	32 334 GWh
■ Zentral-Europa	22,2 %	21 353 GWh
■ Trading	35,3 %	34 031 GWh
<b>Total</b>		<b>96 327 GWh</b>

jahr voraussichtlich leicht steigern. Ein weiteres Ziel ist es, 2009 die Kundenbasis in der Region zu vergrößern und zu diversifizieren.

Die Stärkung im Markt West erfolgt in einem Umfeld, in dem sich 2008 bedeutende Veränderungen anbahnten. In Frankreich fusionierten Gaz de France und Suez, E.ON und ENEL traten in den Markt ein. In Spanien wurde Endesa von ENEL und Acciona übernommen. Wachstumschancen eröffnen sich durch die Abschaffung des Hochspannungstarifs in Spanien. Atel hat auf der Iberischen Halbinsel denn auch bereits mit Endkundengeschäftsaktivitäten begonnen. Frankreich dagegen verlängerte die Geltungsdauer des öffentlichen Stromtarifs bis zum Jahr 2010.

In Bayet (Allier) in der Auvergne begann der Bau des Gas-Kombikraftwerks (siehe auch S. 25). Erfolgreich verlief die Suche nach einem möglichen Standort für ein zweites Grosskraftwerk: in Chevalet, in der Nähe von Arras.

## Markt Italien

### Erfreuliche Ertragslage

Auf ein ausgezeichnetes Jahr blickt Atel im Markt Italien zurück. Dies trotz grosser Herausforderungen, denen sich Atel hier aufgrund von höheren Brennstoffpreisen, hoher Kosten für grüne Zertifikate in den ersten neun Monaten und eines Preiszerfalls im letzten Quartal stellen musste. Sowohl der Absatz wie auch der Umsatz sanken in der Folge leicht, der Ertrag aber lag deutlich über den Erwartungen. Erheblich zulegen konnte insbesondere das Geschäftsfeld der Privat- und Kleinkunden. Es übertraf die Ziele nicht zuletzt aufgrund einer Reduktion von internen Kosten und Zinsen.

Einen positiven Einfluss auf den italienischen Markt hatte die Einführung eines Energie-Terminmarkts für Futures auf den IDEX an der italienischen Börse im November 2008. Zum einen gibt es nun eine Alternative zum Energiehandel über bilaterale Verträge. Zum anderen bringen die Futures mehr Transparenz, Stabilität und Liquidität in den Markt.

Zukunftsweisend sind die gemeinsamen Auktionen für den Import und Export von grenzüberschreitenden Stromkapazitäten zwischen der Schweiz und Italien. Im Vorfeld der Liberalisierung des Schweizer Marktes fanden diese 2008 erstmals statt, weil die Übertragungskapazitäten an den Grenzen zu knapp sind und für die steigenden Energieflüsse freier Märkte nicht genügen.

Die im Vorjahr eingeleitete Konsolidierung der italienischen Töchter Atel Energia S.p.A. und Energ.it wurde 2008 weitergetrieben. Nachdem sich Atel Energia 2007 im Gashandel klar positioniert hatte, konnte sie dort im Berichtsjahr ihre Präsenz verstärken. Ihre neue Transportorganisation hilft, das Gas auf optimale Weise zu beschaffen und bedeutende Einsparungen zu erzielen. Für 2009 hat sich Atel zum Ziel gesetzt, die Marktstellung von Atel Energia weiter zu stärken, einen Vertrag für die Gaslagerung in Italien abzuschliessen und neu an der Gasbörse teilzunehmen.

## Markt Nordic

### Neue Kundensegmente, neue Standorte

2008 war für die norwegische Tochtergesellschaft Energipartner AS ein Jahr mit gemischten Resultaten. Die Erträge aus dem Portfoliomanagement und aus Origination bewegten sich über das ganze Jahr hinweg auf ansteigendem Kurs, während jene aus dem spekulativen Handel teils wegen der Finanzkrise dramatisch sanken. Für 2009 erwartet Energipartner positive Ergebnisse.

Wie schon im Vorjahr zeichnete sich der nordische Markt durch eine extrem hohe Volatilität aus. Nachdem sich die Preise im ersten Halbjahr auf konstant hohem Niveau bewegten, fielen sie schliesslich im dritten Quartal infolge der Finanzmarktkrise. Auch in diesem hoch dynamischen Markt verstand es Energipartner, mit starken Leistungen gute Ergebnisse zu erwirtschaften.

### Strategische Schwerpunkte

Einen Schwerpunkt in den Aktivitäten von Energipartner bildete die Ausweitung des Geschäfts durch Zukäufe. In Norwegen gelang die Akquisition und Integration

von Total Energi ASA. In Finnland erwarb Atel den führenden unabhängigen Energiedienstleister Energiakolmio Oy, den Atel erfolgreich in den nordischen Geschäftsverbund integrierte.

Im Kundengeschäft lenkt Energipartner das Augenmerk neben den bewährten Grosskundensegmenten vermehrt auch auf kleine und mittlere Betriebe. Für diese Zielgruppe wurde im Berichtsjahr erfolgreich ein neues Produkt lanciert. Zwei Faktoren hatten wesentlichen Anteil an diesem schönen Erfolg: Zum einen haben verschiedene Abteilungen bei der Entwicklung eng zusammengearbeitet. Zum anderen wurden die Kunden konsequent in den Entwicklungsprozess einbezogen.

Für 2009 rechnet man im Markt Nordic weiterhin mit einer hohen Volatilität bei den Energiepreisen. Grosse Aufmerksamkeit bekommen in näherer Zukunft zwei weitere Entwicklungen: die Verhandlungen zwischen Industrie und Regierung über Langfristverträge zu reduzierten Preisen und die Verhandlungen zwischen Norwegen und Schweden über einen gemeinsamen Strommarkt.

## Märkte Nord und Süd (Zentral-Europa)

### Energiepreise im Auf und Ab

Gute Resultate in einem herausforderungsreichen Umfeld erzielte Atel in den Märkten Nord und Süd der Region Zentral-Europa. Der Markt Süd profitierte von der Preisentwicklung und erwirtschaftete ein sehr gutes Jahresergebnis. Schwieriger gestaltete sich das Geschäft im Markt Nord, wo die Risiken im Gefolge von Rohstoffboom und Wirtschaftskrise stiegen. Dazu kam, dass der polnische Übertragungsnetzbetreiber seine Exportkapazitäten nicht bereitstellte. Dank effizienter Teamwork und hervorragendem Expertenwissen schloss der Markt Nord aber dennoch mit einem befriedigenden Resultat ab.

In beiden Märkten gab es anforderungsreiche Integrationsaufgaben zu bewältigen. Die Energiehandelsfirma Entrade mit Sitz in Prag ist nun vollständig integriert und tritt als Atel auf. Die Integration der Ende 2007 er-

worbenen Buzmann Industries S.R.L. in Bukarest läuft weiter. Parallel zu diesen Arbeiten startete Atel lokale Aktivitäten in Bulgarien, Rumänien und Bosnien.

Die Marktentwicklung war insgesamt durch eine hohe Dynamik geprägt – eine Dynamik, die sich im Speziellen auf den Endverbrauchermärkten des Markts Nord und im Grosshandel der südlichen Region bemerkbar machte. Der Markteintritt neuer Mitbewerber und neue Grosshandelsplattformen verschärften den Wettbewerb. Als Folge des Rohstoffbooms und der beschränkten Produktionskapazität im Markt Zentral-Europa stiegen die Preise in der Mitte des Jahres signifikant an. Gegen Jahresende führte eine Rezession im Marktgebiet zu einem erheblichen Rückgang der industriellen Produktion und damit auch der Energiepreise.

#### Konzentration und Partnerschaften

Am stärksten zu spüren waren die Auswirkungen der Marktöffnung und der Finanzkrise im Endverbrauchermarkt: Grossindustrien nahmen immer mehr Risiken auf sich, um ihren Einkauf zu optimieren. Dadurch verlor Atel einige Kunden. Derweil verlangten mittelgrosse Kunden von ihren Lieferanten, die Risiken auf sich zu nehmen. Atel fokussierte in der Folge auf die profitabelsten Kundensegmente und ging Partnerschaften mit Verkaufsgesellschaften ein, wodurch sie ihre Position festigen und ausweiten konnte.

Im regulativen Bereich tritt die EU-Gesetzgebung, die eine prioritäre Allokation von grenzüberschreitenden Übertragungskapazitäten verbietet, nun in die Phase der Implementierung auf nationaler Ebene. Atel hat auf diese Entwicklung reagiert, indem sie ihre Langfristverträge in Ungarn, Polen und der Slowakei anpasste oder neu verhandelt. Gleichzeitig entwickelt sie ihre Marktposition im Bereich des Verkaufs an mittelgrosse Endkunden.

2009 rechnet Atel mit einem schwierigeren Umfeld, in dem die Auswirkungen der Rezession sowohl im Endverbrauchermarkt wie auch bei den Unternehmen spürbar sind. Dennoch hat sie sich zum Ziel gesetzt, ihre Marktpräsenz in Zentral-Europa zu festigen und auszubauen.

Die wichtigsten Erfolgsfaktoren bleiben der langfristige Zugang zur Stromproduktion und die Entwicklung eines stabilen Endverbraucher-Portfolios.

## Markt Deutschland

### Erfolg mit langfristigen und flexiblen Verträgen

Im wettbewerbsintensiven Umfeld des Markts Deutschland haben sich die Ergebnisse positiv weiterentwickelt: Gegenüber den Vorjahren konnte sich Atel erneut steigern und erreichte ihre Ziele trotz ersten Abschwächungssignalen. Um ihre Marktposition zu stärken, schloss Atel Langfristverträge und sicherte ihr Portfolio mit flexiblen Verträgen ab. Auf der Basis exakter Analysen von Kundenanforderungen entwickelte sie zudem neue Produkte.

Trotzdem blieben die konjunkturellen Folgewirkungen der Finanzmarktkrise nicht aus. So galt es, erste Bedarfsrückgänge zu verkraften. Eine weitere Folge der Finanzmarktkrise war die deutlich höhere Volatilität der Energiepreise. Diese stiegen im ersten Halbjahr stark an und fielen dann unter starken Schwankungen ab.

Atel nutzte das Berichtsjahr, um Partnerschaften und Kooperationen weiterzuentwickeln. Gemeinsam mit Atel Central Generation wird Atel in Deutschland die Kraftwerksstandorte Atel Spreetal sowie Atel Havelland entwickeln. Hierzu wurde in Spreetal ein 50-MW-Gaskraftwerk erworben, das umgebaut und im zweiten Halbjahr 2009 in Betrieb gehen wird. Atel Havelland hat sich eine Option für ein Grundstück zum Betrieb eines Gaskraftwerks gesichert. Als Erstes wird sie nun eine Betriebsgenehmigung nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) beantragen.

Im Vertrieb konnte die EGT Energiehandel GmbH ihre Position als führendes Unternehmen in der Belieferung von Multisitekunden weiter ausbauen.

Für die nahe Zukunft wird entscheidend sein, wie die politischen Diskussionen über den sich abzeichnenden Engpass in der Stromversorgung und den Bau neuer

Kraftwerke verlaufen. Derzeit behindern beispielsweise die öffentlichen Diskussionen um Emissionen von Kohlekraftwerken den Zubau solcher Kraftwerke.

## Trading & Services

### Berg-und-Tal-Fahrt im ersten Jahr

Der Bereich Trading & Services wurde per 1. Januar 2008 neu geschaffen, um der steigenden Bedeutung des Handels Rechnung zu tragen. Im Jahr eins des neuen Geschäftsbereichs prägte Volatilität den Markt: In der ersten Jahreshälfte stiegen die Preise immer mehr an, in der zweiten kam es infolge der Finanzmarktkrise und des rückläufigen Bedarfs zu einem Preiszerfall. Die Strompreise bewegten sich parallel zu den Primärenergieträgern Öl, Gas und Kohle.

### Proprietary Trading

Beim Proprietary Trading stand der Aufbau eines kompetenten Händlerstammes im Zentrum. Neben dem bereits etablierten Stromhandel war der Bereich in erster Linie beschäftigt mit dem Ausbau des Emissionshandels mit EU-Allowances auf europäischer Ebene sowie mit Certified Emission Reductions, den Emissionszertifikaten gemäss dem Kyoto-Protokoll. Da die Liberalisierungsbestrebungen in Osteuropa und Italien nur zögerlich vorankamen, konnte das Proprietary Trading kaum an diesen Märkten teilhaben.

Im Jahr 2009 wird der weitere Ausbau des Commodity-Handels einen wichtigen Platz einnehmen. Voraussichtlich wird es wieder zu starken Marktpreisbewegungen kommen, welche die Ergebnisse allenfalls beeinflussen. Die Fortschritte der Marktliberalisierung haben einen direkten Einfluss auf die Liquidität und bieten entsprechende Chancen im Markt. Infolge der Finanzkrise ist damit zu rechnen, dass die Aktivitäten an den wichtigsten Börsen zunehmen und dort das Handelsvolumen steigt. Im Gegenzug wird der Over-the-Counter-Handel tendenziell abnehmen zugunsten von Börsengeschäften.

Gesamthaft gesehen sind in Zukunft ein professionelles Markt- und Kreditrisikomanagement sowie ein zeit-

gemässes Handelssystem wesentliche Faktoren für den Erfolg. Ebenso wichtig sind der Zugang zu liquiden Märkten mit einer hinreichend grossen Anzahl an Counterparts und spezialisiertes Wissen der Händler.

### Asset Trading

Im Laufe des Jahres traten grosse Marktpreisunterschiede für den Transport von elektrischem Strom zwischen einzelnen Ländern auf. Gewohnte Stromflussrichtungen drehten sich um. Vorhersagen waren schwierig, die Handelsstrategien mussten fortwährend den aktuellen Verhältnissen angepasst werden. In den Jahreskapazitätsauktionen für den Transport von Strom mussten grosse Positionen bezogen werden.

Prägendes Element im Berichtsjahr war eine ungewöhnlich hohe Zahl an Engpässen, die zu grossen und langen Produktionseinschränkungen führten. Die Ursache liegt zum einen bei Revisionsarbeiten in vielen Kraftwerken. So wurde beispielsweise im ersten Quartal das ganze Maggia-Kraftwerk abgestellt. Zudem wurden viele Netzelemente ausser Betrieb genommen. Neben den Kraftwerksrevisionen waren auch die Folgewirkungen der Liberalisierung in der Schweiz spürbar. Swissgrid, die nationale Netzgesellschaft, begann verstärkt Einfluss zu nehmen. Gleichzeitig zeichnete sich gesamteuropäisch eine stärkere Tendenz zur Überwachung und Einflussnahme ab.

Die Zahl der Stromhändler verringerte sich eher, aber sie verhielten sich immer ähnlicher. Marktnischen wurden seltener. Der Stromhandel an der Grenze Schweiz/Italien wurde standardisiert. Zudem ist gesamteuropäisch zu beobachten, dass Verfahren zur effizienten Bewirtschaftung von grenzüberschreitenden Netzengpässen, das «Market Coupling», an Bedeutung und Anhängern gewinnen.

Da liberalisierte Märkte mehr Netzkapazität benötigen, ist auch eine entsprechende Bewirtschaftung derselben erforderlich – im Besonderen, wenn die Netzkapazitäten knapp sind. Dies ist an den Schweizer Grenzen der Fall. Deshalb hat in Zukunft das weiträumige Market Coupling – verbunden mit den Möglichkeiten, Kapazi-

täten innerhalb des Tages zu handeln – einen bestimmten Einfluss auf die Tätigkeiten und die Intensität des Spothandels mit elektrischer Energie. Im Hinblick auf die Liberalisierung hat das Asset Trading die Kraftwerke vorbereitet und Partner eingebunden. Der liberalisierte Schweizer Markt, seine Einbindung in Europa und ökologische Themen wie grüne Zertifikate werden das kommende Jahr prägen.

Volatilität und Transparenz im Markt werden zunehmen. Dadurch bekommen Risikomanagement und Transparenz bei der einheitsinternen Zusammenarbeit ein erheblich grösseres Gewicht. So ist davon auszugehen, dass zukünftig öfter Fragen nach dem Marktverhalten und der Preisgestaltung gestellt werden. Desgleichen verlangt die Einpreisung von finanziellen Faktoren wie Währungsrisiken, Verwendung von Risikokapital, Zinsen und dergleichen grösste Sorgfalt.

#### **Middle Office & Operations**

Das Geschäftsjahr verlief trotz zahlreicher teils sehr dynamischer Veränderungen erfolgreich. Im Zentrum standen die Vorbereitungen auf die Marktöffnung der Schweiz, die Einführung des neuen Handelssystems Murex per Juni 2008 und die systematische Risk-Return-Portfoliobewertung als Grundlage für Investitionsentscheidungen.

Eine Reihe von Faktoren und Entwicklungen löste im Berichtsjahr massive Veränderungen in der energiewirtschaftlichen Umgebung aus. Dazu zählen die Volatilität der Rohstoffpreise, die mangelnde Kreditfähigkeit einzelner Geschäftspartner und die neu eingeführten Auktionen von Swissgrid für grenzüberschreitende Kapazitäten an den Schweizer Grenzen. In derart dynamisierten Märkten gewinnen Analyse und Portfolio an Bedeutung. Damit Energiegeschäfte im rasch ändernden Umfeld schnell und effizient durchgeführt werden können, sind Systemunterstützungen und die tägliche Nomination von Liefer- und Bezugsfahrplänen von grosser Wichtigkeit.

Obwohl das Market Coupling der Benelux-Staaten und von Frankreich anderes erwarten liess, blieb der europäi-

sche Stromgrosshandelsmarkt nach Ländern fragmentiert. Die Schweiz führte an den jeweiligen Grenzen marktconforme Auktionen ein. Treibende Kräfte dieser Entwicklung sind einerseits die Rohstoffpreise und andererseits der Internal Energy Market (IEM) der EU und der Schweiz.

Wichtige Aufgaben werden sich 2009 aus dem intensivierten Einstieg ins Gasgeschäft und der weiteren Harmonisierung des europäischen Energiemarktes ergeben. Damit werden die Herausforderungen für Middle Office & Operations voraussichtlich steigen.

Steigender Energiebedarf, die Liberalisierung der Märkte und eine Nachfrage nach erneuerbaren Energien, die sich im Rahmen der Klimadebatte akzentuiert, prägen die Entwicklung der Stromproduktion in allen Märkten. Neben Windprojekten setzt Atel verstärkt auf den Ausbau der Kleinwasserkraft. Um den zunehmenden Energiebedarf zu decken, ist der Markt aber weiterhin auf die Nutzung anderer Energiequellen und auf Grosskraftwerke angewiesen. Im Vordergrund stehen bei Atel Gas-Kombikraftwerke, die im Hinblick auf Energieeffizienz optimiert sind, und die Kernkraft.

## Wasser und Wind im Hoch

Die Nutzung erneuerbarer Energiequellen, der Einsatz von Umwelt und Ressourcen schonenden Technologien und die Erschliessung neuer Märkte standen 2008 bei der Energieerzeugung im Zentrum. Die Atel Netz AG konnte sich im liberalisierten Energiemarkt erfolgreich profilieren.

### Produktion Schweiz

#### Wasserkraft: Nant de Drance im Bau

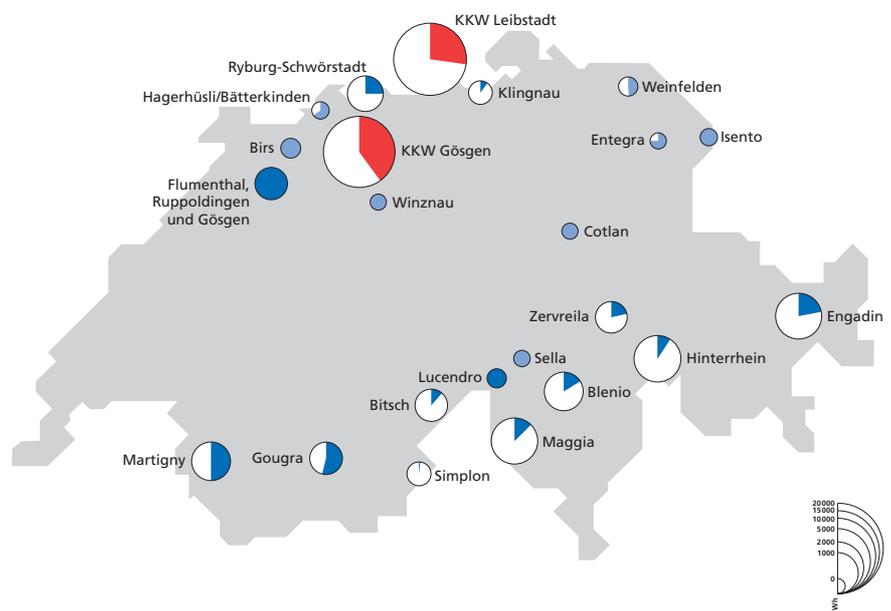
Die hydraulische Produktion verzeichnete 2008 insgesamt ein erfreuliches Jahr. Nach mehreren Jahren mit unterdurchschnittlicher Produktion lagen die Produktionswerte im Berichtsjahr wieder über dem langjährigen Mittel. Dies ist umso erfreulicher, als die Anlagen in einzelnen Kraftwerken wegen grundlegenden Revisionsarbeiten über längere Zeit stillstanden.

Zu dieser positiven Entwicklung gesellt sich ein Ereignis von historischer Bedeutung: Das eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) hat am 25. August 2008 die Konzession und die Baubewilligung für das Pumpspeicherkraftwerk

Nant de Drance im Wallis erteilt (vgl. auch S. 25). Atel hält 60 % am Werk, die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) halten 40 %. Ausserdem laufen Verhandlungen mit dem Kanton Wallis über eine Beteiligung von 10 %. Bereits sind die Bauvorbereitungsarbeiten angelaufen. Zu sehen ist davon freilich wenig, denn die Anlagen werden komplett unterirdisch gebaut. Entsprechend minimal sind auch die Eingriffe in die Umwelt. Das Kraftwerk ist auf 600 MW Turbinier- und Pumpenleistung ausgelegt. Und es sieht vor, das Gefälle zwischen den beiden bestehenden Stauseen Emosson und Vieux Emosson zu nutzen, um in Zeiten geringen Energiebedarfs das Wasser in die Höhe zu pumpen und zu Spitzenzeiten Strom zu produzieren. Die Anlagekosten des Bauvorhabens belaufen sich auf rund 990 Mio. CHF.

#### Produktion in der Schweiz

- Eigene Wasserkraftwerke
- Beteiligungen an hydraulischen Partnerwerken inkl. Bezugsrecht
- Eigene Kleinwasserkraftwerke
- Beteiligungen an Kleinwasserkraftwerken
- Beteiligungen an thermischen Partnerwerken



## Wasserkraftwerke Schweiz

Gesellschaft	Beteiligung Atel in %	Kapazität MW	Energieproduktion GWh im Mittel	Energieproduktion GWh 2007/2008	Anteil Atel MW	Anteil Atel GWh 2007/2008
Aarewerke AG	10,1	43	221	230	4	23
Atel Hydro AG*	100,0	96	555	557	87	514
Atel Hydro Ticino AG	100,0	60	100	99	60	99
Blenio Kraftwerke AG	17,0	500	860	917	85	156
Electra-Massa AG	11,5	340	555	634	39	73
Electricité d'Emosson SA	50,0	360	865	782	180	391
Energie Electrique du Simplon SA	1,9	42	239	231	1	4
Engadiner Kraftwerke AG	22,0	410	1 338	1 406	90	309
Kraftwerke Gougra AG**	54,0	159	560	679	103	441
Kraftwerke Hinterrhein AG	9,3	651	1 400	1 593	61	148
Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG	25,0	110	705	789	28	197
Kraftwerke Zervreila AG	21,6	250	527	593	54	128
Maggia Kraftwerke AG	12,5	626	1 365	1 192	78	149
<b>Total</b>					<b>870</b>	<b>2 632</b>

\* exkl. BKW-Anteil KW Flumenthal

\*\* Energiebezugsrecht von 65%

## Thermische Kraftwerke Schweiz

Gesellschaft	Beteiligung Atel in %	Kapazität MW	Energieproduktion GWh im Mittel	Energieproduktion GWh 2008	Anteil Atel MW	Anteil Atel GWh 2008
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG	40,0	970	7 429	7 964	388	3 186
Kernkraftwerk Leibstadt AG	27,4	1 165	8 029	9 307	319	2 550
<b>Total</b>					<b>707</b>	<b>5 736</b>

## Kleinwasserkraftwerke Schweiz

Gesellschaft	Beteiligung Atel in %	Kapazität MW	Energieproduktion GWh im Mittel	Betriebsstart/ Datum der Übernahme	Anteil Atel MW	Anteil Atel GWh 2008
Birs Wasserkraft AG	100	2,1	11,8	2008	2,1	11,8
Cotlan AG	100	0,3	2,3	2008	0,3	2,3
Entegra Wasserkraft AG	75	0,9	2,4	2008	0,7	2,4
Hydro-Solar Energie AG	65	1,0	5,2	2008	0,6	3,1
Isento AG	100	1,2	5,1	2008	1,2	5,1
WKW Weinfeldern AG	49	1,6	10,0	2008	0,8	4,8
<b>Total</b>					<b>5,7</b>	<b>29,5</b>

Für Nant de Drance ist die Bewilligung nach einem langwierigen Konzessionsvergabeverfahren nun unter Dach und Fach. Ähnlich zeitaufwändig sind die Vorbereitungsarbeiten bis zur Konzessionserteilung auch für Kleinwasserkraftwerke – trotz ihrer meist nur geringen Leistung. Sie erfordern intensive Kontakte mit den involvierten Instanzen und Verhandlungen mit den Konzessionsbehörden. Atel strebt daher eine signifikante Vereinfachung der Verfahren an. Trotz diesen Erschwernissen hat die Atel EcoPower AG, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von Atel, zahlreiche Projekte für Kleinwasserkraftwerke in Angriff genommen. Nicht zuletzt aufgrund der kostendeckenden Einspeisevergütung bearbeitet Atel EcoPower derzeit über 100 Zu- und Neubauprojekte. Ihr Park an Kleinwasserkraftwerken in der Schweiz verfügt über eine installierte Leistung von 5,4 MW und erzielt eine Produktion von rund 30 GWh pro Jahr. Zu den Neuzugängen 2008 gehört das neu gebaute Kleinkraftwerk Murkart bei Frauenfeld. Zudem hat Atel massgebliche Beteiligungen an drei Kleinwasserkraftwerken in Weinfeld an der Thur und zwei Anlagen in Bätterkinden an der Emme erworben.

Die nach wie vor hohen Preise, die Energie aus Wasserkraft erzielt, hat freilich auch zu weiteren Forderungen der Anspruchsgruppen geführt, wenn es um die Neuerteilung von Konzessionen oder Heimfallverzichtentschädigungen geht. Mit dem Revival der Wasserkraft als erneuerbarer Energie ist zudem der Trend zu mehr staatlichem Einfluss auf Wasserkraftwerke verbunden. Konzessionsgeber wollen sich an der Produktion beteiligen, wenn sie neue Konzessionen erteilen. Dazu kommt die klare Forderung der Standortgemeinden und -kantone, den Wert der Produktion marktnäher zu entschädigen. Beispiele dafür sind etwa die Erhöhung des Wasserzinses und neue Besteuerungsmodelle für Produktionsstätten.

#### Zahlreiche Ausbauprojekte

Für das neue Geschäftsjahr hat Atel die Erweiterung und Optimierung verschiedener Werke in die Wege geleitet. So werden die Anlagen der Kraftwerke Hinterrhein sowie die Zentrale von Bavona erneuert. Die Modernisierungsarbeiten im Kraftwerk Flumenthal gelangen 2009 zum Abschluss: Überholungsbedürftige Ma-

schinenteile sind ersetzt, die Effizienz der Gesamtanlage erfuhr insgesamt eine Steigerung. Neubauten stehen beim Gemeinschaftskraftwerk Inn und bei der Zentrale Navizence an. Weiter ist geplant, Wasser aus dem hinteren Lugnez in die Anlagen der Kraftwerke Zervreila überzuleiten, womit die Stromproduktion um bis zu 100 GWh steigen würde. Und nicht zuletzt prüfen die Kraftwerke Gougrou AG die Machbarkeit des Überleitungsprojektes Zinal, bei dem das Untergletscherwasser in den Lac de Moiry geleitet wird.

#### Thermische Produktion:

##### Eingabe für neues Kernkraftwerk

Die Produktion in den Kernkraftwerken Gösgen und Leibstadt lag leicht unter Plan, da die Revisionen länger dauerten als geplant. Dazu kam, dass steigende Materialkosten die Kosten für die Instandhaltung in die Höhe trieben. Dafür sank der Uranpreis auf dem Spotmarkt gegenüber dem Vorjahr um etwa 50 %.

Das wichtigste Ereignis dieses Jahres im Bereich der thermischen Produktion war indessen das Rahmenbewilligungsgesuch, das Atel am 9. Juni 2008 für ein neues Kernkraftwerk im solothurnischen Niederamt einreichte (siehe auch S. 23). Fortschritte hat man in der Lagerung radioaktiver Abfälle erzielt: Das Bundesamt für Energie und die Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) gaben am 6. November 2008 die Standortregionen für ein geologisches Tiefenlager bekannt.

Weit fortgeschritten sind die Arbeiten bei der Wärme-Kraft-Kopplungsanlage Thermatel in Monthey im Wallis. Die für Bau und Betrieb verantwortliche Montheil SA, mit Atel als Einzelaktionärin, hat am 22. Februar 2008 in Monthey im Kanton Wallis den Grundstein für die Anlage gelegt. Dank Wärme-Kraft-Kopplung können 80 % der Brennstoffenergie genutzt werden, wobei als Sekundärenergie Strom entsteht. Die effiziente Anlage im Unterwallis wartet mit Prozessdampf von 43 MW und einer elektrischen Leistung von 55 MW auf. Sie nimmt voraussichtlich 2009 den Betrieb auf.

## Produktion West

### Stärkung bei den erneuerbaren Energien

Insgesamt kann Atel in allen Ländern der Region auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Einen Höhepunkt bildete zweifellos der Erwerb einer 30 %-Beteiligung an der Moncada Energy Group, einem der grössten Player im Bereich der erneuerbaren Energien in Italien. Mit

dem gemeinsamen neuen Unternehmen, das als M & A Rinnovabili S.r.l. firmiert, kann Atel ihre Produktion von erneuerbaren Energien entscheidend vergrössern und ihre Position in Italien gesamthaft ausbauen. Das Joint Venture umfasst die Wind-, Solar- und Biomassenenergieanlagen von Moncada, die in Italien in Betrieb stehen und geplant sind. Moncada hat einen Marktanteil von 5 % und verfügt in Italien über eine installierte Ka-

## Wasserkraftwerke Italien

Gesellschaft	Beteiligung Atel in %	Kapazität MW	Energieproduktion GWh im Mittel	Energieproduktion GWh 2008*	Anteil Atel MW	Anteil Atel GWh 2008
Edipower S.p.A., Nucleo di Mese	20	377	1 068	1 193	75	239
Edipower S.p.A., Nucleo di Tuscano	20	96	184	174	19	35
Edipower S.p.A., Nucleo di Udine	20	309	791	956	62	191
<b>Total</b>					<b>156</b>	<b>465</b>

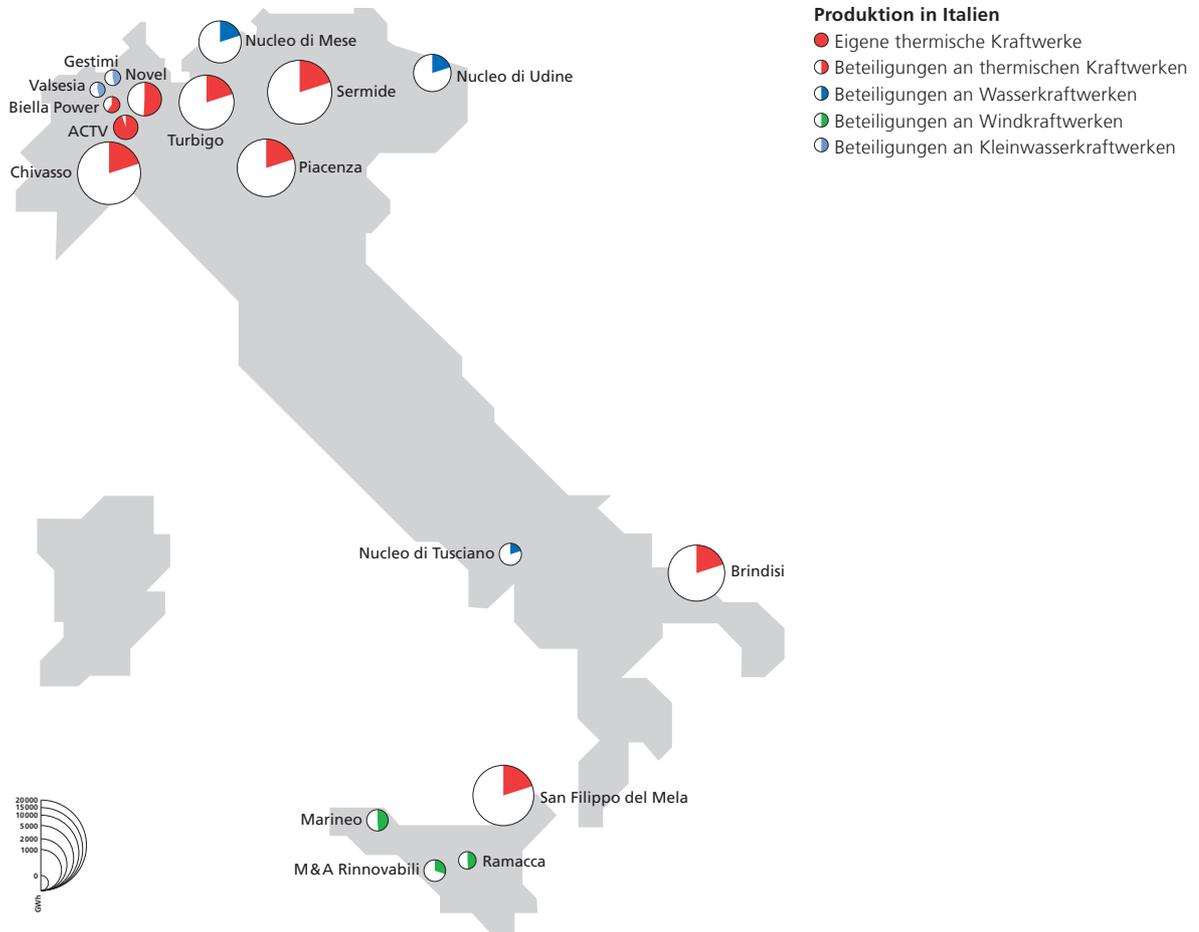
\* exkl. Herstellung von CIP 6 und Mini-Hydro-Anlagen

## Thermische Kraftwerke Italien

Gesellschaft	Beteiligung Atel in %	Kapazität MW	Energieproduktion GWh 2008	Anteil Atel MW	Anteil Atel GWh 2008
Atel Centrale Termica Vercelli S.r.l. (ACTV)	95	50	255	50	255
Biella Power S.r.l.	60	20	24	20	24
Edipower S.p.A., Brindisi	20	640	2 702	128	540
Edipower S.p.A., Chivasso	20	1 140	4 819	228	964
Edipower S.p.A., Piacenza	20	860	3 034	172	607
Edipower S.p.A., S. Filippo	20	1 280	3 664	256	733
Edipower S.p.A., Sermide	20	1 140	4 605	228	921
Edipower S.p.A., Turbigo	20	1 780	2 413	356	483
Novel S.p.A.	51	100	612	51	312
<b>Total</b>				<b>1 489</b>	<b>4 839</b>

## Kleinwasser- und Windkraftwerke Italien

Gesellschaft / Technologie	Beteiligung Atel in %	Kapazität MW	Energieproduktion GWh im Mittel	Betriebsstart/ Datum der Übernahme	Anteil Atel MW	Anteil Atel GWh 2008
Eolica Maridiana S.p.A., Marineo / Wind	49	22,1	56	Q1-2009	10,8	–
Eolica Maridiana S.p.A., Ramacca / Wind	49	78,5	164	2008	38,5	39,5
M&A Rinnovabili S.r.l. / Wind	30	104,6	168	2008	31,5	50,4
Gestimi S.p.A. / Kleinwasser	85	4,0	15	2006	3,4	11,1
Idrovalsesia S.r.l. / Kleinwasser	85	4,6	13	Q1-2009	3,9	–
<b>Total</b>					<b>88,1</b>	<b>101,0</b>



kapazität von 105 MW. Weitere Projekte mit einer Kapazität von 850 MW sind in Planung. Die beiden Partner ergänzen sich in idealer Weise. Moncada bekommt mit Atel einen starken europäischen Partner für den Vertrieb des mit erneuerbaren Energien erzeugten Stroms. Umgekehrt bekommt Atel einen zuverlässigen Partner für ihre künftigen Investitionen und Zugang zu weiteren Technologien für die Stromproduktion auf Basis erneuerbarer Energien.

Neben dieser erfreulichen Entwicklung hatte Atel in Italien auch einige Herausforderungen zu meistern. Die laufende Ausgestaltung der gesetzlichen Grundlagen für so genannte grüne Zertifikate hat dazu geführt, dass der Preis für Grünstromzertifikate in Italien früher als

geplant zurückging. Das beeinträchtigte den Umsatz aus Projekten mit erneuerbarer Energie. Etwas unter den Erwartungen blieben die beiden Kombikraftwerke in Biella und Vercelli. Während in Biella ein grösserer Schaden an einer Gasturbine für den tieferen Produktionswert verantwortlich war, hat der unter Plan liegende Verkauf in Vercelli seine Ursache im geringeren Dampfdruck des Partners Polioli.

Positiv entwickeln sich hingegen die beiden Kombikraftwerke in San Severo (Italien) und Bayet (Frankreich). Atel hat für beide Grossanlagenprojekte die Entwicklungs-, Beschaffungs- und Bauverträge sowie Langzeit-Serviceverträge (LTSA) unterzeichnet. Auch die Finanzierung des San-Severo-Projektes ist abgeschlossen.

## Kleinwasserkraftwerke Norwegen

Gesellschaft	Beteiligung Atel in %	Kapazität MW	Energieproduktion GWh im Mittel	Betriebsstart / Datum der Übernahme	Anteil Atel MW	Anteil Atel GWh 2008
Sevre Kraftverk AS	36	4,5	16,0	2008	4,5	13,4
Reisæter Kraftverk AS	20	1,5	6,0	Q2-2009	0,3	–
<b>Total</b>					<b>4,8</b>	<b>13,4</b>



## Produktion in Norwegen

● Beteiligungen an Kleinwasserkraftwerken

Beide Kraftwerke befinden sich jetzt im Bau, sodass voraussichtlich Ende 2010 San Severo und Anfang 2011 Bayet in Betrieb gehen.

Eine Premiere schliesslich konnte Atel in Skandinavien feiern. 2008 nahm mit dem Kleinwasserkraftwerk in Sevre, Norwegen, die erste Anlage in Skandinavien mit Atel-Beteiligung ihren Betrieb auf, die elektrische Energie für den Markt produziert. Für die nächsten Jahre sind Erwerb und Bau weiterer Kleinwasserkraftwerke in Norwegen geplant. Energipartner AS in Oslo, eine Tochtergesellschaft von Atel, vermarktet die Energie aus Kleinwasserkraftwerken.

## Produktion Zentral

## Zukäufe und Erneuerungen

Ein durchwegs erfreuliches Jahr verzeichnete Atel in ihren Produktionsanlagen Zentraleuropas. Sie haben 2008 sämtliche Ziele ohne Abstriche erreicht. Dazu gehören eine Verfügbarkeit von beinahe 100 % bei den Kraftwerken, die Weiterentwicklung neuer Anlagen und die Verbesserung der Profitabilität. Positiv entwickelten sich 2008 auch die Energiepreise sowie die Strom- und

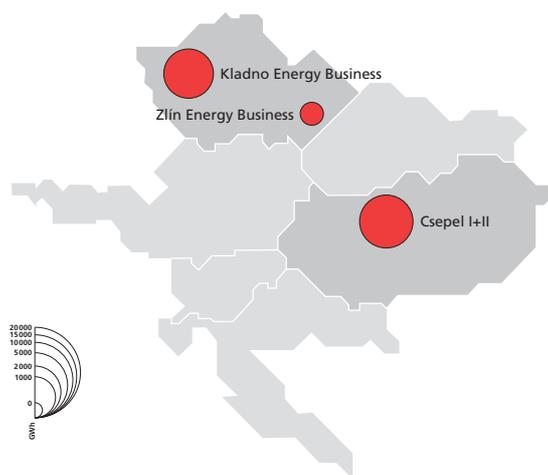
## Thermische Kraftwerke Ungarn und Tschechien

Gesellschaft	Beteiligung Atel in %	Kapazität MWe	Kapazität MWth	Energieproduktion GWh 2008	Wärmeproduktion TJ 2008*
Csepel I + II, Budapest	100	403	313	2 170	1 072
Kladno Energy Business	100	415	852	1 559	1 137
Zlín Energy Business	100	69	220	214	1 379
<b>Total</b>		<b>887</b>	<b>1 385</b>	<b>3 943</b>	<b>3 588</b>

\*Wärmeabgabe nur ins Wärmeverteilungssystem  
(ohne die für die Stromproduktion generierte und benutzte Wärme)

Wärmeabnahme. Einzig im letzten Quartal gingen die Aktivitäten einiger lokaler Kunden hauptsächlich aufgrund der Kreditkrise etwas zurück. Auch grössere Revisionsarbeiten in Tschechien und Ungarn gingen zeit- und budgetgerecht über die Bühne.

Herausragende Ereignisse im abgelaufenen Geschäftsjahr waren der Erwerb des Gaskombikraftwerks Spreetal in Deutschland und der Windparkentwicklerin Vetrocom in Bulgarien. Im Herbst 2008 übernahm Atel die Windparkentwicklerin Vetrocom Ltd. in Bulgarien zu 100 % und erhöhte damit das Portfolio an erneuerbaren Energien in Mittel-/Ost-Europa. Vetrocom plant 200 Kilometer östlich von Sofia einen Windpark mit 20 Windgeneratoren mit einer Leistung von jeweils 2,5 MW und einer mittleren Jahresbruttoproduktion von 144 GWh.



**Produktion in Ungarn und Tschechien**

● Eigene thermische Kraftwerke

Die Anlage wird 2010 den produktiven Betrieb aufnehmen. Expansion ist auch in Deutschland angesagt. Im September 2008 kaufte Atel mit Spreetal I ein Gaskombikraftwerk mit einer installierten Leistung von 56 MW. Die in Deutschland bei Dresden gelegene Anlage war während 18 Monaten ausser Betrieb. In einer etwa einjährigen Umbauzeit modernisiert Atel nun Gas- und Dampfturbinen, Kessel, Brenner sowie die Mess- und

Regeltechnik. Gleichzeitig erfolgt die Umstellung von Synthesegas auf umweltfreundlicheres Erdgas. Voraussichtlich wird Spreetal I ab Mitte 2009 wieder Strom produzieren.

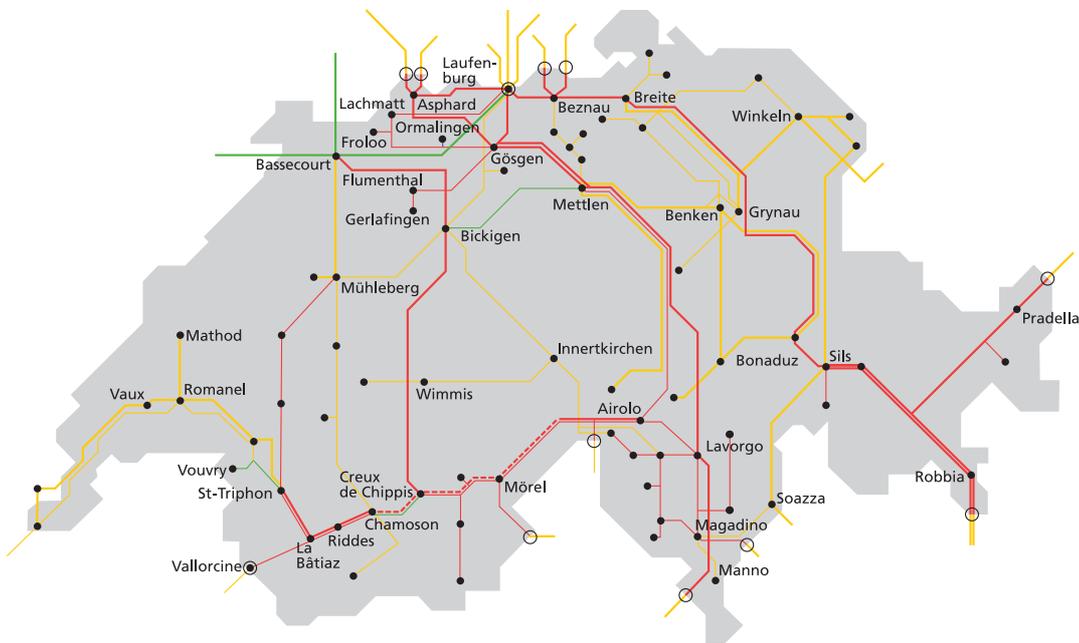
In Ungarn standen 2008 Erneuerungen im Fokus: Die Gasturbinen in Csepel II wurden für umgerechnet 14 Mio. CHF revidiert. Die Kapazität des Kraftwerks erhöht sich dadurch um 14 MW auf 403 MW. Dank höherer Energieeffizienz kann Atel dort schon heute bedeutende Mengen Gas einsparen. Erfreulich ist zudem, dass Atel für Csepel neue Verträge für Stromabnahme und Gas abschliessen konnte. Weniger erfreulich: Die europäische Wettbewerbskommission ist zum Schluss gekommen, dass die Langzeitverträge gewisser Energieversorgungsunternehmen in Ungarn (darunter auch Csepel II) so genannte Staatshilfen enthalten. Die Kommission fordert nun die Rückzahlung dieser angeblichen Unterstützungsleistungen an den Staat, welcher zurzeit daran ist, die Bedingungen zur Ermittlung der Rückzahlungsbeträge zu erstellen. Das Thema sorgt weiterhin für Verunsicherung, die Verhandlungen werden aber weitergeführt. Csepel ist auch auf dem Rechtsweg mit einer Beschwerde an das Gericht erster Instanz der EU gegen die Entscheidung der EU-Kommission vorgegangen.

In Tschechien durchlief die Planung zur Erneuerung des Kohlekraftwerks Kladno im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfungen einen komplexen öffentlichen Untersuchungsprozess, der sich über das ganze Jahr 2008 hinzog. Atel plant hier, veraltete Komponenten des Kraftwerks durch neueste Technologien zu ersetzen, was die Leistung des Kraftwerks um 101 MW erhöht und die Effizienz deutlich verbessert.

## Netz

### Erfolgreiche Neupositionierung

Im Vordergrund standen 2008 für die Atel Netz AG das neue Stromversorgungsgesetz (StromVG) und die Stromversorgungsverordnung (StromVV). Mit ihrer Inkraftsetzung haben sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Schweizer Energiewirtschaft grundsätzlich ver-



**Atel-Leitungen im Höchstspannungsnetz**

380 kV 220 kV

- Eigene Leitungen, Beteiligungen, langfristige Rechte
- Befristete Transportrechte
- Dritte
- ... Umbau
- Unterwerke
- Grenzübergänge Atel und Partner

ändert. Am stärksten betroffen sind die Netze, insbesondere die Transportnetze. Die Verantwortung dafür liegt seit dem 1. Januar 2008 formell bei der nationalen Netzgesellschaft Swissgrid, der das Eigentum am Transportnetz gemäss Gesetz bis spätestens Ende 2012 zu übertragen ist.

Vorausschauend hat Atel bereits im Jahr 2001 die Atel Netz AG gegründet und damit die wesentlichen Voraussetzungen geschaffen, um die neuen gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen. Trotzdem galt es, im Bereich der Netzwirtschaft noch viele Anpassungen vorzunehmen. Zu den erfolgreichen Anpassungsarbeiten zählt die technische Aufrüstung der Atel-Kraftwerke. Nach

durchwegs bestandenen Präqualifikationstests ist Atel nun in der Lage, uneingeschränkt am Regenergie-markt Schweiz teilzunehmen.

Sowohl in der Strategie als auch bei den Standorten hat die Atel Netz AG 2008 neue Akzente gesetzt. So konnte sie sich weiter als Dienstleisterin für Transport-, Überregional- und Bahnstromnetze profilieren und das Geschäft mit Bahn- und Industriekunden ausbauen. Verstärkung gab es zudem in der Geschäftsleitung. Mit diesen Veränderungen einher geht die Verlegung des Hauptsitzes von Olten nach Niedergösgen. In Olten bleiben lediglich die Netzleitzentrale und die Mitarbeitenden der Gruppe zentrale Netzleittechnik.

### Langwierige Bewilligungsverfahren

Projektseitig standen im Geschäftsjahr 2008 zahlreiche Bau- und Sanierungsarbeiten an. Im Kanton Schwyz konnte Atel weitere 8,5 Kilometer der Leitung Amsteg–Mettlen sanieren. Die Sanierung weiterer Abschnitte ist durch Einspracheverfahren jedoch bis auf weiteres blockiert. Anders im Tessin: In Arbedo hat Atel die 220-kV-Leitung San Jorio auf eine neue Trasse verlegt und damit die Bauzone der Tessiner Gemeinde von der Hochspannungsleitung befreit. Um den Ersatz eines Unterwerks ging es auf dem Gemeindegebiet von Kappel, wo nun praktisch eine Kopie des im Jahr zuvor realisierten Unterwerks Klus steht. Noch in der Projektierungsphase befindet sich schliesslich die Ablösung der 380-kV/220-kV-Anlagen in Lavorgo. Nachdem die Arbeiten gut angelaufen sind, ist die Betriebsaufnahme aber aufgrund von langen Lieferzeiten für die Hauptkomponenten kaum vor 2011/2012 möglich.

Erschwerend bei Bauarbeiten wirkt sich aus, dass sich gegen alle Freileitungsprojekte im Wallis immer wieder starker Widerstand aus landschaftsschützerischen Kreisen regt. Einsprachen führen regelmässig zu Verzögerungen bei den Bewilligungsverfahren. Entsprechend hat Atel in der Zwischenzeit gezielte Gegenmassnahmen eingeleitet.

Im Zuge der Festsetzung eines Leitungskorridors Châtelard–Rosel, des so genannten Sachplans Übertragungsleitung (SÜL), bei dem es um die Anbindung des Pumpspeicherkraftwerks Nant de Drance geht, entstanden Konflikte zwischen den Gemeinden und dem Kanton auf der einen sowie der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission auf der anderen Seite. Die Festlegung des Korridors verzögerte sich dadurch um ein Jahr. Beim SÜL-Verfahren für den Leitungskorridor Airolo–Lavorgo hingegen hat Atel weitere Varianten ausgearbeitet. Eine Einigung mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) zeichnet sich nun ab.

## Budapest, Ungarn

In Budapest fliesst das Wasser nicht nur durch die Donau, sondern sammelt sich auch in gewaltigen Thermalwasserkammern unter der Erde. Der grösste Heilwassersee ist rund neun Meter tief, befindet sich in einer über 20 Meter hohen, kuppelartig gewölbten Höhle mitten unter der Innenstadt und hat eine Temperatur von 27 Grad Celsius. Mehr als 30 000 Kubikmeter Wasser sprudeln in der ungarischen Hauptstadt täglich aus über 100 heissen Quellen. Auch auf der Donau-Insel Csepel – ihr nördliches Gebiet zählt zur Hauptstadt – sind heisse Thermalbäder keine Seltenheit. Hier befinden sich der grösste Freihafen des Landes und das erste mit privatem Kapital gebaute Kraftwerk Ungarns. Mit dem modernen Gaskombikraftwerk Csepel II deckt Atel rund sechs Prozent

des ungarischen Energiebedarfs und versorgt gegen 20 000 Haushaltungen in Südbudapest mit Fernwärme. Dazu kühlen täglich rund 600 000 Kubikmeter Donauwasser den aus riesigen Turbinen austretenden Dampf ab. Bevor das Wasser wieder in den Fluss zurückfliesst, wird es aufwändig gereinigt, filtriert und neutralisiert. Atel achtet nicht nur sorgfältig auf die Qualität des Kühlwassers, sondern informiert die Bewohner von Csepel auch über die Luftqualität: über einen Monitor auf dem Hauptplatz des Stadtbezirks. Die ungarische Atel-Tochter verfasst jährlich einen ausführlichen Umweltschutz- und Nachhaltigkeitsreport – und ist mit Recht stolz darauf: Für diesen Bericht erhielt sie 2007 den renommierten «Green Frog Award».



Die berühmten Thermalbäder Budapests stehen in der Tradition römischer und türkischer Bäderkultur. Tradition hat auch die Erholung beim Schachspiel im Thermalwasser. Budapest besitzt das reichste Thermalmineralwasser-Vorkommen Europas.



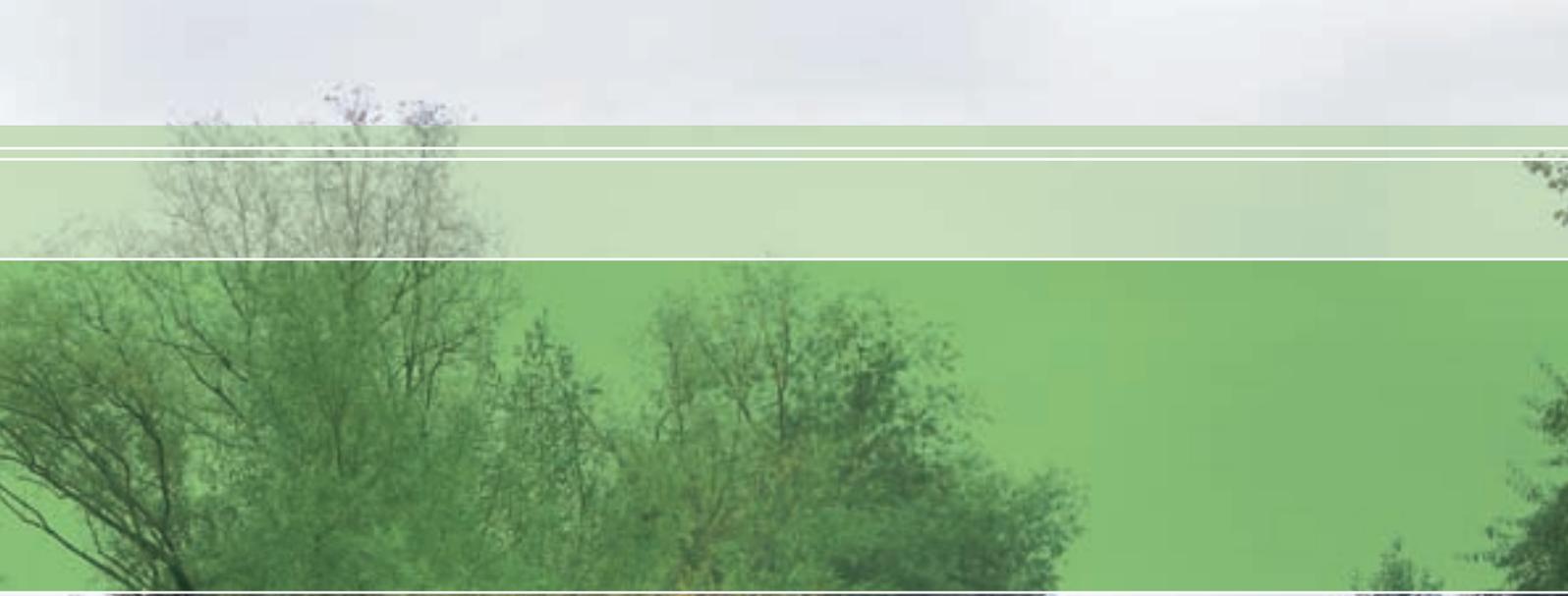
Als Teamleader trägt Csaba Csarankó die Verantwortung für alle Operateure und Mechaniker, die während seiner Schicht in Csepel II arbeiten. Sein Kontrollrundgang beschert ihm zuweilen einen imposanten Donaublick.



Ein Stück flussaufwärts von Budapest liegt der malerische Ort Visegrád. Hier wohnt Balázs Bene. Der Group Business Director von Atel Csepel steigt von Frühling bis Herbst jeweils im Morgengrauen in sein Kajak und rudert eine Stunde lang. Ein Teil seines Erfolgskonzepts.

Gestern noch wilde Abfalldeponie, heute idyllisches Grün: die Kleine Donaubucht in Csepel. Seit 2006 sorgt eine Holzbrücke, die Atel Csepel mitfinanziert hat, für einen raschen Zugang zum neuen Naturschutzgebiet. Das freut László Kundráth, Elektriker in Csepel II – und Freizeitangler.





Nahezu stabile Preise sowie die kontinuierlich steigende Nachfrage nach energieeffizienten Anlagen und Gebäuden haben bei der AIT-Gruppe wiederum zu hohen Auftragsbeständen geführt. Grosses Potenzial erwartet die Gruppe von der im Berichtsjahr gegründeten und bereits erfolgreichen Atel Eco Services AG, welche die Aktivitäten zur Energieeffizienz bündelt. Die Geschäftsfelder der GAH Gruppe erreichten trotz konjunkturellem Abschwung ein positives Ergebnis, wozu insbesondere auch der starke Ausbau der konventionellen und nuklearen Kraftwerkstechnik beigetragen hat. Auch im Bereich der Hoch- und Höchstspannungsleitungen hat die Gruppe durch eine strategische Akquisition weiter zugelegt und ist heute der drittgrösste Anbieter in Deutschland.

## Investition in Ausbau und Verstärkung

Trotz grossen Schwankungen im Markt konnte die Atel-Installationstechnik-Gruppe (AIT) sowohl in der Gebäude- als auch in der Verkehrstechnik zulegen. Ein solides Wachstum verzeichnete auch die deutsche GAH Gruppe in ihren beiden zentralen Geschäftsfeldern.

### AIT-Gruppe

#### Erneut auf Wachstumskurs

Die positive wirtschaftliche Situation zu Beginn des Jahres führte sowohl in der Schweiz als auch in Italien zu hohen Auftragsbeständen. Den Bereichen Gebäude- und Verkehrstechnik bescherte dies einen guten Beschäftigungsgrad. Erst im zweiten Halbjahr waren Unsicherheiten durch die Finanzkrise spürbar, sie führten aber noch zu keinen Rückgängen im Auftragseingang. Zwar war das Umfeld grossen Schwankungen unterworfen, dennoch blieben die Preise nahezu stabil, wenn auch auf leicht tieferem Niveau als im Vorjahr. Vor diesem Hintergrund konnte sich die Atel Installationstechnik-Gruppe (AIT) gut im Markt behaupten.

Eines der grossen Ereignisse in diesem Jahr war die Unterzeichnung des Werkvertrags für das Bahntechnik-Los am Gotthardtunnel im Umfang von 1,7 Mrd. CHF. Die

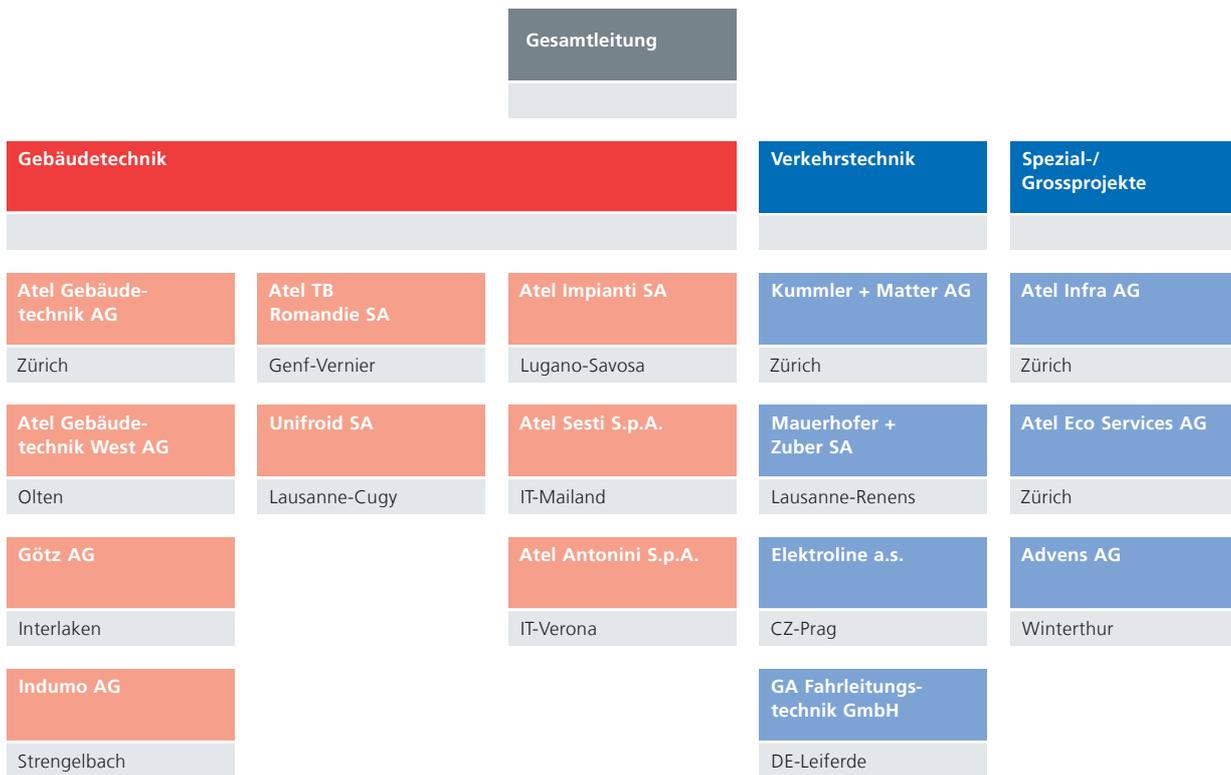
Federführung bei diesem Jahrhundertbauwerk liegt bei der AIT-Gruppe. Sie ist an bautechnischen Arbeiten (Gewerke 50 Hz) und an der Fahrleitung beteiligt. Die Auftragsvergabe unterstreicht die führende Rolle von Atel im Schweizer Energieservicemarkt. Ebenfalls zur Stärkung ihrer Position trugen Akquisitionen in den Regionen Mittelland und Westschweiz bei. Organisches Wachstum erzielte AIT in erster Linie im technischen Facility Management.

Erfolge konnte die AIT auch ausserhalb der Schweiz verbuchen. In Osteuropa investierte die EU erheblich in den öffentlichen Verkehr. Auf dieser Grundlage konnte die AIT weiter auf Wachstumskurs segeln und ihre Position stärken, insbesondere im attraktiven Bereich der Strassenbahnweichen. Für 2009 plant Atel einen weiteren Ausbau in der Verkehrstechnik im ost- und im westeuropäischen Markt. Mit Zukäufen erschloss sie zudem neu die Region Veneto in Italien im Bereich Gebäudetechnik.

### Übersicht Segment Energieservice

	+/- Veränderung 2007-2008 in % (bezogen auf CHF)	2007 Mio. CHF	2008 Mio. CHF	2007 Mio. EUR	2008 Mio. EUR
Auftragseingang	-4,0	2 400	2 304	1 461	1 452
Nettoumsatz	14,4	1 959	2 242	1 192	1 413
EBIT	56,5	85	133	52	84
in % des Nettoumsatzes		4,3	5,9	4,3	5,9
Nettoinvestitionen in Sach- und immaterielles Anlagevermögen	31,3	48	63	29	40
Mitarbeiterbestand am Bilanzstichtag	8,5	7 726	8 383	7 726	8 383

## AIT-Gruppe



Die starke Zunahme bei der Nachfrage nach Dienstleistungen aller Art für die Steigerung von Energieeffizienz bewog Atel, gezielt ein entsprechendes Leistungsportfolio aufzubauen und in einem eigenen Unternehmen zu bündeln. Im Herbst 2008 gründete sie deshalb die Atel Eco Services AG, in der die Aktivitäten zur Energieeffizienz, einer der vier Säulen der bundesrätlichen Energiepolitik, zusammengefasst sind. Das junge Unternehmen erbringt insbesondere Leistungen zur Steigerung der Energieeffizienz in der Anlagen- und Gebäudetechnik, wo es einen Beitrag zur Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses und zum schonenden Umgang mit Ressourcen leisten will. Grosses Potenzial mit steigender Nachfrage hat Atel Eco Services sowohl bei Neubauten als auch bei

bestehenden Gebäuden ausgemacht. Die junge Firma konnte bereits erste Erfolge verbuchen.

**Ausblick**

Noch besteht kein klares Bild über die Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die Bauwirtschaft und auf die öffentlichen Investitionen. Unklar ist auch die Entwicklung bei den Rohstoffpreisen. Mehr Sicherheit existiert dagegen bei der Einschätzung der künftigen Baumarktentwicklung. AIT geht von einer seit längerem erwarteten Abflachung der Bautätigkeit in der zweiten Hälfte 2009 aus. Auslöser werden die erwartete leichte Verschlechterung im konjunkturellen Umfeld und eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums. Erfahrungsgemäss



#### Standorte der AIT-Gruppe

- Atel Installationstechnik (Hauptsitz)
- Standorte

Weitere, ausländische Standorte: Ede (NL), Leiferde (DE), Mailand (IT), Prag (CZ), Verona (IT)

mäss bieten solche Märkte trotz negativer Vorzeichen immer auch Chancen. So sind etwa zusätzliche Investitionen der öffentlichen Hand zu erwarten. Vor diesem Hintergrund stehen bei der AIT-Gruppe für 2009 zwei Aspekte im Zentrum der Aktivitäten: die Konsolidierung der bisherigen Akquisitionen und die erfolgreiche Umsetzung des Projektes Bahntechnik am Gotthard.

#### GAH Gruppe

##### Solides Wachstum in schwierigem Umfeld

Im ersten Quartal 2008 entwickelte sich die Konjunktur in Deutschland sehr positiv, schwächte sich dann aber in den beiden folgenden Quartalen ab. Die weltweite Finanzkrise erfasste zum Ende des Jahres 2008 auch die deutsche Wirtschaft voll und führte in der Folge zu

einem starken konjunkturellen Abschwung. Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen haben sich die Geschäftsfelder der GAH Gruppe aber insgesamt positiv entwickelt. Während der Bereich Energieversorgungs- und Kommunikationstechnik (EKT) ein stabiles Wachstum von rund 10 % erzielte, konnte der Bereich Energie- und Anlagentechnik (EAT) den Umsatz um beachtliche 25 % steigern.

Die Zuwächse in der Energie- und Anlagentechnik sind im Wesentlichen dem Ausbau der konventionellen und nuklearen Kraftwerkstechnik zuzuschreiben, die gegenüber dem Vorjahr beide eine deutliche Leistungssteigerung verzeichneten. Einen positiven Beitrag leistete auch der industrielle Rohrleitungs- und Anlagenbau, der sich einer guten Nachfrage insbesondere von der

## GAH Gruppe

## Energie- und Anlagentechnik

## Kraftanlagen München GmbH

München

## Caliqua Anlagentechnik GmbH

AT-Wiener Neudorf

## Kraftanlagen Hamburg GmbH

Hamburg

## Kraftanlagen Romania S. R. L.

RO-Bukarest

## Kraftanlagen Heidelberg GmbH

Heidelberg

## Kraftszer Vállalkozási Kft.

HU-Budapest

## FINOW Rohrsysteme GmbH

Eberswalde

## ECM Ingenieur-Unternehmen für Energie- und Umwelttechnik GmbH

München

## Ingenieurbüro Kiefer &amp; Voß GmbH

Erlangen

## Energieversorgungs- und Kommunikationstechnik

## GA Energieanlagenbau Süd GmbH

Fellbach

## GA-com Telekommunikation und Telematik GmbH

Gifhorn

## GA Energieanlagenbau GmbH

Hohenwarsleben

## Digi Communication Systeme GmbH

Gifhorn

## Frankenluk Energieanlagenbau GmbH

Bamberg

## GA Hochspannung Leitungsbau GmbH

Walsrode

## Elektro Stiller GmbH

Ronnenberg

## Martin Bohsung GmbH

Landau

## GA Austria GmbH

AT-Alkoven

## GA-Magyarország Kft.

HU-Törökbálint

## REKS Pízeň s. r. o.

CZ-Pilsen

## Energetická montážní společnost, Česká Lípa s. r. o.

CZ-Česká Lípa

## GA Slovenso s. r. o.

SK-Bratislava

Chemie- und Petrochemie-Industrie erfreute. Zu den weiteren wachstumsfördernden Faktoren bei der GAH Gruppe gehören der Ausbau des Europageschäfts unter anderem in Rumänien mit dem Öl- und Gaskonzern OMV. Im Energieversorgungsgeschäft war insbesondere im Bereich Hochspannungs-Freileitungsbau und -Kabelanlagen – unter anderem bedingt durch Stromverbindungen von Offshore-Windkraftanlagen – und bei Umspannwerken eine deutliche Marktbelebung festzustellen.

Mit der Umsetzung der Restrukturierungsziele aus dem Konsolidierungsprojekt GAH 2007 setzte die GAH Gruppe zudem ihre Strategie der Konzentration und Fokussierung auf die beiden Kerngeschäftsfelder fort. Mit dem Verkauf der Firmen Kamb, DigiCos Polen und Kraftszer Gebäudetechnik sowie der Übertragung des Fahrleitungsbaus an die AIT-Gruppe konnte das Konsolidierungsprojekt 2008 erfolgreich abgeschlossen werden.

#### Investitionsboom bei Kraftwerken

Hohe Investitionssummen flossen in den Bau von konventionellen und nuklearen Grosskraftwerken. Die GAH Gruppe nutzte diesen Boom für die Akquisition bedeutender Grossaufträge. Dazu gehören unter anderem das Steinkohlekraftwerk Eemshaven in den Niederlanden (Auftragswert: 75 Mio. Euro), Nachträge für das Kernkraftwerk Olkiluoto 3 in Finnland (33 Mio. Euro), der Steinkohleblock 9 der Grosskraftwerk Mannheim AG (31 Mio. Euro) und das Müllheizkraftwerk Mannheim (21 Mio. Euro) in Deutschland. Beim Bau von Kohlekraftwerken ist in Deutschland aus Umweltschutzgründen vermehrt mit Genehmigungsproblemen zu rechnen.

Im Trend liegen weiter Nischenmärkte wie Biomasse-Heizkraftwerke, Gaskombikraftwerke und Müllverbrennungsanlagen. Anhaltend gut ist die Nachfrage nach Instandhaltung, Service und Rückbau von Kernkraftwerken in Deutschland und der Schweiz. Die chemische und petrochemische Industrie verzeichnet ein erfreuliches Wachstum, wovon auch die GAH stark profitiert. Marktpotenziale bieten sich weiterhin zusammen mit Atel im Europageschäft, zum Beispiel in der Schweiz, Italien, Frankreich, Osteuropa und über Kooperationen mit Systemlieferanten im indirekten Exportgeschäft.

#### Verstärkung im Hochspannungssegment

Die Energieversorgungs- und Kommunikationstechnik (EKT) verzeichnete eine erfreuliche Entwicklung im Freileitungs- und Kabelbau sowie bei den Schaltanlagen im Hochspannungsbereich. Unverändert schwach verlief das Geschäft dagegen im erdgebundenen Rohrleitungsbau. Auf eine stabile Nachfrage konnte GAH schliesslich bei den Kabelanlagen, der Bahntechnik und den technischen Kommunikationsdiensten zählen. Marktchancen eröffneten sich insbesondere durch Projekte wie elektronische Stellwerke, Autobahnverkabelungen, Behördenfunksysteme, BWI-Richtfunk, Städtnetze und gebäudeinterne Versorgungstechnik. Um die Chancen auch in Zukunft gewinnbringend zu nutzen, wurden ESB, te-com und GA-com und damit die Bereiche Kabelanlagen, Bahntechnik und Festnetzaktivitäten unter dem Dach der GA-com zusammengeführt. Die neue GA-com wird sich künftig auf das margenstärkere und technisch anspruchsvollere Geschäft in der Kommunikationstechnik konzentrieren.

Zu den Höhepunkten im Berichtsjahr gehörte zweifellos, dass EKT die Ausschreibung für die Kabelanbindung des Offshore-Windparks Borkum 2 im Auftragswert von 14 Mio. Euro für sich entscheiden konnte. Damit ist der Einstieg in dieses zukunftssträchtige Geschäft geglückt, die Chancen stehen gut, neue Projekte in der Anbindung von Offshore-Anlagen zu gewinnen. Neben Aufträgen für die Kabelverlegung in einem Autobahnprojekt und für die Anbindung des Flughafens Berlin-Schönefeld mit Planung und Montage von Tunnelfunk, Übertragungstechnik sowie Anlagen für Betriebstelefonie und Brandmeldung bildeten Hochspannungsprojekte einen weiteren Schwerpunkt. Zu den neuen Aufträgen gehören die Hochspannungstrasse Lahe-Mehrum in Deutschland und die Rekonstruktion einer 400-kV-Trasse in Slavetice, Tschechien, durch die tschechische Tochter REKS.

Deutlich stärken konnte sich die GAH Gruppe im Rahmen ihrer strategischen Ausrichtung auch bei den Hoch- und Höchstspannungsleitungen: Am 1. April 2008 übernahm sie die FBG-Freileitungsbau GmbH, Walsrode, und führte diese mit den Bereichen Hochspannung (inkl. Statik und Trassierung) und dem 2008 neu aufgebauten

**Standorte der GAH Gruppe**

- Sitz einer Gesellschaft
- Niederlassungen, Büros

Weitere, ausländische Standorte:  
 Bratislava (SK), Brüssel (BE), Budapest (HU),  
 Ploiești (RO), Schwechat/Mannswörth (AT),  
 Törökbálint (HU), Wiener Neudorf (AT)

Geschäftsfeld HSP-Kabeltechnik der GA Leitungsbau Süd GmbH per 1. Januar 2009 zur GA Hochspannung Leitungsbau GmbH am Standort Walsrode zusammen. Das neue Unternehmen gehört heute zu den drei grössten Anbietern im Hoch- und Höchstspannungs-Freileitungsbau in Deutschland.

#### Ausblick: Chancen und strukturelle Anpassungen

Die GAH Gruppe hat alle Vorkehrungen getroffen, um Chancen und Potenziale im Markt auch im Geschäftsjahr 2009 optimal zu nutzen. Nachdem die Auswirkungen der Finanzkrise und die Folgewirkungen auf die Konjunkturentwicklung bereits Ende 2008 sichtbar wurden, muss für 2009 von einer rezessiven Konjunktur ausgegangen werden. Im Industriegeschäft ist von einem Nachfragerückgang – insbesondere aus dem Automobilsegment und der Chemie/Petrochemie – auszugehen.

Wenig für ein sichereres Investitionsklima tragen derzeit auch die politischen Regularien bei. Neben den von der Bundesnetzagentur beschlossenen Preisreduktionen für Netzdurchleitungsentgelte und dem auf Jahresanfang 2009 in Kraft tretenden System für die Anreizregulierung wird sich zusätzlich das von der EU-Kommission geforderte Unbundling von Stromerzeugung und Stromverteilung verstärkt negativ bemerkbar machen. Bereits im November 2008 hat E.ON angekündigt, die Investitionen ins Stromverteilnetz 2009 spürbar zu reduzieren. Vattenfall und E.ON wollen ihr Höchst- und Hochspannungsnetz (Übertragungs- und Transportnetz) verkaufen, so kann E.ON einem Kartellstreit mit Brüssel entgehen. Und RWE hat bekannt gegeben, sich vom Gasnetz trennen zu wollen.

Trotz diesen wenig ermutigenden Zeichen ist die GAH Gruppe bestens vorbereitet, Chancen zu nutzen, aber auch den Konjunkturverlauf zeitnah zu prüfen und gegebenenfalls strukturelle Anpassungen vorzunehmen. Nach wie vor ist der Bedarf an Investitionen in neue Kraftwerkskapazitäten – sowohl konventionellen als auch nukleartechnischen – gegeben. Aus dem osteuropäischen Raum und aus der Schweiz ist gar eine steigende Nachfrage mit entsprechenden Potenzialen für die GAH Gruppe zu erwarten. Potenzial für attraktive

Aufträge bietet zudem die Förderung der erneuerbaren Energien. So erfordert der geplante Bau grosser Offshore-Windparks in der Nord- und Ostsee die elektrische Anbindung an das Stromnetz. Damit verbunden steigt der Investitionsbedarf für den Bau neuer und die Verstärkung bestehender Hochspannungsstrassen auf der Nord-Süd-Verbindung, wobei allerdings aufgrund der Finanzkrise mit zeitlichen Verzögerungen bezüglich der Umsetzung zu rechnen sein wird.

Ziel für das Geschäftsjahr 2009 ist das qualitative Wachstum in den Kerngeschäftsfeldern der GAH Gruppe. In der Energieversorgungs- und Kommunikationstechnik steht der Ausbau des Stromversorgungsgeschäfts insbesondere in der Höchst-/Hochspannung – Freileitungen, Umspannwerke, Kabeltechnik – auch ausserhalb Deutschlands im Vordergrund. Zum Wachstum beitragen sollen auch vermehrt die Teilnahme an Offshore-Windanlagen-Projekten (Onshore-Stromanbindungen), die Weiterentwicklung der Kabelanlagen und der Bahntechnik sowie die technischen Kommunikationsdienste. In der Energie- und Anlagentechnik will die GAH Gruppe Potenziale im konventionellen und nukleartechnischen Energieerzeugungsmarkt konsequent ausschöpfen. Weitere Gelegenheiten bieten sich im industriellen Anlagen- und Rohrleitungsbau sowie beim Ausbau des Europageschäfts.

Zur langfristigen Weiterentwicklung stehen für beide strategischen Geschäftsfelder Forschungs- und Entwicklungsbudgets bereit. Geplant sind eine engere Zusammenarbeit mit Universitäten und Forschungszentren und die Beteiligung an bestehenden Projekten, unter anderem im Bereich der erneuerbaren Energien. Modell dafür ist die Planung und der Bau des ersten Solarturmkraftwerks Deutschlands in Jülich, bei dem die GAH Gruppe mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt und dem Solar-Institut der Fachhochschule Aachen zusammengearbeitet hat. Auf dem Plan stehen 2009 auch wiederum die weitere Personalaufqualifizierung und die Rekrutierung von Nachwuchspersonal. Mit den eingeleiteten Massnahmen begegnet die GAH Gruppe der Finanz- und Konjunkturkrise und macht sich damit fit, die zukünftigen Herausforderungen zu meistern und Chancen erfolgreich zu nutzen.

## Val d'Anniviers, Schweiz

Hoch oben im Val d'Anniviers liegt der Lac de Moiry. Gigantische Viertausender prägen das Panorama des Stausees und erheben sich am Talende zur sogenannten Kaiserkrone: Weisshorn, Zinalrothorn, Obergabelhorn, Bishorn und Dent Blanche. Neben Wasser aus dem Gougrabach sammeln sich ewiges Eis und Schnee im Stausee. Aus dem oberen Turtmantal fliesst weiteres Wasser hinzu, das unterhalb des Gletschers in einem Staubecken gefasst und mit Pumpen in den Lac de Moiry umgeleitet wird. Ist der See einmal gefüllt, befindet sich der Wasserspiegel exakt 2249 Meter über Meer. In den Schweizer Bergregionen ist die Wasserkraft ein bedeutender Wirtschaftszweig. Immerhin wird mehr als die Hälfte des lan-

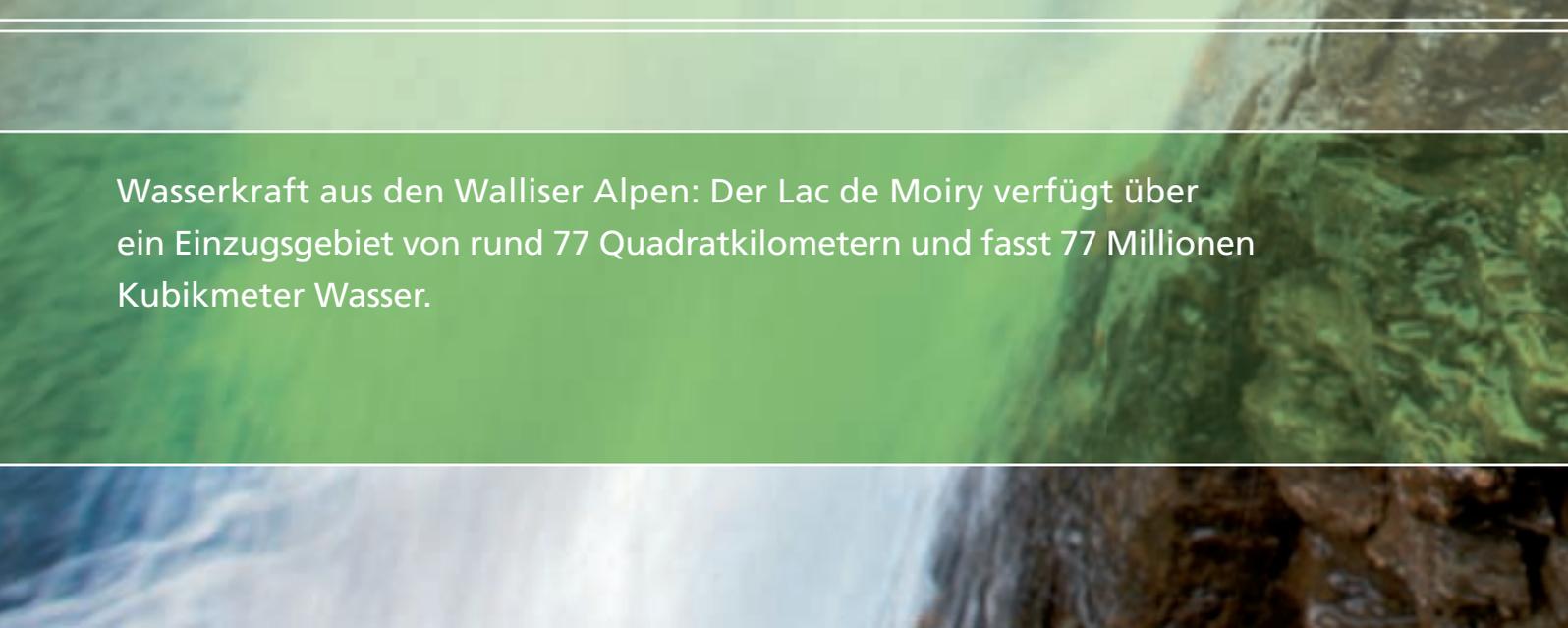
desweit produzierten Stroms aus Wasser gewonnen. Der Kanton Wallis stellt mit gegen 10000 GWh pro Jahr gar einen Fünftel des in der Schweiz verbrauchten Stroms. Dazu steuern die Kraftwerke Gougra AG, an denen Atel beteiligt ist, jährlich 639 GWh bei. Dabei wird vom Stausee Moiry aus das gespeicherte Wasser in drei nachgelagerten Kraftwerken turbinert: in Mottec, Vissoie und Chippis. Wasser ist die wichtigste erneuerbare Energiequelle, die Energieproduktion gilt als umweltschonend. Deshalb stand die Nutzung der Wasserkraft bei Atel stets an oberster Stelle. Neben Speicherkraftwerken wie dem Lac de Moiry gehören auch verschiedene Fluss- und Kleinstwasserkraftwerke zum Kraftwerkspark von Atel.

Die Stauseewärter Stéphane Naoux (vorne im Bild) und Felix Monnet sind ein eingespieltes Team: Gemeinsam bringen sie es auf fast 50 Jahre Berufserfahrung.





Wasserkraft aus den Walliser Alpen: Der Lac de Moiry verfügt über ein Einzugsgebiet von rund 77 Quadratkilometern und fasst 77 Millionen Kubikmeter Wasser.





Luft-Taxi zum Arbeitsort: Einmal pro Monat prüfen die beiden Stauseewärter die Moiry-Staumauer innen und aussen aufs Genaueste. Auf ihrem Rundgang im Innern der Staumauer steigen sie jeweils 1600 Treppenstufen hinauf und hinunter.



Insgesamt 89 Kontrollstationen sind innerhalb von drei bis vier Stunden zu bewältigen. Dabei werden sämtliche Messungen akribisch durchgeführt. Zum Einsatz kommen verschiedenste Messgeräte, beispielsweise um den Neigungswinkel der Staumauer oder die Temperatur des Betons zu kontrollieren.



Die natürliche Einbindung unterschiedlicher gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und kultureller Besonderheiten zählt zu den Grundsteinen des nachhaltigen Erfolgs eines europaweit tätigen Unternehmens. Der stetige, transparente Dialog mit allen Anspruchsgruppen sowie eine verantwortungsvolle Personal- und Sozialpolitik sind gelebter Ausdruck dieser Haltung. Stellvertretend für ihre Verpflichtung gegenüber Gesellschaft, Markt und Umwelt beteiligt sich Atel von jeher an vielfältigen Projekten, die das gegenseitige Verständnis und den Austausch zwischen Menschen und Kulturen fördern und vertiefen. Sie bilden das tragfähige Fundament einer zukunftsweisenden Energiepolitik in und für Europa.

## Atel fördert Kulturaustausch in Europa

Mit der Expansion in neue Märkte übernimmt Atel immer auch aktiv gesellschaftliche Verantwortung in diesen Regionen. Mit diesem Verständnis unterstützt Atel ein wegweisendes Ausstellungsprojekt, das der Völkerverständigung zwischen Ost- und Westeuropa dient.

Wenn rund 1200 prähistorische Objekte aus gegen 40 rumänischen Museen erstmals in der Geschichte die Grenzen ihrer Heimat überqueren, ist das ein besonderes Moment. Das Resultat konnte man zwischen Juni und November 2008 im Historischen Museum von Olten live erleben. Besucher und Besucherinnen der Ausstellung «Steinzeitkunst – frühe Kulturen aus Rumänien» sahen sich dort den Zeugnissen einer entstehenden Hochkultur gegenüber: Werkzeuge, Keramik und Schmuck von hoher Präzision und Eleganz.

Dazu kommt eine überwältigende Fülle sakraler Kunstgegenstände. Den künstlerischen Höhepunkt der Ausstellung bildet eine männliche Figur aus dunklem Ton, die auf einem Schemel sitzt und den Kopf in beide Hände stützt. Diese Haltung hat ihr in Anlehnung an das berühmte Werk von Auguste Rodin den Übernamen «Der Denker» eingebracht.

### Völkerverständigung zwischen Ost und West

Die Weltpremiere in Olten ist aus der Vision und Zusammenarbeit von zahlreichen Institutionen und Einzelpersonen entstanden. Nicht zuletzt spielt auch Atel eine Rolle, hat sie doch die erfolgreiche Ausstellung als Hauptsponsorin unterstützt. Kein Zufall: Als führendes europäisches Energieunternehmen mit einer traditionell ausgeprägten geografischen Nähe zu den unterschiedlichen regionalen Märkten ist Atel die Völkerverständigung ein besonderes Anliegen. Sie begrüsst daher die Initiative für das Ausstellungsprojekt, das die grossartige Steinzeitkultur Südosteuropas dem Vergessen entriss und zu einem in seiner Dimension einzigarti-

gen Kulturaustausch zwischen Südost- und Westeuropa macht. Die Ausstellung stand unter dem Patronat des Schweizerischen Bundespräsidenten, des Premierministers von Rumänien und der UNESCO.

Dem Engagement für die «Steinzeitkunst»-Ausstellung liegt überdies eine Kombination besonderer Faktoren zu Grunde. So pflegt Atel eine besondere Beziehung zu Olten, wo die rumänische Steinzeit-Sammlung ihren ersten öffentlichen Auftritt hatte. In Olten hat Atel seit ihren Anfängen vor über hundert Jahren den Hauptsitz; in der Solothurner Kleinstadt kann deshalb seit langem eine ganze Reihe von kulturellen und gesellschaftlichen Veranstaltungen und Ereignissen auf die Unterstützung von Atel zählen. Aus Olten heraus hat sich Atel zu einem europäischen Energieunternehmen entwickelt, das sich in den letzten Jahren gerade auch in Ost- und Südosteuropa verstärkt hat. Rumänien auch einmal am Hauptsitz zu haben, war nicht nur besonders reizvoll, sondern entsprach auch ganz dem europäischen Geist mit starken Schweizer Wurzeln, dem Atel verpflichtet ist.

### Olten wird Kulturknotenpunkt

Das Historische Museum Olten konnte im Rahmen einer aussergewöhnlichen Ausstellung einzigartige Kulturgüter der frühesten jungsteinzeitlichen Hochkultur auf dem europäischen Kontinent zeigen. Sie stammen aus dem unteren Donaauraum aus einer Epoche vor rund 7000 bis 6000 Jahren vor unserer Zeit.

Angesichts des kulturhistorischen Gewichts liess es sich Bundespräsident Pascal Couchepin nicht nehmen, die

Ausstellung im Juni unter Beisein von viel politischer und diplomatischer Prominenz persönlich zu eröffnen. Die Gäste waren des Lobes voll über die Dreitannstadt Olten, die sich auf das Wagnis einer Grossausstellung eingelassen hatte und sich dadurch – wie Bundespräsident Couchepin betonte – ausser als Eisenbahn- auch als Kulturknotenpunkt erwies.

In dieser Eigenschaft konnte Olten nur einen Monat später den Gesamtbundesrat begrüssen, der seine alljährliche «Schulreise» mit dem Besuch von «Steinzeitkunst» begann. Der kurze Besuch reichte aus, um weitere Mitglieder des bundesrätlichen Kollegiums zu beeindrucken. EVD-Departementsvorsteherin Doris Leuthard jedenfalls kündigte eine Wiederholung des Besuchs mit der Familie an. Im Oktober folgten Angehörige des Corps diplomatique in Bern der Einladung nach Olten, nachdem im Monat zuvor bereits die Wissenschaftler das Ausstellungsumfeld für den fünften rumänisch-schweizerischen Archäologiekongress genutzt hatten.

Das ausgezeichnete Echo und die vielen Anfragen nach Führungen bewogen die Veranstalter, die Ausstellung um fünf Wochen zu verlängern. In den gut fünf Monaten haben Menschen von Genf und Lausanne bis Vaduz und Münstair, von Rumänien, Frankfurt und Liebfeld bis Salisbury und London den Weg zur «Steinzeitkunst» gefunden – und liessen sich mitreissen, wie dem Gästebuch zu entnehmen ist: «Konzeptionell und didaktisch hervorragend konzipiert», «wunderschöne Präsentation», «ein wahrer Genuss» oder «Ausstellung des Jahres oder des Jahrzehnts» – so lauten die begeisterten Kommentare. Für Atel ist damit ein wichtiges Ziel der Ausstellung erreicht: Verständnis für das Gemeinsame über alte und neue Grenzen hinweg zu schaffen in der Überzeugung, dass sich nur so die grossen Herausforderungen von Wirtschaft und Gesellschaft meistern lassen.

## Aktive Verantwortung und Engagement

Atel nimmt ihre Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt bewusst wahr und legt Wert auf nachhaltige Beziehungen zu Kunden, Partnern, Aktionären, Mitarbeitenden und der Bevölkerung. Ihre regionale Präsenz in allen Teilen Europas nutzt Atel für die Pflege des Dialogs mit allen Anspruchsgruppen.

Ganz in diesem Geist hat Atel zusammen mit EOS unter dem Namen immergenugstrom.ch eine neue **Dialogplattform** zur Stromzukunft der Schweiz online geschaltet. Sie liefert aktuelle und unabhängige Fakten und Hintergründe zum Thema Versorgungssicherheit und bringt die zentralen Fragen auf den Punkt. Damit lädt Atel breite Kreise ein, sich an einer sachlichen, offenen und lösungsorientierten Energiedebatte zu beteiligen.

Im **Arbeitsumfeld** stehen Qualitätsmanagement und Arbeitssicherheit an erster Stelle – gerade auch bei Anlagen konventioneller Technologien. So sind die thermischen Kraftwerke in Italien, Ungarn und Tschechien mit der modernsten Technik ausgerüstet und erfüllen hohe Standards bei der Arbeitssicherheit. Csepel und das Kohlekraftwerk in Kladno bei Prag wurden bereits mehrere Male von der Royal Society for the Prevention of Accidents für ihr hohes Niveau in Arbeitssicherheit und Unfallverhütung ausgezeichnet.

Eine Energieproduktion im Einklang mit der **Umwelt**, der schonende Umgang mit Ressourcen und möglichst wenig Emissionen – dafür setzt sich Atel aktiv ein. Beispiele dafür sind etwa die nach dem Umweltmanagementsystem der EU (EMAS II) zertifizierten Kraftwerke in Tschechien und Italien, die Wasserkraftwerke in der Schweiz, die, von offizieller Seite beglaubigt, erneuerbare Energie produzieren, oder das Kernkraftwerk Gösgen, das mit einem Umweltmanagementsystem und höchsten Sicherheitsstandards arbeitet.

Gegenseitiges Interesse und Vertrauen prägen die Beziehung zwischen Atel und ihren Anspruchsgruppen. Sie sind die Basis für erfolgreiche Partnerschaften. Insbesondere in den **Regionen** übernimmt das Unternehmen Verantwortung für viele Bereiche des täglichen Lebens: Mit gezielten Engagements fördert Atel seit Jahren Sportvereine, kulturelle Anlässe und soziale Institutionen und trägt so zur regionalen Entwicklung und Lebensqualität an den Standorten bei.

## Transparent bei Entschädigungen

Atel ist es ein Anliegen, ihre Führungskräfte und Mitarbeitenden so zu entschädigen, dass sie motiviert am nachhaltigen Erfolg des Unternehmens mitwirken. Ebenso wichtig ist Atel, dass die Entschädigungspakete nachvollziehbar sind und falsche Anreize vermieden werden.

Zu den Grundsätzen einer verantwortungsvollen Unternehmensführung gehört bei Atel, dass eine marktgerechte Entschädigung sowie ein leistungs- und wertorientiertes Bonussystem die Führungskräfte und Mitarbeitenden für eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes motivieren. Im sogenannten Swiss Code, auf den sich Atel stützt, ist zudem festgehalten, dass die Entschädigungen nachvollziehbar vom langfristigen Erfolg des Unternehmens und vom persönlichen Beitrag der Führungskräfte abhängig gemacht werden sollen.

Die Entschädigungsrichtlinien und Bonussysteme von Atel berücksichtigen daher die wirtschaftliche Lage, den Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens. Die Gesamtentschädigungspakete für die Mitglieder der Geschäftsleitung und die Geschäftseinheitsleiter bestehen aus diesem Grund zu etwa gleichen Teilen aus fixen, erfolgsunabhängigen Entschädigungskomponenten, aus kurzfristigen, erfolgsabhängigen Bonuszahlungen sowie aus langfristigen, erfolgsabhängigen Bonuszahlungen über mehrjährige Zeiträume. Sämtliche Mitarbeitenden im Segment Energie Schweiz partizipieren ebenfalls an einem analogen, stufengerecht aufgebauten Entlohnungssystem, welches künftig auch in den Tochtergesellschaften Anwendung finden soll.

Um marktgerechte Entschädigungszahlungen zu gewährleisten, beauftragt Atel einmal im Geschäftsjahr eine externe, unabhängige Beratungsgesellschaft damit, die Positionierung der Gesamtentschädigungspakete der Führungskräfte und Mitarbeitenden im relevanten Wettbewerbsumfeld zu begutachten. Dabei werden sowohl die Höhe als auch die Struktur der Saläre einer Bewertung unterzogen. Zuletzt erfolgte eine derartige

Überprüfung im Herbst 2008. Die Positionierung der Entschädigungskomponenten orientiert sich im Schweizer Vergleichsmarkt am Marktmedian. Im europäischen Wettbewerbsumfeld – berücksichtigt sind die Top 15 der Energieversorger in Europa – orientiert sich Atel tendenziell im unteren Quartil marktüblicher Entschädigungsbreiten.

Die Entschädigungen der Führungskräfte und der Mitarbeitenden setzen sich aus einem fixen, erfolgsunabhängigen Grundgehalt und variablen, erfolgsabhängigen Komponenten zusammen. Dieses variable Gehalt wiederum besteht aus einer kurz- und einer langfristigen Komponente.

Ziel der kurzfristigen Bonuskomponente ist die Motivation der Führungskräfte und die Honorierung jahresbezogener Unternehmenserfolge. Dafür legt ein vom Verwaltungsrat eingesetzter Entschädigungsausschuss zu Beginn des Geschäftsjahres einen Nominalwert fest. Dessen Auszahlung bemisst sich zum einen nach der Erreichung von bis zu sechs persönlichen Leistungszielen, zum anderen nach der Erreichung finanzieller Ziele.

Die langfristige Entschädigungskomponente soll im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens die Mitarbeitenden aller Stufen dazu motivieren, mittel- und langfristig zu einer Wertsteigerung von Atel beitragen. Zur Beurteilung der nachhaltigen Unternehmenswertsteigerung dient die Kennzahl «Economic Value Added» (EVA), die der Entschädigungsausschuss jährlich aufgrund der verabschiedeten Unternehmenspläne der Atel Gruppe festlegt. Eine Auszahlung erfolgt jeweils erst nach Ablauf einer Frist von drei Jahren nach Zuteilung der Langfristkomponente.

Zur Basis einer nachhaltigen Wertschöpfung gehören die transparente und verantwortungsvolle Unternehmensführung ebenso wie eine umfassende Informationspolitik. Atel verfügt über effektive Management- und Kontrollsysteme im Sinne einer ausgewogenen Verbindung von gesetzlichen und selbstregulatorischen Vorgaben. Zusammen mit klaren Regelungen im Bereich der Corporate Governance und gelebten ethischen Grundsätzen gewährleisten sie ein anhaltendes Wachstum des Unternehmenswertes. Gleichzeitig entsprechen sie den wachsenden Anforderungen des Kapitalmarktes sowie den berechtigten Interessen von Share- und Stakeholdern.

## Atel schafft Transparenz

Eine offene Informationspolitik, die effiziente und partnerschaftliche Zusammenarbeit und weitere Grundwerte der Atel-Kultur haben sich erneut bewährt – sowohl im Tagesgeschäft als auch bei der Wegebereitung für die Zusammenführung von Atel und EOS unter dem Dach von Alpiq.

Die Prinzipien und Regeln zur Corporate Governance der Atel Gruppe sind festgelegt in den Statuten der Gesellschaft, im Organisationsreglement, im Geschäftsleitungsreglement, in den Konzernrichtlinien und im Organigramm mit Zuordnung der Beteiligungsgesellschaften. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung überprüfen diese regelmässig und passen sie den Erfordernissen an. Die folgenden Ausführungen richten sich nach der Corporate-Governance-Richtlinie der SIX Swiss Exchange.

### Konzernstruktur und Aktionariat

Als europaweit tätiges Energieunternehmen haben die Atel Holding AG und ihre operativen Tochtergesellschaften (Atel Gruppe) ihre Kernkompetenzen in der Stromerzeugung, im Stromhandel und -vertrieb sowie im Bereich Energieservice. Die Atel Gruppe verfügt über bedeutende Produktionsanlagen in der Schweiz, Italien, Ungarn und Tschechien sowie über eigene Netze. Die Atel Gruppe ist unterteilt in die Segmente Energie und Energieservice. Im Segment Energie setzt Atel auf die Kombination von Stromproduktion und Netz mit Handel und Vertrieb. Das Segment ist in die Geschäftsbereiche Energie Schweiz, Energie West-Europa und Energie Zentral-Europa aufgeteilt, die alle über Kraftwerke und Beteiligungen sowie lokale Vertriebsgesellschaften verfügen. Ebenfalls zum Segment Energie gehört der Geschäftsbereich Trading & Services.

Der Geschäftsbereich Energie Schweiz umfasst den Vertrieb im Markt Schweiz, die thermische und hydraulische Produktion in der Schweiz sowie die der Atel gehörenden Teile des Schweizer Stromnetzes.

Der Geschäftsbereich Energie West-Europa bearbeitet sein Marktgebiet mit den Vertriebstöchtern in Italien, Frankreich, Spanien und den nordischen Ländern. Weiter gehören die Atel-eigenen Kraftwerke und die Beteiligung an Edipower in Italien dazu. Kraftwerksprojekte in Frankreich, Italien und Norwegen vervollständigen den Bereich Energie West-Europa.

Der Geschäftsbereich Energie Zentral-Europa bearbeitet die Märkte Mittel- und Ost-Europa mit seinen Vertriebs- und Handelsgesellschaften in Deutschland, Polen, Ungarn, Tschechien, der Slowakei, Slowenien, Kroatien, Serbien, Bulgarien, Rumänien, Mazedonien und Griechenland. Die Länder sind in der Atel Energy AG zusammengefasst. Die Atel-Kraftwerke in Tschechien und Ungarn werden von Prag aus geführt. Ebenfalls in Prag angesiedelt ist die Geschäftseinheit Trading in Mittel-/Ost-Europa; sie ist Teil der Prager Tochtergesellschaft Atel Česká republika s. r. o.

Der Geschäftsbereich Trading & Services handelt in Westeuropa mit Strom, Gas, Kohle und CO<sub>2</sub>-Zertifikaten und ist an allen bedeutenden Strombörsen von Westeuropa aktiv.

Das Segment Energieservice setzt auf Dienstleistungen rund um die Erzeugung, Verteilung und Anwendung von Energie. Es umfasst hauptsächlich die zur Atel Installationstechnik AG gehörenden Gesellschaften in der Schweiz, Deutschland, Holland, Italien und Tschechien sowie die zur Heidelberger GAH Gruppe gehörenden Gesellschaften in den Ländern Belgien, Deutschland, Österreich, Rumänien, Tschechien und Ungarn. Die GAH Gruppe erbringt Leistungen in der Energieversorgungs-

## Organisation per 31. Dezember 2008

		<b>Gesamtleitung</b>			
		G. Leonardi *			
	<b>Financial Services</b>		<b>Management Services</b>		
	K. Baumgartner *		H. Saner *		
<b>Energie Schweiz</b>	<b>Energie West-Europa</b>	<b>Energie Zentral-Europa</b>	<b>Trading &amp; Services</b>	<b>Energieservice</b>	
H. Niklaus *	A. M. Taormina *	R. Frank *	G. Leonardi a. i. *	H. Niklaus *	
<b>Markt Schweiz</b>	<b>Markt West</b>	<b>Markt Nord</b>	<b>Proprietary Trading</b>	<b>AIT</b>	
H. Schranz a. i.	P. Hamamdjian	Dr. A. Stoltz	T. Ramm a. i.	P. Limacher	
<b>Thermische Produktion</b>	<b>Markt Italien</b>	<b>Markt Süd</b>	<b>Asset Trading</b>	<b>GAH</b>	
P. Hirt	S. Colombo	Dr. A. Stoltz	T. Ruckstuhl	H. Niklaus *	
<b>Hydraulische Produktion</b>	<b>Markt Nordic</b>	<b>Markt Deutschland</b>	<b>Middle Office &amp; Operations</b>		
J. Aeberhard	A. M. Taormina *	Dr. H. Clever	Dr. R. Schroeder		
<b>Netz</b>	<b>Produktion West</b>	<b>Produktion Zentral</b>	<b>Fuel Management</b>		
Dr. M. Zwicky	R. Sturani	A. Walmsley	N. N.		

■ Gesamtleitung  
 ■ Funktionsbereich  
 ■ Funktionseinheit  
 ■ Geschäftsbereich  
 ■ Geschäftseinheit

\* Mitglied der Geschäftsleitung

	<b>Settlement</b>	<b>Accounting &amp; Reporting</b>	<b>Taxes</b>	<b>Treasury &amp; Insurance</b>
<b>Financial Services</b>	D. Christen	M. Vögeli	G. Giglio	L. Oetiker
K. Baumgartner	<b>Planning &amp; Controlling</b>	<b>Risk Management</b>	<b>IT</b>	
	F. Dupertuis	W. Hollenstein	A. Gebhart	
	<b>Internal Audit</b>	<b>Public Affairs</b>	<b>Communications</b>	<b>Legal</b>
<b>Management Services</b>	W. Schmucki	S. Aeschimann	M. Bahnmüller	P. Schib
H. Saner	<b>Development &amp; Organisation</b>	<b>Human Resources</b>	<b>Secretary Board of Directors</b>	
	D. Spinnler	J. Dali	A. Moilliet	

und Kommunikationstechnik sowie in der Energie- und Anlagentechnik. Die Gesellschaften der Atel Installations-technik sind hauptsächlich in den Bereichen Gebäude-technik und Verkehrstechnik aktiv.

Der Funktionsbereich Financial Services ist auf Gruppenebene angesiedelt und umfasst Accounting und Reporting, IT, Controlling und Planning, Risk Management, Steuern, Treasury und Versicherungen sowie das Settlement. Im Funktionsbereich Management Services sind Human Resources, Rechtsdienst, Organisation und Unternehmensentwicklung, Public Affairs und Kommunikation organisiert. Auch das Internal Audit und das Generalsekretariat sind organisatorisch diesem Funktionsbereich zugeordnet.

#### Börsenkotierung

Die Muttergesellschaft Atel Holding AG (vormals Motor-Columbus AG) mit Sitz in Olten verfügte per 31. Dezember 2008 über ein Aktienkapital von 218 379 180 CHF, eingeteilt in 21 837 918 Namenaktien im Nennwert von je 10 CHF. Die Namenaktien sind an der SIX Swiss Exchange unter ISIN CH0034389707 kotiert. Die Marktkapitalisierung betrug per Ende Jahr 11 683 286 130 CHF (Berechnung: Schlusskurs vom 31. Dezember 2008 x Anzahl Aktien = 535 CHF x 21 837 918 Namenaktien).

Mit dem Vollzug des öffentlichen Umtauschangebots der Atel Holding AG für alle Aktien der Aare-Tessin AG für Elektrizität (Aare-Tessin Gruppe) wurde am 10. Januar 2008 das Aktienkapital der Atel Holding AG von 255 625 000 CHF auf 435 890 800 CHF, eingeteilt in 21 794 540 Namenaktien von je 20 CHF, erhöht. Als Abfindung für die kraftlos erklärten Aktien der Aare-Tessin AG für Elektrizität (Squeeze-out) wurde das Aktienkapital der Atel Holding AG am 1. Juli 2008 auf 436 758 360 CHF erhöht. Die Dekotierung der Aare-Tessin AG für Elektrizität von der Börse SIX Swiss Exchange erfolgte am 23. Juni 2008. Durch die von der ordentlichen Generalversammlung beschlossene Kapitalherabsetzung durch Nennwertrückzahlung von 10 CHF pro Aktie wurde das Aktienkapital am 4. Juli 2008 auf 218 379 180 CHF, eingeteilt in 21 837 918 Namenaktien im Nennwert von je 10 CHF, reduziert.

Die Società Elettrica Sopracenerina SA, Locarno, mit einem Aktienkapital von 27 500 000 CHF, an welcher Atel eine Beteiligung von 60,9 % hält, ist ebenfalls an der SIX Swiss Exchange (ISIN CH0004699440) kotiert. Die Marktkapitalisierung betrug 11 683 Mio. CHF per Ende 2008.

Die wichtigsten konsolidierten Konzerngesellschaften sind im Finanzbericht auf den Seiten 79 bis 85 aufgeführt. Die bedeutenden Aktionäre gemäss Aktienbucheintrag sind im Finanzbericht auf den Seiten 56 und 57 aufgeführt und nachfolgend dargestellt.

Mehrheitserwerber von Aktien der Atel Holding AG sind nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot gemäss Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet (Opting-out). Es besteht ein Konsortial- bzw. Aktionärsbindungsvertrag zwischen der EOS Holding (Lausanne), der EDF Alpes Investissements Sàrl (EDFAI, Monthey) und dem Konsortium Schweizer Minderheiten, bestehend aus EBM (Elektra Birseck, Münchenstein), EBL (Elektra Baselland, Liestal), Kanton Solothurn, IBAarau, AIL (Aziende Industriali di Lugano SA) und WWZ (Wasserwerke Zug AG). Die Mitglieder des Konsortiums Schweizer Minderheiten sind unter sich vertraglich verbunden.

Die Konsortialvereinbarung regelt die Zusammenführung der Aare-Tessin Gruppe mit den operativen Teilen der EOS Holding SA sowie eventuell den schweizerischen Aktivitäten der EDF, gegenseitige Vorkaufsrechte und die Corporate Governance.

#### Kreuzbeteiligungen

Per 31. Dezember 2008 hielt die Atel Holding AG 5,0 % an der A2A S.p.A. (vormals AEM Milano), diese wiederum hielt 6,43 % am Aktienkapital der Atel Holding AG. Vertreter der Atel Holding AG im Verwaltungsrat der A2A ist Antonio M. Taormina, Mitglied der Geschäftsleitung. Vertreter der A2A S.p.A. im Verwaltungsrat der Atel Holding AG ist Dr. Giuliano Zuccoli, Verwaltungsratspräsident der A2A.

## Kapitalstruktur

### Aktienkapital

Das Aktienkapital der Atel Holding AG betrug 218 379 180 CHF per 31. Dezember 2008, eingeteilt in 218 379 180 Aktien zu je 10 CHF Nennwert. Die Aktien sind vollständig liberiert.

Die Atel Holding AG verfügt über ein genehmigtes Kapital im Umfang von höchstens 96 901 830 CHF. Der Verwaltungsrat ist dabei berechtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre einzuschränken oder auszuschliessen und Dritten zuzuweisen, namentlich wenn die neuen Aktien für die Übernahme von Unternehmensteilen oder Beteiligungen durch Aktientausch oder zur Finanzierung des Erwerbs von Unternehmen verwendet werden sollen. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, den Ausgabepreis und die Art der Einlage festzusetzen. Die Ermächtigung des Verwaltungsrates zur Erhöhung des Aktienkapitals gilt bis am 7. November 2009. Die Atel Holding verfügt über kein bedingtes Kapital.

### Kapitalveränderungen

Die Ausweise über die Veränderungen des Eigenkapitals finden sich im Finanzbericht auf Seite 14 für die Konzernrechnung der Atel Gruppe und auf Seite 92 für die Jahresrechnung der Atel Holding AG. Ausweise über die

Veränderungen des Eigenkapitals für das Jahr 2006 finden sich im Geschäftsbericht 2007 der Atel Holding AG im Finanzbericht auf Seite 12 für die Jahresrechnung der Atel Gruppe und auf Seite 83 für die Atel Holding AG.

### Aktien

An der Generalversammlung der Atel Holding AG hat jede vertretene Aktie eine Stimme. Es bestehen weder Vinkulierungs- noch Stimmrechtsbeschränkungen. Die Gesellschaft hat weder Partizipations- noch Genussscheine oder Wandelanleihen ausstehend.

### Verwaltungsrat per 31. Dezember 2008

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Oberleitung und die strategische Ausrichtung der gesamten Atel Gruppe sowie für die Aufsicht über die Geschäftsleitung.

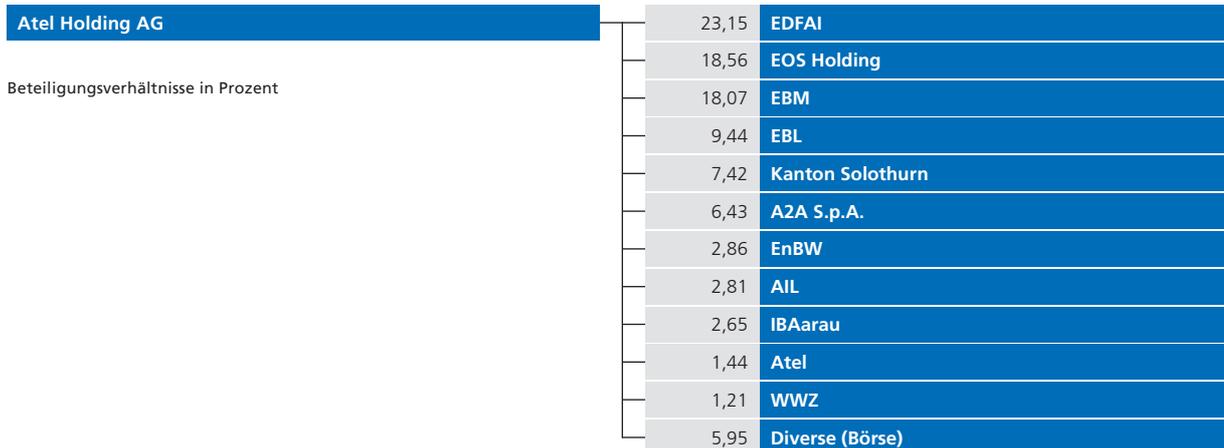
### Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat besteht aus zwölf Mitgliedern, die keine geschäftsführenden Funktionen im Unternehmen ausüben. Die Verwaltungsräte sind nachfolgend und auf Seite 88 und 89 dieses Geschäftsberichts aufgeführt.

### Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Lebensläufe, der berufliche Hintergrund und Anga-

## Aktionäre per 31. Dezember 2008



ben über weitere Tätigkeiten der Mitglieder des Verwaltungsrates finden sich auf der Website: [reports.alpiq.com/bod](http://reports.alpiq.com/bod).

Die Amtsdauer der Verwaltungsratsmitglieder beträgt drei Jahre. Die austretenden Mitglieder sind wieder wählbar. Während einer Amtsdauer als Ersatz gewählte Mitglieder treten in die Amtsdauer ihrer Vorgänger ein.

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er wählt jährlich aus seiner Mitte den Präsidenten, zwei Vizepräsidenten sowie den Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrates sein muss.

Der Verwaltungsrat hielt im Berichtsjahr zehn Sitzungen mit einer durchschnittlichen Sitzungsdauer von vier Stunden ab. Der Präsident bestimmt nach Anhören des CEO die Tagesordnung der Verwaltungsratssitzungen. Jedes Mitglied des Verwaltungsrates kann die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes schriftlich verlangen. Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten vor den Verwaltungsratssitzungen Unterlagen, mit denen sie sich auf die Tagesordnungspunkte vorbereiten können.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung wohnen in der Regel den Sitzungen des Verwaltungsrats mit beratender

Stimme bei. Sie begeben sich in den Ausstand, wenn der Vorsitzende dies anordnet.

Die Verwaltungsratsbeschlüsse werden von der Mehrheit der anwesenden Stimmberechtigten gefasst. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende den Stichtescheid. Bei Interessenkonflikten begeben sich die betroffenen Verwaltungsratsmitglieder in den Ausstand. Über Verhandlungen und Beschlüsse des Verwaltungsrates wird ein Protokoll geführt. Das Protokoll wird den Verwaltungsratsmitgliedern zugestellt und an der nachfolgenden Sitzung genehmigt. Ausserhalb der Sitzungen kann jedes Mitglied vom CEO Auskunft über den Geschäftsgang und, mit Ermächtigung des Präsidenten, auch über einzelne Geschäfte verlangen. Soweit es für die Erfüllung einer Aufgabe erforderlich ist, kann jedes Mitglied dem Verwaltungsratspräsidenten beantragen, dass ihm Bücher und Akten vorgelegt werden.

### Steuerungs- und Überwachungsinstrumente

Der Verwaltungsrat wird von der Geschäftsleitung jedes Jahr über die strategischen, mittelfristigen und jährlichen Zielsetzungen sowie deren Umsetzung informiert. Unterjährig berichtet die Geschäftsleitung quartalsweise und in jeder Sitzung über den Geschäftsverlauf, den Stand der Zielerreichung und weitere wichtige Entwick-

#### Verwaltungsrat per 31. Dezember 2008

	Erstmalige Wahl	Ende der Amtsdauer
Dr. Rainer Schaub, CH-Binningen, Präsident	2006	2009
Christian Wanner, CH-Messen, Vizepräsident	2006	2009
Marc Boudier, FR-Sèvres, Vizepräsident	2006	2009
Pierre Aumont, FR-Paris	2007	2010
Dr. Hans Büttiker, CH-Dornach	2006	2009
Dr. Dominique Dreyer, CH-Fribourg	2006	2009
Dr. Marcel Guignard, CH-Aarau	2006	2009
Philippe V. Huet, FR-Paris	2006	2009
Hans E. Schweickardt, CH-Neerach	2006	2009
Dr. Alex Stebler, CH-Nunningen	2006	2009
Urs Steiner, CH-Laufen	2006	2009
Dr. Giuliano Zuccoli, IT-Sesto San Giovanni	2006	2009

lungen. Zudem erhält der Verwaltungsrat einen monatlichen Kurzbericht mit den finanziellen Kennzahlen, der Risikosituation sowie den laufenden Internal Audits.

Die Revisionsgesellschaft berichtet dem Verwaltungsrat mit einem Management-Letter sowie einer mündlichen Präsentation über die Ergebnisse ihrer Prüfungen und die Schwerpunkte ihrer künftigen Tätigkeit. Die interne Revision unterbreitet dem Verwaltungsrat ein Jahres-Prüfprogramm zur Genehmigung und informiert anschliessend periodisch über ihre Erkenntnisse und Empfehlungen sowie deren Umsetzung. Jährlich wird der Verwaltungsrat im Rahmen eines schriftlichen Berichts über den Stand und die Entwicklungen des gruppenweiten Risikomanagements und seiner wesentlichen Bestandteile informiert. Der Bericht stellt die Grundsätze und Limiten sowie deren Einhaltung dar und informiert über geplante Ausbauschritte.

Seit Mitte 2006 bestehen zusätzlich zwei Ausschüsse des Verwaltungsrates (VR): das Audit Committee (AC) sowie das Nomination- und Remuneration-Komitee (NRK).

#### **Audit Committee (AC)**

Die Mitglieder des AC sind Marc Boudier (Vorsitz), Dr. Dominique Dreyer (Mitglied), Dr. Marcel Guignard, (Mitglied) und Urs Steiner (Mitglied).

Die Aufgabe des AC besteht in der Unterstützung des VR bei der Wahrnehmung seiner Aufsichtspflichten und insbesondere bei der Überwachung sowie Beurteilung der Tätigkeit und Unabhängigkeit der internen und externen Revision, des Kontrollsystems, der Rechnungslegung und des Risikomanagements sowie der Compliance und der Corporate Governance.

Das AC stellt dem VR Anträge zur Beschlussfassung und erstattet in jeder Sitzung mündlich Bericht über seine Aktivitäten, Beschlüsse, Schlussfolgerungen und Empfehlungen. Die Protokolle des AC werden den Mitgliedern des VR zur Kenntnisnahme und als Grundlage zur Beschlussfassung vorgelegt. Zudem unterbreitet das AC dem VR jährlich einen Rechenschaftsbericht, welcher summarisch die Tätigkeit des AC im Berichtsjahr darlegt.

Der VR-Präsident, der CEO, der CFO und der Leiter Internal Audit nehmen in der Regel an den Sitzungen des AC teil. Je nach Traktanden nehmen zudem weitere Einheitsleiter und Mitglieder der externen Revision teil. Im Berichtsjahr hat sich das AC zu drei Sitzungen von durchschnittlich dreieinhalb Stunden Dauer getroffen.

#### **Nomination- und Remuneration-Komitee (NRK)**

Das NRK besteht aus Hans Schweickardt (Vorsitz), Marc Boudier (Mitglied), Dr. Hans Büttiker (Mitglied), Dr. Rainer Schaub (Mitglied) und Christian Wanner (Mitglied).

Die Aufgabe des NRK besteht in der Unterstützung des VR bei der Wahrnehmung seiner Aufsichtspflicht bezüglich der Nachfolgeplanung im VR und der Geschäftsleitung und der Festlegung der Kompensationspolitik und der Vertrags- und Anstellungsbedingungen für den CEO, die Geschäftsleitung und die Geschäftseinheitsleiter.

Das NRK stellt dem VR Anträge zur Beschlussfassung und erstattet in jeder Sitzung mündlich Bericht über seine Aktivitäten, Beschlüsse, Schlussfolgerungen und Empfehlungen. Die Protokolle des NRK werden den VR-Mitgliedern zur Kenntnisnahme bzw. als Grundlage zur Beschlussfassung vorgelegt. An den Sitzungen nehmen in der Regel der VR-Präsident, der CEO und die Leiterin Corporate Human Resources teil. Das NRK hat sich im Berichtsjahr zu vier Sitzungen bei einer durchschnittlichen Sitzungsdauer von drei Stunden getroffen.

#### **Kompetenzregelung**

Der VR hat die gesamte operative Führung der Atel Gruppe dem CEO übertragen. Der CEO ist Vorsitzender der Geschäftsleitung und hat Teile der ihm übertragenen Geschäftsführung an die Mitglieder der Geschäftsleitung übertragen. Die Kompetenzen und die Aufgabenteilung zwischen VR und CEO/Geschäftsleitung sind Gegenstand des Organisations- sowie des Geschäftsleitungsreglements.

Der CEO kann u.a. über nicht budgetierte Geschäfte bis zu einem Betrag von 5 Mio. CHF in eigener Kompetenz entscheiden. Das Reglement gibt dem CEO eine wesentlich höhere Kompetenzlimite für Energiegeschäfte.

### **Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung**

Die Geschäftsleitung informiert den VR laufend über wichtige Ereignisse. Die finanzielle Berichterstattung erfolgt quartalsweise. Der VR erhält zudem monatlich die finanziellen Kennzahlen sowie die aktuelle Risikosituation. Laufende Audits ergänzen die Informations- und Kontrollmechanismen.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung wohnen in der Regel den Sitzungen des VR bei und stehen für Auskunftsbegehren zur Verfügung. Sie begeben sich in den Ausstand, wenn der Vorsitzende dies anordnet.

Das Risikomanagement betrachtet Geschäfts-, Markt- und Kreditrisiken. Jährlich wird der VR im Rahmen eines schriftlichen Berichts über den Stand und die Entwicklungen des gruppenweiten Risikomanagements und seiner wesentlichen Bestandteile informiert. Der Bericht stellt die Grundsätze und Limiten sowie deren Einhaltung dar und informiert über geplante Ausbauschritte. Ein dem CFO unterstelltes zentrales Risk Management Committee legt für die einzelnen Bereiche je nach Analyseergebnissen die jeweiligen Limiten fest. Dabei obliegt die Aufteilung der Risikokategorien der Geschäftsleitung. Die Gesamtlimiten für die Gruppe wird einmal pro Jahr vom VR festgelegt. Das Risk Management Committee überwacht die Einhaltung der Limiten.

Der VR genehmigt auf Antrag des AC jährlich die Revisionsplanung sowie den zusammenfassenden Bericht. Das Corporate Internal Audit ist direkt dem Präsidenten des VR unterstellt. Die einzelnen Prüfungsberichte werden dem Präsidenten und in zusammengefasster Form dem AC vorgelegt. Das Corporate Internal Audit zieht für seine Arbeit einen von der externen Revision unabhängigen Berater zu.

### **Internes Kontroll-System (IKS)**

Die Atel Gruppe hat im Geschäftsjahr ein Projekt für die Einführung eines gruppenweiten IKS, welches den Anforderungen von OR Art. 728 a entspricht, abgeschlossen. Das IKS stellt sicher, dass die wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit der korrekten Erstellung der Jah-

resrechnung durch Schlüsselkontrollen ausreichend überwacht sind. Das IKS wurde entsprechend dokumentiert, damit die Revisionsstelle die Existenz bestätigen kann. Der VR hat das IKS als der unternehmerischen Größe und Geschäftstätigkeit angemessen verabschiedet.

### **Geschäftsleitung**

Die Geschäftsleitung besteht aus sechs Mitgliedern. Diese sind auf den Seiten 86 und 87 des Geschäftsberichts aufgeführt. Lebensläufe sowie Angaben zu weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen finden sich auf der Website: [reports.alpiq.com/management](http://reports.alpiq.com/management). Es bestehen keine Managementverträge.

### **Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen**

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten eine feste Entschädigung und eine Spesenpauschale ausbezahlt, deren Höhen für den Präsidenten und die weiteren Verwaltungsräte abgestuft sind. Zudem erhält der Verwaltungsrat für 2008 einen Bonus; jedoch wurde beschlossen, dass ab Geschäftsjahr 2009 keine Boni mehr ausgerichtet werden. Die Höhe der Entschädigung wird durch den VR auf Antrag des NRK bestimmt.

Die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung besteht aus einem fixen Grundgehalt und einem variablen Gehalt. Das variable Gehalt richtet sich einerseits nach der Erfüllung der persönlichen Ziele und dem EBIT-Ergebnis der Atel Gruppe im Berichtsjahr sowie andererseits nach dem EVA-Ergebnis (Economic Value Added) der Atel Gruppe, basierend auf einem 3-Jahres-Plan. Die Messkriterien und die Höhe der Entschädigung für die Mitglieder der Geschäftsleitung werden durch das NRK festgesetzt (vgl. auch Ausführungen auf Seite 75).

Für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung bestehen keine Beteiligungspläne, Optionspläne und Darlehen.

Die Entschädigungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und die Gesamtsumme der Vergütungen an die Geschäftsleitungsmitglieder sowie der höchste Lohn werden seit dem Inkrafttreten von Artikel 663b bis OR

(Transparenzgesetz) im Anhang des Abschlusses der Atel Holding AG auf den Seiten 94 bis 97 aufgeführt.

### **Mitwirkungsrechte der Aktionäre**

An der Generalversammlung hat jede vertretene Aktie eine Stimme. Es bestehen weder Vinkulierungs- noch Stimmrechtsbeschränkungen. An der Generalversammlung gelten einzig die im Obligationenrecht festgelegten Quoten. Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt gemäss den im Obligationenrecht festgehaltenen Regeln.

#### **Traktandierung**

Die Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind im Gesetz und in den Statuten geregelt. Die Statuten sind im Internet abrufbar unter [reports.alpiq.com/statuten](http://reports.alpiq.com/statuten).

Die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes kann mindestens 50 Tage vor der Generalversammlung durch die Aktionäre verlangt werden, sofern sie Aktien im Nennwert von mindestens 1 Mio. CHF vertreten. Eintragungen von Namenaktien im Aktienbuch als Voraussetzung für die Stimmrechtsberechtigung an der Generalversammlung werden bis eine Woche vor der Generalversammlung vorgenommen.

### **Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen**

#### **Angebotspflicht**

Mehrheitserwerber von Aktien der Atel Holding AG sind nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot gemäss Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet (Opting-out). Die Statuten enthalten keine anderen Abwehrmassnahmen.

#### **Kontrollwechselklauseln**

Die VR-Mitglieder, die aufgrund des Kontrollwechsels vor der ordentlichen Amtsdauer aus dem VR ausscheiden, erhalten das ihnen zustehende Verwaltungsrats honorar bis zum Ende der ordentlichen Amtsdauer ausbezahlt.

Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung enthalten übliche Kontrollwechselklauseln: Wird inner-

halb von zwölf Monaten nach einem Kontrollwechsel das Arbeitsverhältnis aufgelöst, ist der berechtigten Person eine Abgangsschädigung im Rahmen einer Jahresentschädigung zu zahlen.

### **Revisionsstelle**

Seit 2002 wirkt Ernst & Young AG, Zürich, als Revisionsstelle der Atel Holding AG und als Konzernprüfer. Die Generalversammlung wählt die Revisionsstelle und den Konzernprüfer jeweils für eine einjährige Amtsdauer. Leistung und Honorierung werden einmal jährlich überprüft. Der amtierende Mandatsleiter der Ernst & Young AG übt seine Funktion bei Atel seit 2004 aus. Ernst & Young AG als Revisionsstelle und Konzernprüfer erhielt für diese Dienstleistung im vergangenen Geschäftsjahr eine Entschädigung von rund 4,7 Mio. CHF. Für zusätzliche revisionsnahe Arbeiten, Steuerberatungen und allgemeine Beratungen wurden Entschädigungen von rund 2,5 Mio. CHF bezahlt.

#### **Informationsinstrumente der externen Revision**

Das Audit Committee (AC) ist Aufsichtsorgan der externen Revisionsstelle. Die externe Revisionsstelle orientiert das AC mindestens einmal jährlich über die durchgeführten Revisionen und die daraus resultierenden Feststellungen und Empfehlungen. Das AC spricht die Revisionspläne vorgängig mit der externen Revisionsstelle ab und beurteilt deren Arbeit. Die externe Revisionsstelle informiert den Gesamtverwaltungsrat einmal im Jahr mit einem Management-Letter. Das AC kann die externe Revisionsstelle jederzeit zu Sitzungen beiziehen, was im Berichtsjahr einmal geschah.

### **Informationspolitik**

Atel informiert Aktionäre, potenzielle Investoren und andere Anspruchsgruppen umfassend, zeitgerecht und regelmässig in ihren Jahres-, Semester- und Quartalsberichten, an Bilanzmedien- und Finanzanalystenkonferenzen sowie an der Generalversammlung. Das laufend aktualisierte Internetangebot unter [www.alpiq.com](http://www.alpiq.com) sowie Medienmitteilungen über wichtige Ereignisse runden die Kommunikation ab. Die Kontaktadressen

sind auf Seite 90, die wichtigsten Termine auf Seite 91 aufgeführt.

### Wesentliche Änderungen seit Bilanzstichtag

Die Zusammenführung der Atel Gruppe mit den Aktiven und Aktivitäten der EOS Holding AG sowie den Energiebezugsrechten des Speicherkraftwerks Emosson der EDF wurde Ende Januar 2009 vollzogen. Die Transaktionsverträge unterschrieben Atel, EOS Holding, das Konsortium Schweizer Minderheiten und EDF am 18. Dezember 2008. Mit der Bildung dieser neuen Gruppe unter dem Namen Alpiq sind zahlreiche Änderungen verbunden.

An der ausserordentlichen Generalversammlung der Atel Holding AG vom 27. Januar 2009 wurde der Firmenname in Alpiq Holding AG umbenannt und der Sitz der Gesellschaft von Olten nach Neuenburg verlegt. Zudem hat die ausserordentliche Generalversammlung beschlossen, das Aktienkapital von 218 379 180 CHF auf 215 236 320 CHF herabzusetzen, durch Vernichtung von 314 286 eigenen Namenaktien, die durch die Aare-Tessin AG für Elektrizität gehalten wurden. Diese Herabsetzung um 3 142 860 CHF erfolgt im Mai 2009.

Am 28. Januar 2009 hat der Verwaltungsrat zwei unmittelbar aufeinander folgende genehmigte Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage der Aktiven und Aktivitäten

der EOS Holding AG und der Energiebezugsrechte der 50 %-Beteiligung von Emosson der EDF vollzogen. Das Aktienkapital der Alpiq Holding AG wurde erhöht: von 218 379 180 CHF auf 275 041 590 CHF. Nach dem Vollzug der Kapitalherabsetzung im Mai 2009 wird das Aktienkapital der Alpiq Holding AG 271 898 730 CHF betragen.

An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 27. Januar 2009 wurden zudem neu in den Verwaltungsrat (VR) gewählt: Guillaume de Forceville, FR-Paris, Claude Lässer, CH-Marly, Daniel Mouchet, CH-Veyrier, Prof. Dr. Guy Mustaki, CH-Pully, Dr. Jean-Yves Pidoux, CH-Lausanne. Gleichzeitig ausgetreten sind die Herren Dr. Rainer Schaub, Dr. Dominique Dreyer und Dr. Marcel Guignard. Der VR hat sich anschliessend wie folgt konstituiert: Hans E. Schweickardt, Präsident, Christian Wanner, Vizepräsident, und Marc Boudier, Vizepräsident. Das umbenannte Audit und Risk Committee setzt sich zusammen aus Marc Boudier, Präsident, und den Mitgliedern Dr. Jean-Yves Pidoux, Dr. Alex Stebler und Urs Steiner. Das Nomination- und Remuneration-Komitee setzt sich zusammen aus Prof. Dr. Guy Mustaki, Präsident, und den Mitgliedern Marc Boudier, Dr. Hans Büttiker und Christian Wanner. Zudem hat der VR per 1. Februar 2009 die Geschäftsleitung der Alpiq Holding AG mit Peter Heydecker, Benoît Revaz und Michael Wider verstärkt. Weitere Informationen über das Alpiq-Management: [www.alpiq.com/management](http://www.alpiq.com/management).

### Aktionäre per Mai 2009

Alpiq Holding AG	
Beteiligungsverhältnisse in Prozent	
31,38	EOS Holding
25,00	EDFAI
13,63	EBM
7,12	EBL
5,60	Kanton Solothurn
5,16	A2A S.p.A.
2,30	EnBW
2,12	AIL
2,00	IBAAarau
0,91	WWZ
4,78	Diverse (Börse)

## Geschäftsleitung per 31. Dezember 2008



**Giovanni Leonardi**

CEO

Dipl. El.-Ing. ETHZ

Schweizer Staatsbürger

Geboren 1960

Seit 1991 bei Atel, seit 2004 als CEO;  
Verwaltungsratspräsident der Società  
Elettrica Sopracenerina SA, Locarno;  
Verwaltungsratsmitglied der Edipower,  
Milano, und der Romande Energie SA,  
Montreux



**Kurt Baumgartner**

Leiter Financial Services, CFO

Lic. rer. pol.

Schweizer Staatsbürger

Geboren 1949

Seit 1975 bei Atel, seit 1992  
als Mitglied der Geschäftsleitung;  
Verwaltungsratspräsident der PKE  
Pensionskasse Energie, Zürich;  
Verwaltungsratsmitglied der  
Rätia Energie AG, Poschiavo, und  
der AEK Energie AG, Solothurn



**Reinhold Frank**

Leiter Energie Zentral-Europa

Dipl. Ing.

Deutscher Staatsbürger

Geboren 1955

Seit 2006 bei Atel als Mitglied  
der Geschäftsleitung



**Herbert Niklaus**

Leiter Energie Schweiz  
 und Leiter Energieservice  
 Dipl. El.-Ing. ETHZ  
 Schweizer Staatsbürger  
 Geboren 1955  
 Seit 1996 bei Atel, seit 2005  
 als Mitglied der Geschäftsleitung;  
 Verwaltungsratsmitglied der Società  
 Elettrica Sopracenerina SA, Locarno



**Heinz Saner**

Leiter Management Services  
 Lic. iur., Rechtsanwalt und Notar  
 Schweizer Staatsbürger  
 Geboren 1957  
 Seit 1988 bei Atel, seit 2004  
 als Mitglied der Geschäftsleitung



**Antonio M. Taormina**

Leiter Energie West-Europa  
 Dipl. Math. ETHZ  
 Schweizer und italienischer  
 Staatsbürger  
 Geboren 1948  
 Seit 1999 bei Atel als Mitglied  
 der Geschäftsleitung;  
 Verwaltungsratsmitglied der A2A  
 S. p. A., Mailand, der Rätia Energie AG,  
 Poschiavo, und der Società Elettrica  
 Sopracenerina SA, Locarno

## Verwaltungsrat per 31. Dezember 2008



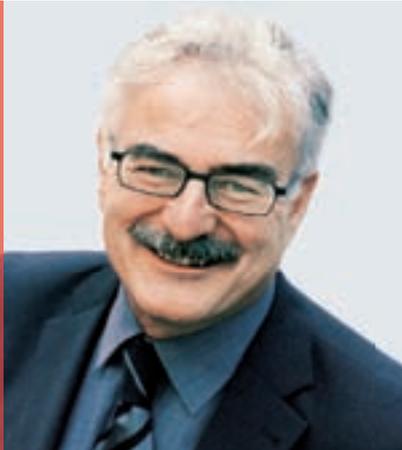
**Dr. Rainer Schaub**  
Präsident  
Dr. iur.  
Schweizer Staatsbürger



**Christian Wanner**  
Vizepräsident  
Landwirt  
Schweizer Staatsbürger



**Marc Boudier**  
Vizepräsident  
Dipl. rer. pol., Magisterdipl. Recht  
Französischer Staatsbürger



**Dr. Marcel Guignard**  
Mitglied  
Dr. iur. Rechtsanwalt  
Schweizer Staatsbürger



**Philippe V. Huet**  
Mitglied  
Dipl. Ing.  
Französischer Staatsbürger



**Hans E. Schweickardt**  
Mitglied  
Dipl. Ing. ETHZ  
Deutscher Staatsbürger



**Pierre Aumont**  
 Mitglied  
 Ingenieur  
 Französischer Staatsbürger



**Dr. Hans Büttiker**  
 Mitglied  
 Dr. sc. techn., Dipl. El.-Ing. ETH  
 Schweizer Staatsbürger



**Dr. Dominique Dreyer**  
 Mitglied  
 Rechtsanwalt  
 Schweizer Staatsbürger



**Dr. Alex Stebler**  
 Mitglied  
 Dr. oec.  
 Schweizer Staatsbürger



**Urs Steiner**  
 Mitglied  
 Energie-Ingenieur HTL  
 Schweizer Staatsbürger



**Dr. Giuliano Zuccoli**  
 Mitglied  
 Elektroingenieur  
 Italienischer Staatsbürger

**Hauptsitz**

**Alpiq Holding AG**  
(eh. Atel Holding AG)  
Bahnhofquai 12  
CH-4601 Olten  
Tel. +41 62 286 71 11  
Fax +41 62 286 73 73  
www.alpiq.com

**Schweiz**

**Aare-Tessin AG  
für Elektrizität**  
Bahnhofquai 12  
CH-4601 Olten  
Tel. +41 62 286 71 11  
Fax +41 62 286 73 73  
www.atel.eu

**Atel Trading**

Bahnhofquai 12  
CH-4601 Olten  
Tel. +41 62 286 71 11  
Fax +41 62 286 76 80  
www.atel-trading.eu

**Atel Installationstechnik AG**

Hohlstrasse 188  
CH-8026 Zürich  
Tel. +41 44 247 40 00  
Fax +41 44 247 41 15  
www.group-ait.com

**Bosnien-Herzegowina**

**Atel BH d.o.o. Sarajevo**  
Mehmeda Spahe 26  
BiH-71000 Sarajevo  
Tel. +41 52 620 15 40\*

**Bulgarien**

**Atel Bulgaria Ltd.**  
10 Tri Ushi Str., Office 4  
BG-1000 Sofia  
Tel. +41 52 620 15 40\*

**Vetrocom Ltd.**

Georgi Rakovski 130  
BG-1000 Sofia  
Tel. +359 281 57510

**Deutschland**

**Atel Energie AG**  
Franz-Rennefeld-Weg 2  
DE-40472 Düsseldorf  
Tel. +49 211 17 18 06-0  
Fax +49 211 17 18 06-90  
www.atel-energie.de

**Atel Energie AG**

Lennéstrasse 1  
DE-10785 Berlin  
Tel. +49 30 2639 299-0  
Fax +49 30 2639 299-90  
www.atel-energie.de

**GAH Anlagentechnik**

**Heidelberg GmbH**  
Im Breitspiel 7  
DE-69126 Heidelberg  
Tel. +49 62 21 94 10  
Fax +49 62 21 94 25 48  
www.gah-gruppe.de

**Finnland**

**Energiakolmio Oy**  
Ohjelmakaari 10  
FI-40500 Jyväskylä  
Tel. +358 20 799 2100  
Fax +358 20 799 2102  
www.energiakolmio.fi

**Frankreich**

**Atel Energie SAS**  
8-10, rue Villedo  
FR-75001 Paris  
Tel. +33 1 53 43 84 20  
Fax +33 1 53 43 84 29  
www.atel-energie.fr

**Griechenland**

**Atel Hellas S. A.**  
Karystou 5  
GR-115 23 Athen  
Tel. +30 210 69 98 201  
Fax +30 210 69 98 202

**Italien**

**Atel Energia S.p.A.**  
Via Montalbino, 3  
IT-20159 Mailand  
Tel. +39 02 433 351  
Fax +39 02 433 351-66  
www.atel-energia.it

**Atel Energia S.p.A.**

Via Vittorio Emanuele  
Orlando 75/83  
IT-00185 Rom  
Tel. +39 06 454 78 61  
Fax +39 06 454 78 660

**Energ.it S.p.A.**

Via Efisio Melis, 26  
IT-09134 Cagliari  
Tel. +39 070 752 1  
Fax +39 070 752 151  
www.energ.it

**Kroatien**

**Atel Hrvatska d.o.o.**  
Vijenac Tuskanac 7  
HR-10000 Zagreb  
Tel. +41 52 620 15 40\*

**Litauen**

**Atel Energy Lietuva UAB**  
A. Goštauto 12A  
LT-01108 Vilnius  
Tel. +370 5 268 36 53  
Fax +370 5 268 38 44

**Mazedonien**

**Atel Skopje DOOEL**  
4-1 Albert Einstein Street  
MK-1000 Skopje  
Tel. +389 2 3136530  
Fax +389 2 3215470

**Norwegen**

**Energipartner AS**  
Christian Frederiks plass 6  
NO-0154 Oslo  
Tel. +47 22 81 47 00  
Fax +47 22 81 47 01  
www.energipartner.no

**Polen**

**Atel Polska Sp. z o.o.**  
al. Armii Ludowej 26  
PL-00-609 Warschau  
Tel. +48 22 579 65 25  
Fax +48 22 579 65 27  
www.atel-polska.pl

**Österreich**

**Atel Austria GmbH**  
Albertgasse 6/14  
AT-1080 Wien  
Tel. +41 52 620 15 40\*

**Rumänien**

**Atel Energy Romania S. R. L.**  
Nicolae Caramfil Street 41  
RO-014142 Bukarest  
Tel. +4021 209 32 85/6  
Fax +4021 209 32 33

**Buzmann Industries S. R. L.**

Nicolae Caramfil Street 41  
RO-014142 Bukarest  
Tel. +4021 209 32 32  
Fax +4021 209 32 33  
www.buzmann.ro

**Serbien**

**Atel Energija d.o.o.**  
Bulevar Zorana Djindjica 64A  
RS-11070 Belgrad  
Tel. +41 52 620 15 40\*

**Slowakei**

**Atel Slovensko s. r. o.**  
Hodzovo nam. 2  
SK-81625 Bratislava  
Tel. +420 221 720 080  
Fax +420 221 720 999

**Slowenien**

**Atel Energija d.o.o.**  
Poljanski nasip 6  
SI-1000 Ljubljana  
Tel. +386 1 439 87 50  
Fax +386 1 439 10 65  
www.atel-energija.si

**Spanien**

**Atel Energia SA**  
c/Balmes 89  
ES-08008 Barcelona  
Tel. +34 93 45 22 474  
Fax +34 93 45 22 472  
www.atel-energia.es

**Tschechien**

**Atel CZ, s. r. o.**  
Husova 5  
CZ-110 00 Prag 1  
Tel. +420 224 401 124  
Fax +420 224 401 541

**Atel Česká republika, s. r. o.**

Na Příkopě 21  
CZ-117 19 Prag 1  
Tel. +420 221 720 111  
Fax +420 221 720 999  
www.atel-energy.cz

**ECKG Generating, s. r. o.**

Dubská, Teplárna  
P.O. Box 201  
CZ-272 01 Kladno 1  
Tel. +420 312 644 853  
Fax +420 312 644 850  
www.eckg.cz

**Atel Energetika Zlín s. r. o.**

tr. Tomase Bati 650  
CZ-760 01 Zlín  
Tel. +420 577 521 111  
Fax +420 577 523 538  
www.atel-mt.cz

**Ungarn**

**Atel Csepeli  
Áramtermelő Kft.**  
Dohány utca 12  
HU-1074 Budapest  
Tel. +36 1 429 1030  
Fax +36 1 268 1536  
www.atel-csepel.hu

**Atel Energia Kereskedő Kft.**

Szabadság tér 7  
HU-1054 Budapest  
Tel. +36 1 886 34 00  
Fax +36 1 886 34 01  
www.atel-energia.hu

\* Business-Unit-Kontakt  
in der Schweiz

### Termine

23. April 2009	Generalversammlung
Mai 2009	Quartalsergebnis 1/2009
August 2009	Semesterbericht
November 2009	Quartalsergebnis 3/2009
Februar 2010	Medienmitteilung Geschäftsjahr 2009
17. März 2010	Bilanzmedienkonferenz
22. April 2010	Generalversammlung

### Masse

#### Geldeinheiten

BGN	Bulgarischer Lew
CHF	Schweizer Franken
CZK	Tschechische Krone
DKK	Dänische Krone
EUR	Euro
HRK	Kroatische Kuna
HUF	Ungarischer Forint
LTL	Litauischer Litas
MKD	Mazedonischer Denar
NOK	Norwegische Krone
PLN	Polnischer Zloty
RON	Rumänischer neuer Leu
RSD	Serbischer Dinar
SEK	Schwedische Krone
SKK	Slowakische Krone
USD	US-Dollar

Tsd.	Tausend
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden

#### Energieeinheiten

kWh	Kilowattstunde
MWh	Megawattstunde (1 MWh = 1000 kWh)
GWh	Gigawattstunde (1 GWh = 1 Million kWh)
TWh	Terawattstunde (1 TWh = 1 Milliarde kWh)
TJ	Terajoule (1 TJ = 0,2778 GWh)

#### Leistungseinheiten

kW	Kilowatt (1 kW = 1000 Watt)
MW	Megawatt (1 MW = 1000 Kilowatt)
GW	Gigawatt (1 GW = 1000 Megawatt)
MWe	Megawatt elektrisch
MWth	Megawatt thermisch

### Kontakt

#### Investor Relations

Kurt Baumgartner, CFO  
 Tel. +41 62 286 71 11  
 Fax +41 62 286 76 67  
 investors@alpiq.com

#### Corporate Communications

Martin Bahnmüller  
 Tel. +41 62 286 71 10  
 Fax +41 62 286 76 69  
 presse@alpiq.com

**Herausgeberin**

Alpiq Holding AG (eh. Atel Holding AG)

**Gestaltung und Text**

Prime, Zürich

**Fotos**

Michael Sieber, Zürich

**Druck**

Dietschi Print & Medien AG, Olten

Der Geschäftsbericht 2008 erscheint in Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch. Der Finanzbericht 2008 erscheint in Deutsch und Englisch. Der deutsche Text ist massgebend.





**Alpiq Holding AG**  
(eh. Atel Holding AG)  
Bahnhofquai 12  
CH-4601 Olten  
Tel. +41 62 286 71 11  
Fax +41 62 286 73 73  
[www.alpiq.com](http://www.alpiq.com)